

# Waldsee Fortgeschrittene

Heikos Unterricht



*Dienstag*





# Heikos Artikeltricks

## Maskulinum

## der

Personen und Tiere

Wochentage

Monate

Jahreszeiten

Kompassrichtungen

Steine

Getränke (aber: das Bier)

Autos/Automarke

Flüsse außerhalb Deutschlands

Geld (Euro, \$)

-ant   -ent   -er   -ast   -ich   -ig

-ling   -ist   -or   -mus   -är   -eur

# Heikos Artikeltricks

Femininum

die

Blumen und Bäume      Flüsse in Deutschland (aber: der Rhein)

Schiffe      Flugzeuge (Luftschiffe)      Motorräder

Nummer (aber: das Hundert, das Tausend)      Größe (Länge, Breite)

-a   -anz   -enz   -e (aber: der Name, Käse, das Auge, Ende

-ei   -ette   -heit   -keit   -ie   -ik   -in   -sion   -tion

-schaft   -sis   -tät   -ung   -ur (aber: der Flur)

# Heikos Artikeltricks

Neutrum

das

Städte Länder Kontinente (aber: die Schweiz, der Irak, der Libanon)

Hotels Restaurants Kinos Vermessung: Gramm Kilo km

Teilchen: Atom, Molekül, Elektron, Neutron Farben Sprachen

Materialien: Gold, Stahl, Eisen, Metall, Uran, Schwefel, Glas, Holz

-chen -lein -en -ett -icht -stil -ma -it

-ment -o -tel -tum -ium -um -ial Ge-

Vom Frz.: Portemonnaie, Café -eau -nis (aber: die Erkenntnis)

Vom Engl.: Management, Training das All

# Heikos Artikeltricks

## Sonstiges

der/das/die Band

das/die Steuer

die/der See

der/das Lama

der/die Kiefer

das/der Marzipan (BRD vs. Ö)

der/die Leiter





# Heikos Artikeltricks

*Benützt die drei roten Regeln.*

*Dann tippe (rate) bei allen anderen auf Maskulin.*

*Mehr ist es nicht! Du musst „nur“ 3 neutrale und 6 feminine Endungen lernen und beachten, daß Personen immer maskulin sind, außer es sind Frauen. Für alles andere tippst du auf Grund der Wahrscheinlichkeiten einfach auf „der“.*

*Mit Hilfe dieses einfachen Tricks wirst du im Durchschnitt 75% aller Wörter richtig raten!*

*Das ist Mathematik!*

Akkusativ  
Präpositionen  
bis durch für  
gegen ohne um  
entlang

immer  
Akkusativ!!

keine  
Ausnahmen!!





Dativ

An der schönen blauen Donau

Präpositionen



ab

aus außer bei

mit nach seit

von zu

immer Dativ!!

gegenüber

keine  
Ausnahmen!!



Wechsel  
Präpositionen  
an auf hinter in  
neben über unter  
vor  
zwischen

Battle Hymn

Pink Pajamas







# Wechsel (2-way) Präpositionen

Ortswechsel (Change of location) = Akkusativ “wohin?”

kein Ortswechsel (No change of location) = Dativ “wo?”

Wir gehen in das Haus

Wir sitzen in dem (im) Haus

Ich gehe an die Tür

Ich stehe vor der Tür

Steigst du ins Auto ein?

Bleibst du im Auto sitzen?

Sie ist unter den Tisch gekrochen. Sie versteckt sich unterm Tisch.

*Mittwoch*



# Redewendung

*Ich hab' mit der Bürokratie die Schnauze voll!*

## 3. DIE NASE/DIE SCHNAUZE VOLL HABEN

Literally: to have the nose/snout full

Meaning: to have enough of sth.; "to be fed up with something"

Examples: „Ich habe die Nase voll vom Lernen!"  
*"I'm fed up with learning!"*

„Es regnet schon seit einer Woche. Ich hab' die Schnauze voll!"  
*"It's been raining for a week. I've had enough!"*



# MODALVERBEN

müssen

können

dürfen

sollen

wollen

mögen

möchten

+lassen

+Sinne:

sehen

hören

# Sonderfall: MODALVERBEN im PERFEKTUM

**Im Perfekt und im Plusquamperfekt gibt es eine Ausnahme des Grundsatzes:**

**konjugiertes Verb am Ende.** Wenn das Perfekt oder Plusquamperfekt mit dem Hilfsverb „haben“ + zwei Verben im Infinitiv (z. B.: Hauptverb + **Modalverb**) gebildet werden muss, kommt das konjugierte „haben“ vor die zwei Infinitive.

**Modal**verben bilden das Perfekt/Plusquamperfekt immer mit zwei Infinitiven am Ende:

Als Hauptsatz:

- „Ich habe meine Mutter vom Bahnhof **abholen müssen**.“

Als Nebensatz:

- „..., weil ich meine Mutter vom Bahnhof **habe abholen müssen**.“

**Modal**verben nutzen immer „haben“ als Hilfsverb.

Auch „lassen“, „sehen“ und „hören“ können mit einem zweiten Infinitiv im Perfekt verwendet werden und nutzen dann das konjugierte Hilfsverb vor den zwei Infinitiven.

*Denk: Das Infinitiv funktioniert als das “ge-”*



# Sonderfall: trennbar oder nicht?

## Trennbare Vorsilben

**Die wichtigsten trennbaren Vorsilben:** ab-, an-, auf-, aus-, ein-, gegen-, hoch-, los-, mit-, nach-, vor-, weg-, weiter-, zurück-, da-, hin-, her-, raus-, rein-, rüber-, runter-

**Weitere:** auseinander-, bei-, empor-, entgegen-, entlang-, entzwei-, fern-, fest-, fort-, für-, gegenüber-, heim-, hinterher-, neben-, nieder-, zu, zurecht-, zusammen-

### Beispiele:

- abfahren – „Ich **fahre** morgen **ab**.“
- aufstehen – „Du **stehst** um 6 Uhr **auf**.“
- rausgehen – „Ich **gehe** heute nicht **raus**.“
- mitkommen – „Ich **komme** zu dir **mit**.“



### Tipp:

Die meisten trennbaren Vorsilben können in einem anderen Zusammenhang auch als Präposition oder Adverb benutzt werden. Kennst du die Vorsilbe als eigenständiges Wort, ist das Verb fast immer trennbar.



# Nicht trennbare Vorsilben

**Die wichtigsten nicht trennbaren Vorsilben:** be-, ent-, er-, ver-, zer-

**Weitere:** miss-, fehl-, a-, de(s)-, dis-, ge-, im-, in-, non-, re-, un-

## Beispiele:

- verstehen – „Du **verstehst** den Satz nicht.“
- bestehen – „Er **besteht** die Prüfung am Montag.“
- erfinden – „Ich **erfinde** etwas Neues.“
- entdecken – „Er **entdeckt** ein Geheimnis.“

An illustration on the left side of the image shows a bright orange sun setting behind a grey, rocky shoreline. A thick, blue wave curves from the top left towards the bottom right, partially obscuring the scene. The background is a light yellow gradient.

*Samstag*

*Sonnabend*



## Was ist der Konjunktiv 2?

Der Konjunktiv ist einer der drei Modi (Indikativ, Imperativ, Konjunktiv), die ein Verb haben kann. Es gibt in der deutschen Grammatik den Konjunktiv 1 und den Konjunktiv 2. Der Konjunktiv 2 wird auch als Möglichkeitsform bezeichnet und beschreibt Vermutungen und irrealer Dinge. Da der Konjunktiv 2 in vielen unterschiedlichen Bereichen angewendet wird, die sich auch vom Level stark unterscheiden, habe ich ihn in zwei verschiedene Lektionen unterteilt: Level A2 für Schüler mit Grundkenntnissen und Level B1+ für Schüler mit Fortgeschrittenen Kenntnissen in der deutschen Sprache. Das ist die Lektion auf dem Level A2.

## Verwendung des Konjunktiv 2

### 1. Als höfliche Bitte:

- „Ich **hätte** gern noch ein Bier.“  
(= höfliche Bitte/Bestellung in einem Restaurant.)
- „**Würdest** du bitte das Fenster **zumachen**? Mir ist kalt!“  
(= höfliche Frage/Bitte, ob jemand etwas tun kann.)

### 2. Für Vorschläge und Ratschläge:

- „Wir **könnten** heute Abend ins Kino **gehen**.“  
(= Vorschlag für die Abendplanung)
- „Du **solltest** für deine Prüfung morgen **lernen**.“  
(= Ratschlag, Hinweis, Tipp)

### 3. Für Wünsche und Träume:

- „Ich **hätte** gern eine hübsche Freundin.“  
(= Wunsch)
- „Ich **wünschte** mir, ich **wäre** jetzt in der Karibik.“  
(= Traum/Wunsch)

## Bildung (Gegenwart)

1. Setze das Verb ins Präteritum.
2. Verben mit „a“, „o“, „u“ wechseln zu: „ä“, „ö“, „ü“.
3. Ein „e“ ans Ende der 1. und 3. Person Singular hängen, wenn es nicht sowieso schon da ist.

Präsens	Präteritum	Konjunktiv 2
ich bin	ich war	ich <b>wäre</b>
ich habe	ich hatte	ich <b>hätte</b>

## Konjugation der wichtigsten Verben

	haben	sein	werden	können	sollen
ich	<b>hätte</b>	<b>wäre</b>	<b>würde</b>	<b>könnte</b>	<b>sollte</b>
du	<b>hättest</b>	<b>wär(e)st</b>	<b>würdest</b>	<b>könntest</b>	<b>solltest</b>
er/sie/es	<b>hätte</b>	<b>wäre</b>	<b>würde</b>	<b>könnte</b>	<b>sollte</b>
wir	<b>hätten</b>	<b>wären</b>	<b>würden</b>	<b>könnten</b>	<b>sollten</b>
ihr	<b>hättet</b>	<b>wär(e)t</b>	<b>würdet</b>	<b>könntet</b>	<b>solltet</b>
sie/Sie	<b>hätten</b>	<b>wären</b>	<b>würden</b>	<b>könnten</b>	<b>sollten</b>

„Sollen“ bekommt im Konjunktiv 2 kein „ö“. Es behält den normalen Vokal „o“.

## Bildung mit „würde“

In der alltäglichen, nicht-literarischen Sprache bekommen nur noch die Modalverben, sowie „sein“, „haben“ und „werden“ ihre eigene Konjunktiv 2 – Form.

Bei allen anderen wird „würden“ (als Hilfsverb) + **Infinitiv des Hauptverbs** benutzt.

- ↳ „Ich **ginge** heute ins Kino.“ (selten)
- ↳ „Ich **würde** heute ins Kino **gehen**.“

Diese zweite Möglichkeit, den Konjunktiv 2 zu bilden, ist die am meisten benutzte. Sie kann theoretisch auch für „sein“, „haben“, „werden“ und die Modalverben benutzt werden. Es ist aber absolut unüblich und klingt komisch.

## Wortstellung

Normaler Satz

	Position 2		Ende
Ich	würde	ins Kino	gehen.
Ich	ginge	ins Kino.	

Ja/Nein-Frage

Position 1			Ende
Würde	ich	ins Kino	gehen?
Ginge	ich	ins Kino?	

## Zusammenfassung

- Der Konjunktiv 2 wird benutzt, um höflich zu sein und um Wünsche und Träume auszudrücken.
- Der Konjunktiv 2 wird mit der Präteritum-Form des Verbs + Umlaute + „e“ in der 1. Und 3. Person Singular gebildet.
- In der gesprochenen Sprache werden fast ausschließlich „haben“, „sein“, „werden“ und die Modalverben in ihrer eigenen Form benutzt. Alle anderen Verben werden mit „würde“ + Infinitiv benutzt.

## Aufgabe



- Schreibe einige Wünsche und höfliche Bitten.
- Vergleiche den Konjunktiv 2 mit deiner Muttersprache! Gibt es auch eine spezielle Form, um höflich zu sein?



## Was ist der Konjunktiv 1?

Der Konjunktiv 1 ist eine bestimmte Konjugation der Verben, die man in der indirekten Rede anwendet.

Dieser Modus zeigt, dass nicht die eigene Meinung oder Wahrnehmung, eine eigene Frage oder ein eigener Wunsch berichtet, sondern die Äußerung eines Dritten wiedergegeben wird.

Man findet ihn vor allem in Zeitungstexten, Nachrichten und einigen festen Wendungen.

## Was ist „indirekte Rede“?

### Direkte Rede:

- Der Lehrer sagt: „*Deutsch ist nicht schwer!*“

### Indirekte Rede:

- Der Schüler sagt zu einem Freund: „*Mein Lehrer sagt, Deutsch sei nicht schwer.*“  
→ Der Sprecher ist hier der Lehrer und der Schüler berichtet, was der Lehrer gesagt hat.

## Der Konjunktiv 1 wird auch noch in festen Wendungen benutzt.

- „Hoch **lebe** das Geburtstagskind!“
- „Gott **sei** Dank!“
- „Es **lebe** die Freiheit!“
- „**Lebe** wohl!“

## Bildung des Konjunktiv 1

Theoretisch gibt es für alle Verben eine Konjunktiv 1 – Form aber praktisch wird nur noch „sein“ in allen Personen benutzt:

Singular	Konjunktiv 1	Plural	Konjunktiv 1
ich	<b>sei</b>	wir	<b>seien</b>
du	<b>sei(e)st</b>	ihr	<b>seiet</b>
er/sie/es/man	<b>sei</b>	sie	<b>seien</b>

**Bei allen anderen Verben verwendet man den Konjunktiv 1 meist nur noch in der 3. Person**

**Singular (er/sie/es/man):**

Dazu muss man nur das „n“ vom Infinitiv wegnehmen.

- Leben → „er **lebe**“
- Haben → „er **habe**“

In der 2. Person (du/ihr) wird der Konjunktiv 1 nur noch ganz selten verwendet und unterscheidet sich vom Indikativ nur durch ein „e“ vor der Endung.

- Bringen → „du **bringest**“ / „ihr **bringet**“
- Gehen → „du **gehest**“ / „ihr **gehet**“

In der Umgangssprache wird hier der Konjunktiv 2 benutzt.

**In der 1. Person Singular (ich) und der 1. und 3. Person Plural (wir/sie) wird der Konjunktiv 1 nicht mehr verwendet. Man benutzt hier Konjunktiv 2 oder die Indikativ-Form.**

- Er sagt: „Wir gehen ins Kino.“  
„Er sagt, sie **würden** ins Kino **gehen**.“ (= Konjunktiv 2)  
„Er sagt, sie **gehen** ins Kino.“ (= Indikativ)

## Zeitformen im Konjunktiv 1

Den Konjunktiv 1 kann man im Präsens, im Perfekt und im Futur 1 nutzen. Das konjugierte Verb wird hier in seine Konjunktiv 1 Form gesetzt.

Zeitform	Konjunktiv 1
Präsens	„Er <b>sage</b> “ / „Er <b>fahre</b> “
Perfekt	„Er <b>habe</b> gesagt“ / „Er <b>sei</b> gefahren“
Futur	„Er <b>werde</b> sagen“ / „Er <b>werde</b> fahren“

# Sonderfall: Legen und Liegen

## Legen

ich lege  
du legst  
er/sie/es legt

wir legen  
ihr legt  
sie legen

stark oder schwach?  
transitiv oder intransitiv?

lege...    legte...    hat gelegt

auf

## Liegen

ich liege  
du liegst  
er/sie/es liegt

wir liegen  
ihr liegt  
sie liegen

stark oder schwach?  
transitiv oder intransitiv?

liege...    lag...    ist gelegen

in

(habe gelegen – im Norden)



# Sonderfall: Setzen und Sitzen

## Setzen

ich setze  
du setzt  
er/sie/es setzt

wir setzen  
ihr setzt  
sie setzen

stark oder schwach?  
transitiv oder intransitiv?

auf

setze... setzte... hat gesetzt

## Sitzen

ich sitze  
du sitzt  
er/sie/es sitzt

wir sitzen  
ihr sitzt  
sie sitzen

stark oder schwach?  
transitiv oder intransitiv?

an

sitze... saß... ist gesessen (habe gesessen – im Norden)



## GESCHLECHT

Jedes Nomen (jedes Ding) im Deutschen hat ein **GESCHLECHT**

3 Sorten von **Einzahl** (Singular)

<b>der</b>	männlich	<i>Maskulinum</i>
------------	----------	-------------------

<b>die</b>	weiblich	<i>Femininum</i>
------------	----------	------------------

<b>das</b>	neutral	<i>Neutrum</i>
------------	---------	----------------

1 Sorte von **Mehrzahl** (Plural) (*Gott sei Dank!*)

**die**

**Heisser Tipp:** Wenn du ein neues Wort lernst, dann *immer* gleichzeitig das Geschlecht!!!! Immer!!!!





## der KASUS (Case) und das GESCHLECHT (Gender)

Jedes Nomen (jedes Ding) in einem Satz hat **KASUS**

Es gibt 4:

der NOMINATIV

das Subjekt

der AKKUSATIV

das direkte Objekt

der DATIV

das indirekte Objekt

der GENITIV

zeigt Besitz

## der NOMINATIV

## das Subjekt

*Kein Satz existiert ohne ein Subjekt.*

*Ein Satz ohne Subjekt ist kein Satz. (ein Teilsatz)*

Ich laufe.      Du spinnst.      Er schläft.      Sie schreibt.

Ich!      Der Hund bellt.      Die Katze miaut.

Wir gehen in die Stadt.      Ihr werdet uns dort sehen.

Die Leute haben laut gejubelt.

## der AKKUSATIV

## das direkte Objekt

*Ein Satz kann ein Objekt haben. Er muß nicht.*

*Das Objekt bekommt eine direkte Aktion vom Subjekt.*

Ich schlage dich.      Du siehst ihn.      Er hasst es.

Sie schreibt einen Aufsatz.      Der Hund beißt den Mann.

Wir bejubeln den Sieger.      Die Katze kratzt meine Haut.

Den Welpen hat sie gesehen.      Die Fische habt ihr gefangen.

## der DATIV

## das indirekte Objekt

*Ein indirektes Objekt ist ein zweites Objekt.*

*„Es kann kein Dativ sein, wenn kein Akkusativ da ist“*

Ich gebe dir das Buch.      Du sagst es ihm.      („to you“)

Sie schenkt euch alle 10 Euro.    Ihr habt das ihnen gesagt.

*Ausnahme:* Manche Verben sind immer Dativ.

(Helfen) Er hilft dem Kind. Wir helfen den Menschen.

(Gehören) Das Spielzeug gehört mir!



## der GENITIV      zeigt Besitz/Zugehörigkeit

*Ein Ding kann jemand anderem gehören.*

*„Der Genitiv steht nicht allein, er braucht jemand“*

Das Buch des Kindes ist verloren.    („of the“)

Die Rede der Kanzlerin war lang.

Die Katze nahm den Ball des Hundes weg.

Er war ein Freund aller Menschen.

Die Polizei haben die Freiheit des Kriminellen entzogen.

# Bestimmter Artikel definite article

	M	F	N	MZ
N	der	die	das	die
A	den	die	das	die
D	dem	der	dem	den
G	des	der	des	der

## Adjektivendungen mit dem best. Artikel

	M	F	N	MZ
N	-e	-e	-e	-en
A	-en	-e	-e	-en
D	-en	-en	-en	-en
G	-en	-en	-en	-en

merke!

OKLAHOMA



## UN bestimmter Artikel

"a" "an"

	M	F	N	mz
N	ein	eine	ein	X
A	einen	eine	ein	X
D	einem	einer	einem	X
G	eines	einer	eines	X

ist  
Einzahl!!

## Adjektivendungen mit dem unbest. Artikel

	M	F	N	mz
N	er	e	es	X
A	en	e	es	X
D	en	en	en	X
G	en	en	en	X

Nicht  
vergessen!

Okla<sup>homa</sup>!

Ein Bundesstaat der  
Vereinigten Staaten von Amerika!



"THE"	<u>Bestimmter Artikel</u>			
	MASK	FEM	NEU	MEHR
NOM	der	die	das	die
AKK	den	die	das	die
DAT	dem	der	dem	den (+ <u>en</u> )
GEN	des (+es)	der	des (+es)	der





"a"	<u>Unbestimmter Artikel</u>			
	MASK	FEM	NEU	MEHR
NOM	<u>ein</u>	<u>eine</u>	<u>ein</u>	-
AKK	<u>einen</u>	<u>eine</u>	<u>ein</u>	-
DAT	<u>einem</u>	<u>einer</u>	<u>einem</u>	-
GEN	<u>eines (+es)</u>	<u>einer</u>	<u>eines (+es)</u>	-



	<b><u>Adjektivendungen mit dem bestimmten Artikel</u></b>			
	<b>MASK</b>	<b>FEM</b>	<b>NEU</b>	<b>MEHR</b>
<b>NOM</b>	<b>-e</b>	<b>-e</b>	<b>-e</b>	<b><u>-en</u></b>
<b>AKK</b>	<b><u>-en</u></b>	<b>-e</b>	<b>-e</b>	<b><u>-en</u></b>
<b>DAT</b>	<b><u>-en</u></b>	<b><u>-en</u></b>	<b><u>-en</u></b>	<b><u>-en</u></b>
<b>GEN</b>	<b><u>-en</u></b>	<b><u>-en</u></b>	<b><u>-en</u></b>	<b><u>-en</u></b>



	<b><u>Adjektivendungen mit dem unbestimmten Artikel</u></b>			
	<b>MASK</b>	<b>FEM</b>	<b>NEU</b>	<b>MEHR</b>
<b>NOM</b>	<b>-er</b>	<b>-e</b>	<b>-es</b>	<b>-</b>
<b>AKK</b>	<b><u>-en</u></b>	<b>-e</b>	<b>-es</b>	<b>-</b>
<b>DAT</b>	<b><u>-en</u></b>	<b><u>-en</u></b>	<b><u>-en</u></b>	<b>-</b>
<b>GEN</b>	<b><u>-en</u></b>	<b><u>-en</u></b>	<b><u>-en</u></b>	<b>-</b>

## VERBEN sind: STARK oder SCHWACH

**Schwach**-- das Verb muss der Regel folgen! (Die Mehrheit)  
Es ist ein Feigling! Es muss gehorchen.

machen	<i>der Kern:</i>	mach-
ich	-e	mache
du	-st	machst
er/sie/es	-t	macht
wir	-en	machen
ihr	-t	macht
sie	-en	machen



Ein schwaches Verb ist (immer!) **regelmäßig!** (ein Glück!)

**Stark**-- das Verb folgt keiner Regel! Es will Freiheit!  
Es ist ein Held! Es macht, was es will!

sehen	<i>der Kern:</i>	seh-
ich	-e	sehe
du	-st	<b>siehst</b>
er/sie/es	-t	<b>sieht</b>
wir	-en	sehen
ihr	-t	seht
sie	-en	sehen



Ein starkes Verb ist ***unregelmäßig!*** (Es ist wild!)  
Starke Verben müssen wir auswendig lernen (leider).  
Jedes starke Verb macht was es möchte.

**Stark**-- das Verb folgt keiner Regel!

*Das wildeste Verb:*

sein	der Kern:	sei-
ich	<del>-e</del>	bin
du	<del>-st</del>	<b>bist</b>
er/sie/es	<del>-t</del>	<b>ist</b>
wir	<del>-en</del>	sind
ihr	<del>-t</del>	seid
sie	<del>-en</del>	sind



Ein starkes Verb ist ***unregelmäßig!*** (Es ist wild!)

Starke Verben müssen wir auswendig lernen (leider).

*Starke Verben sind die Minderheit, aber die meist benutzte.*



## VERBEN sind: STARK oder SCHWACH

**Schwach**-- das Verb muss der Regel folgen! (Die Mehrheit)  
Es ist ein Feigling! Es muss gehorchen.

machen      *der Kern:*      mach-

### **Präsens**

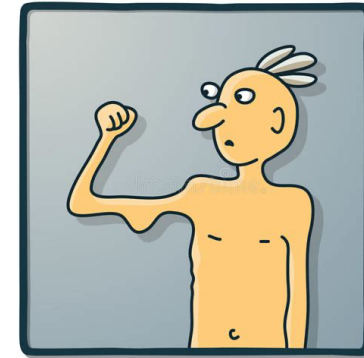
ich              -e              mache

### **Präteritum (Simple Past)**

ich              -te              machte

### **Perfekt (Simple Past)**

ich      *Hilfswort + ge + t*              habe gemacht



Ein schwaches Verb ist (immer!) **regelmäßig!** (ein Glück!)

**Stark--** das Verb folgt keiner Regel! Es will Freiheit!  
Es ist ein Held! Es macht, was es will!

sehen                      *der Kern:*    seh-

***Präsens***

ich                      -e                      sehe

***Präteritum (Simple Past)***

ich                      sah

***Perfekt (Simple Past)***

ich                      *Hilfswort + partizip*                      habe gesehen

Ein starkes Verb ist ***unregelmäßig!*** (Es ist wild!)  
Starke Verben müssen wir auswendig lernen (leider).  
Jedes starke Verb macht was es möchte.

**Stark--** das Verb folgt keiner Regel!



A stylized illustration of a blue dragon's head and neck, rendered in a bold, graphic style. The dragon's head is shown in profile, facing left, with a large, yellow, circular sun or moon in the background. The dragon's neck is long and curved, extending towards the bottom right. The background is a light yellow, and the overall style is reminiscent of a children's book illustration.

sein      *der Kern:*      sei-

## ***Präsens***

ich bin

## ***Präteritum (Simple Past)***

ich war

## **Perfekt (Simple Past)**

ich      *Hilfswort + partizip*      bin gewesen



Ein starkes Verb ist **unregelmäßig!** (Es ist wild!)

Starke Verben müssen wir auswendig lernen (leider).

*Starke Verben sind die Minderheit, aber die meist benutzte.*

A stylized illustration on the left side of the image. It features a bright yellow sun or moon partially obscured by a thick, dark grey, jagged shape representing a mountain or a large rock. A thick, teal-colored line, possibly representing a river or a path, curves from the top left towards the bottom right. The background of this illustration is a light yellow-green color.

# Donnerstag

## PERSONAL PRONOUNS

<b>EINZAHL</b>					
<b>SINGULAR</b>	1st person	2nd person	3rd person		("IT")
Nominativ/ Subject	<b>ich</b>	<b>du</b>	<b>er</b>	<b>sie</b>	<b>es</b>
Akkusativ/Direct Object	<b>mich</b>	<b>dich</b>	<b>ihn</b>	<b>sie</b>	<b>es</b>
Dativ/Indirect Object	<b>mir</b>	<b>dir</b>	<b>ihm</b>	<b>ihr</b>	<b>ihm</b>
Genitiv/ Possession	<b>mein</b>	<b>dein</b>	<b>sein</b>	<b>ihr</b>	<b>sein</b>

<b>MEHRZAHL</b>					<b>YOU FORMAL</b>
<b>PLURAL</b>	1. Person	2. Person	3. Person		<i>Sing. and Plural</i>
Nominativ/ Subject	<b>wir</b>	<b>ihr</b>	<b>sie</b>		<b>Sie</b>
Akkusativ/Direct Object	<b>uns</b>	<b>euch</b>	<b>sie</b>		<b>Sie</b>
Dativ/Indirect Object	<b>uns</b>	<b>euch</b>	<b>ihnen</b>		<b>Ihnen</b>
Genitiv/ Possession	<b>unser</b>	<b>euer</b>	<b>ihr</b>		<b>Ihr</b>



# Überblick über den Satzbau im Deutschen

Ein vollständiger Satz besteht aus verschiedenen Elementen: Subjekten, Verben, Objekten, ... Entscheidend bei deutschen Sätzen ist das Verb. Denn das Verb legt fest, wie viele Ergänzungen (Objekte oder Nebensätze) benötigt werden und in welchem Fall diese zu stehen haben.

Dieses Phänomen bezeichnet man in der Linguistik auch „Valenz des Verbs“.

Man kann im Deutschen, wie auch in anderen Sprachen zwischen verschiedene Satzarten unterscheiden:

- Mit einem Aussagesatz werden Begebenheiten berichtet und Feststellungen getroffen (Er ging in den Zoo.)
- Imperativsätze sind befehlende oder verbietende Aufforderungen (Räume endlich dein Zimmer auf!)
- Fragesätze verlangen nach einer Antwort. Dabei kann es sich um eine Ergänzungsfrage (Warum hast du keinen Hunger?) oder um eine Entscheidungsfrage (Hast du Hunger?) handeln
- Das Satzzeichen zeigt Ihnen, ob es sich um einen Aussagesatz, einen Fragesatz oder um einen Ausrufesatz handelt.

## **Achtung:**

Ohne Subjekt und Verb handelt es sich nicht um einen deutschen Satz! Diese beiden Element müssen vorkommen.

Die meisten deutschen Verben brauchen aber mindestens ein Objekt um einen korrekten Satz zu bilden. In Sätzen mit nur einem Objekt steht dieses meistens im Akkusativ.

Ausnahmen davon bilden Objekte, die eine [Präposition](#) benötigen, die einen anderen Fall fordert.



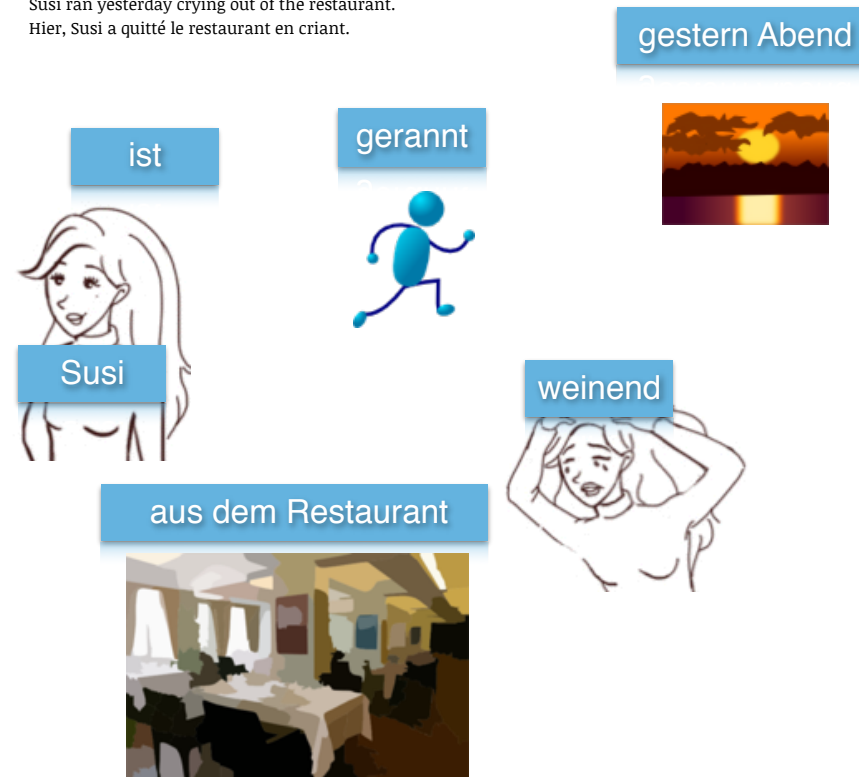


## Syntax - Satzbau

Bilde einen Aussagesatz (.) - einfacher Satz  
keine Frage (?), keinen Ausruf (!)

6 Satzglieder:

Susi ran yesterday crying out of the restaurant.  
Hier, Susi a quitté le restaurant en criant.





**Regeln:**

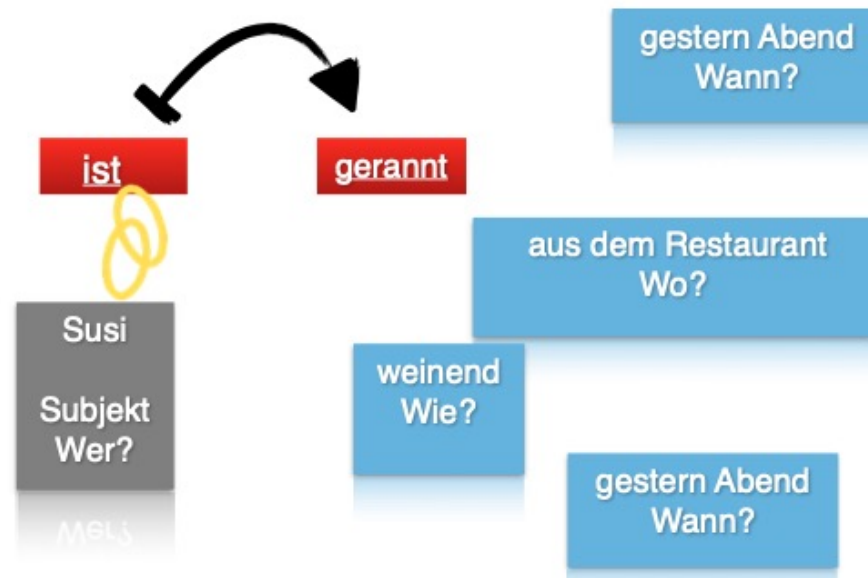
1. konjugiertes Verb = **Position II**

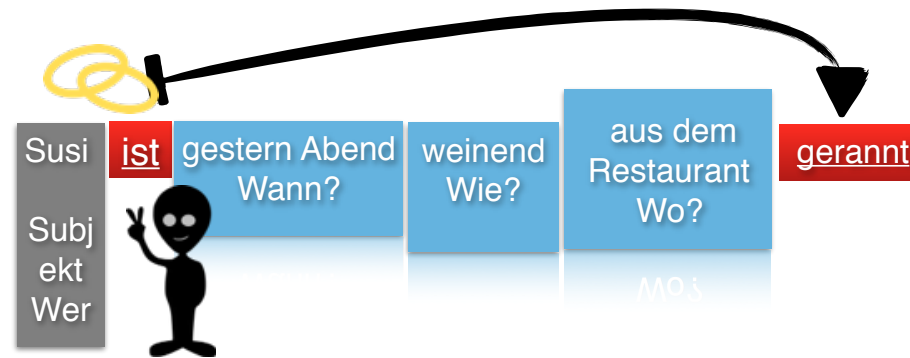


2. **Subjekt und Verb** sind zusammen



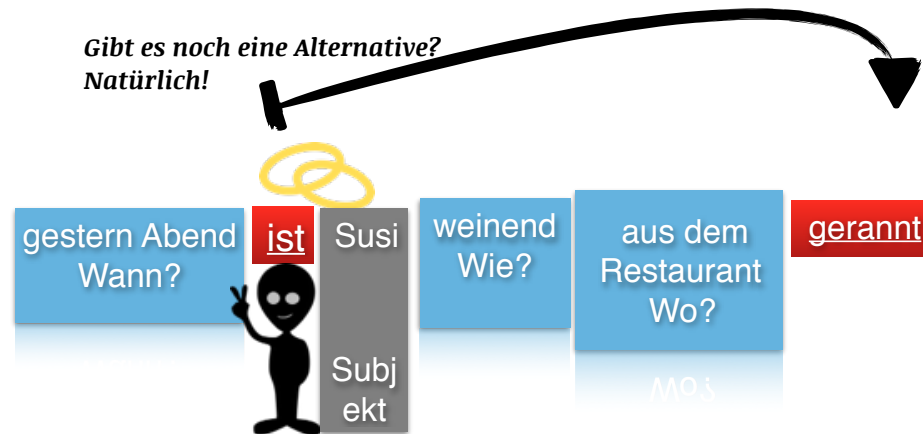
3. 2. Versteil (Partizip, Infinitiv)  
am **Satzende**

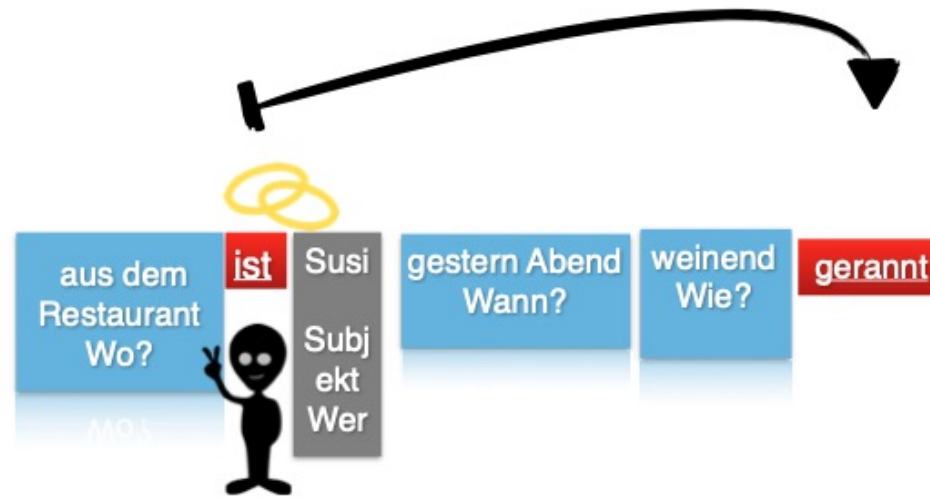




Susi ran yesterday crying out of the restaurant.  
Hier, Susi a quitté le restaurant en criant.

**Gibt es noch eine Alternative?**  
**Natürlich!**



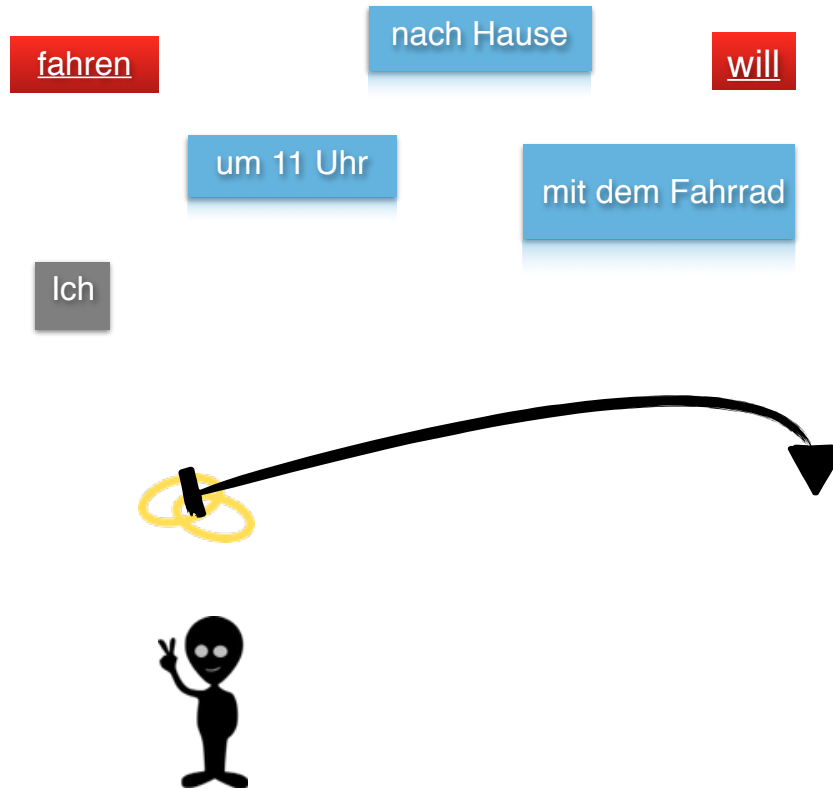


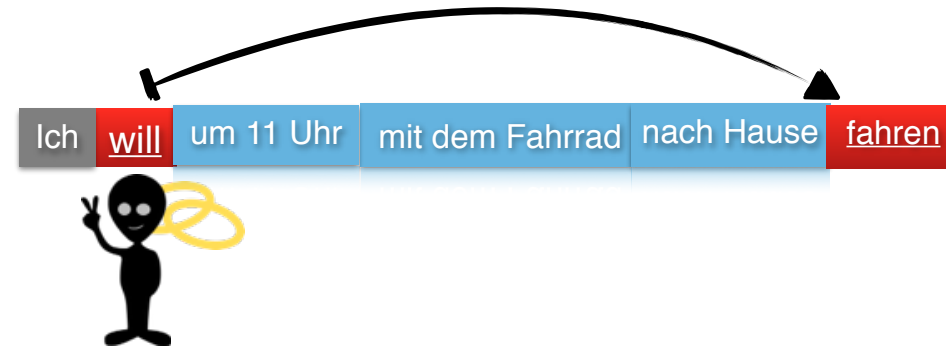
**Angaben / Ergänzungen  
(Wann, Wo, Wie oft...)**

Es gibt **keine** 100%-Regeln. Es ist wichtig,  
dass du viel liest. Dann bekommst du ein  
Gefühl!

**ABER:** Zeit dann Ort (Wann? Wo?)

## Übung 1



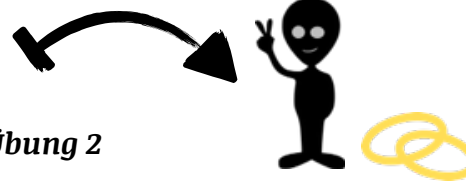


um 11 Uhr will Ich mit dem Fahrrad nach Hause fahren

mit dem Fahrrad will Ich um 11 Uhr nach Hause fahren

**Position 1 = Was ist die wichtige Information?**





## Übung 2

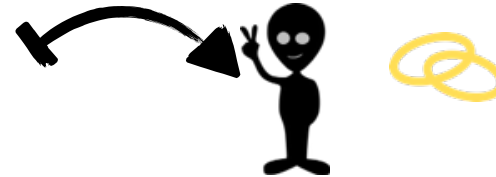
er besucht (visit) hat  
gestern den Zoo in Berlin mit seinen Eltern

Er hat gestern mit seinen Eltern den Zoo in Berlin besucht.  
Gestern hat er den Zoo in Berlin mit seinen Eltern besucht.  
... mehr Möglichkeiten

He visited yesterday the zoo in Berlin with his parents

Hier, il a visité le zoo à Berlin avec ses parents.

## Übung 3



haben Meine Eltern und ich in Berlin  
in seiner neuen Wohnung  
meinen Bruder und seine Freundin  
letzte Woche besucht

Meine Eltern und ich haben meinen Bruder und seine Freundin letzte Woche in Berlin in seiner neuen Wohnung besucht.

Letzte Woche haben meine Eltern und ich meinen Bruder und seine Freundin in Berlin in seiner neuen Wohnung besucht.

—> Objekt vor weiteren Angaben!

## Syntax - Satzbau II

### 2 Hauptsätze

Bilde einen Aussagesatz (.) - einfacher Satz

**koordinierende Konjunktionen:**

und - oder - aber - sondern - denn

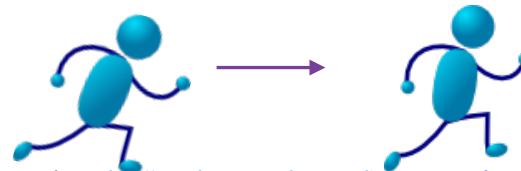
*and - or - but - but (negation) - because*

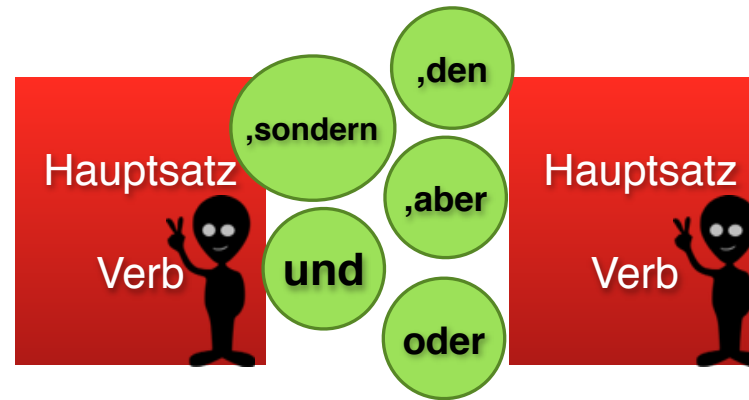
*et - ou - mais - mais (négation) - parce que*



Susi ran yesterday crying out of the restaurant **and** her friend ran immediately after her.

Hier, Susi a quitté le restaurant en criant **et** son petit-amie a tout-de-suite couru après elle.





## Übung 1: denn

gehe - ich -  
nach Hause  
- jetzt

denn

müde- bin -  
ich



Ich gehe jetzt nach Hause

denn



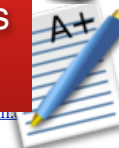
ich bin müde.



lernen -  
heute -  
wollen - wir-  
für die  
Prüfung

denn

möchten -  
wir-  
bekommen  
- ein gutes  
Resultat





Wir wollen heute für die Prüfung lernen

denn

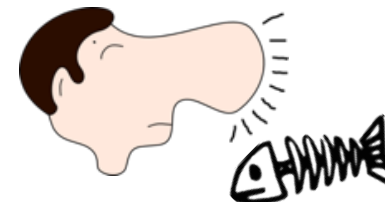
wir möchten ein gutes Resultat bekommen.

## Übung 2: aber

frischen Fisch  
- meine Katze  
- essen- jeden  
Tag - will

aber

hasse - den  
Geruch von  
Fisch - ich







Meine Katze will jeden Tag frischen Fisch essen

aber

ich hasse den Geruch von Fisch


Jeden Tag will meine Katze frischen Fisch essen

aber

den Geruch von Fisch hasse ich.

Meine  
Freundin -  
heute - will -  
gehen - ins  
Kino - mit  
mir

aber



bei Regen -  
bleiben - ich  
- will - zu  
Hause -



Meine Freundin will heute mit mir ins Kino gehen

aber

ich will bei Regen zu Hause bleiben

Heute will meine Freundin mit mir ins Kino gehen

aber

bei Regen will ich zu Hause bleiben

my girlfriend wants to go to the cinema with me today, but in rainy conditions I want to stay at home.

Ma petite-amie veut aller au cinéma avec moi, mais par temps pluvieux je veux rester à la maison.



*Informationen zu Subjekt und Verb*

Hauptsatz 1 **UND** Hauptsatz 2  
**Subjekt** und/oder **Verb** identisch —>

- Er isst mittags Pizza oder ~~er~~-isst Pasta.
- Sie lernt heute zu Hause oder sie geht in die Bibliothek.
- Er geht nach Haus und sie ~~geht~~ in die Disko.

## sondern: (**aber** nach Negation)

Er liebt **nicht** Anna,

sondern

Susi!



Er will **nicht** Hausaufgaben machen,



sondern

an den See fahren.

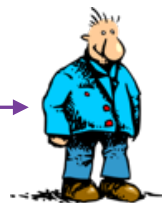


Die Chefin feuert Herr Müller **nicht**,

sondern

er will selber gehen.

The boss doesn't fire Mr. Müller, but he wants to leave on his own.  
La patronne ne jette pas M. Miller dehors, mais il veut aller lui-même.



## Übung 4:

aber

oder

sondern

Sie hat keinen Schnupfen, \_\_\_\_\_ Fieber.

Sie sollte zum Arzt gehen, \_\_\_\_\_ sie muss zuerst arbeiten.

Sie geht nicht nach Hause, \_\_\_\_\_ ins Krankenhaus.



Nach fünf Tagen ist sie nicht mehr krank, \_\_\_\_\_ gesund.

Sie will Ferien machen, \_\_\_\_\_ sie hat nicht genug Geld.

## Syntax - Satzbau III

### Hauptsatz + Nebensatz

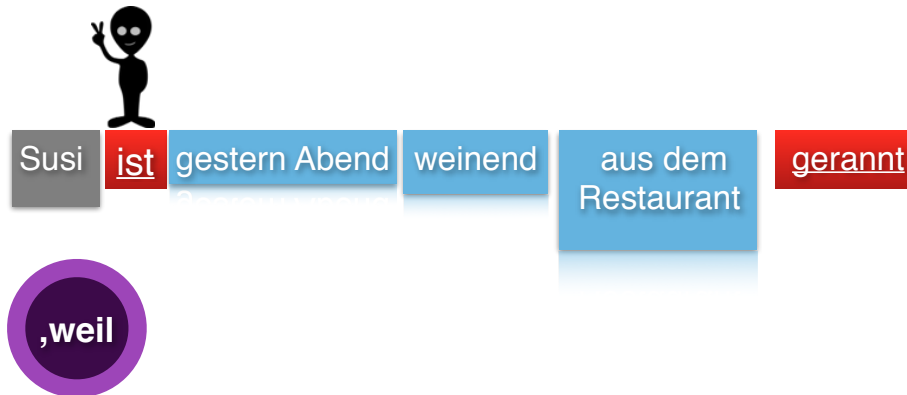
main sentences + subordinate clause  
phrase principale + subordonnée

#### Subjunktionen/nebenordnene Konjunktionen

weil - dass - wenn - als - bevor - seit

*because - that - if - when - before - since*

*parce que - que - si - quand - avant que - depuis*





hat

ins Essen

der verliebte Koch

geschüttet

zu viel Pfeffer



Susi

ist

gestern Abend

weinend

aus dem  
Restaurant

gerannt

,weil

der verliebte Koch

zu viel Pfeffer

ins Essen

geschüttet

hat

Ich

gehe

in ein Restaurant

,weil

ich

jetzt

Nudeln

essen

will



### Nebensatz

- konjugiertes Verb (finite Form) am Ende
- zweites Verb (Infinitiv, Partizip) **VOR** konjugiertem Verb
- Subjekt nach Subjunktion

Übung 1:

**,weil**

Analysiere: Verb, Subjekt!



gehen - ich -  
früher - heute  
- ins Bett  
- will

**,weil**

müde - bin -  
- ich  
ein bisschen



gehen - ich -  
früher - heute  
- ins Bett -  
will

**,weil**

müde - bin -  
ein bisschen  
- **ich**

heute will **ich** früher ins Bett gehen, **,weil** **ich** ein bisschen müde bin.



 lerne - ich -  
Deutsch -  
jeden Tag **,weil** nach   
Deutschland  
- ich - will -  
fahren

Ich lerne jeden Tag Deutsch, weil **ich** nach Deutschland fahren will.





nach  
Deutschland  
- ich - will -  
fahren



lerne - ich -  
Deutsch -  
jeden Tag



Hauptsatz + Nebensatz oder  
Nebensatz + Hauptsatz  
ist möglich!

Nebensatz = Position 1





ich nach Deutschland fahren will, lerne ich jeden Tag Deutsch.



Position 1

Analysiere: Verb, **Subjekt**!


**weil**  heiß  
- ist -  
sehr -  
es

ich - ins  
Schwimmbad  
- will - gehen  
- jetzt 

**weil** heiß - ist -  
sehr - **es**

**ich** - ins  
Schwimmbad  
- will - gehen  
- jetzt

Weil es sehr heiß ist, will ich ins Schwimmbad gehen.



*Tchüssi*





A stylized illustration on the left side of the image. It features a bright orange sun with a gradient, partially obscured by a thick, curved blue line that sweeps across the frame. Below the sun is a grey, angular rock formation. The background is a light yellow gradient.

*Sonnabend*

## Was ist der Konjunktiv 2?

Der Konjunktiv ist einer der drei Modi (Indikativ, Imperativ, Konjunktiv), die ein Verb haben kann. Es gibt in der deutschen Grammatik den Konjunktiv 1 und den Konjunktiv 2. Der Konjunktiv 2 wird auch als Möglichkeitsform bezeichnet und beschreibt Vermutungen und irrealer Dinge. Da der Konjunktiv 2 in vielen unterschiedlichen Bereichen angewendet wird, die sich auch vom Level stark unterscheiden, habe ich ihn in zwei verschiedene Lektionen unterteilt: Level A2 für Schüler mit Grundkenntnissen und Level B1+ für Schüler mit Fortgeschrittenen Kenntnissen in der deutschen Sprache. Das ist die Lektion auf dem Level A2.

## Verwendung des Konjunktiv 2

### 1. Als höfliche Bitte:

- „Ich **hätte** gern noch ein Bier.“  
(= höfliche Bitte/Bestellung in einem Restaurant.)
- „**Würdest** du bitte das Fenster **zumachen**? Mir ist kalt!“  
(= höfliche Frage/Bitte, ob jemand etwas tun kann.)

### 2. Für Vorschläge und Ratschläge:

- „Wir **könnten** heute Abend ins Kino **gehen**.“  
(= Vorschlag für die Abendplanung)
- „Du **solltest** für deine Prüfung morgen **lernen**.“  
(= Ratschlag, Hinweis, Tipp)

### 3. Für Wünsche und Träume:

- „Ich **hätte** gern eine hübsche Freundin.“  
(= Wunsch)
- „Ich **wünschte** mir, ich **wäre** jetzt in der Karibik.“  
(= Traum/Wunsch)

## Bildung (Gegenwart)

1. Setze das Verb ins Präteritum.
2. Verben mit „a“, „o“, „u“ wechseln zu: „ä“, „ö“, „ü“.
3. Ein „e“ ans Ende der 1. und 3. Person Singular hängen, wenn es nicht sowieso schon da ist.

Präsens	Präteritum	Konjunktiv 2
ich bin	ich war	ich <b>wäre</b>
ich habe	ich hatte	ich <b>hätte</b>

## Konjugation der wichtigsten Verben

	haben	sein	werden	können	sollen
ich	<b>hätte</b>	<b>wäre</b>	<b>würde</b>	<b>könnte</b>	<b>sollte</b>
du	<b>hättest</b>	<b>wär(e)st</b>	<b>würdest</b>	<b>könntest</b>	<b>solltest</b>
er/sie/es	<b>hätte</b>	<b>wäre</b>	<b>würde</b>	<b>könnte</b>	<b>sollte</b>
wir	<b>hätten</b>	<b>wären</b>	<b>würden</b>	<b>könnten</b>	<b>sollten</b>
ihr	<b>hättet</b>	<b>wär(e)t</b>	<b>würdet</b>	<b>könntet</b>	<b>solltet</b>
sie/Sie	<b>hätten</b>	<b>wären</b>	<b>würden</b>	<b>könnten</b>	<b>sollten</b>

„Sollen“ bekommt im Konjunktiv 2 kein „ö“. Es behält den normalen Vokal „o“.

## Bildung mit „würde“

In der alltäglichen, nicht-literarischen Sprache bekommen nur noch die Modalverben, sowie „sein“, „haben“ und „werden“ ihre eigene Konjunktiv 2 – Form.

Bei allen anderen wird „würden“ (als Hilfsverb) + **Infinitiv des Hauptverbs** benutzt.

- ↳ „Ich **ginge** heute ins Kino.“ (selten)
- ↳ „Ich **würde** heute ins Kino **gehen**.“

Diese zweite Möglichkeit, den Konjunktiv 2 zu bilden, ist die am meisten benutzte. Sie kann theoretisch auch für „sein“, „haben“, „werden“ und die Modalverben benutzt werden. Es ist aber absolut unüblich und klingt komisch.

## Wortstellung

Normaler Satz

	Position 2		Ende
Ich	würde	ins Kino	gehen.
Ich	ginge	ins Kino.	

Ja/Nein-Frage

Position 1			Ende
Würde	ich	ins Kino	gehen?
Ginge	ich	ins Kino?	

## Zusammenfassung

- Der Konjunktiv 2 wird benutzt, um höflich zu sein und um Wünsche und Träume auszudrücken.
- Der Konjunktiv 2 wird mit der Präteritum-Form des Verbs + Umlaute + „e“ in der 1. Und 3. Person Singular gebildet.
- In der gesprochenen Sprache werden fast ausschließlich „haben“, „sein“, „werden“ und die Modalverben in ihrer eigenen Form benutzt. Alle anderen Verben werden mit „würde“ + Infinitiv benutzt.

## Aufgabe



- Schreibe einige Wünsche und höfliche Bitten.
- Vergleiche den Konjunktiv 2 mit deiner Muttersprache! Gibt es auch eine spezielle Form, um höflich zu sein?



## Was ist der Konjunktiv 1?

Der Konjunktiv 1 ist eine bestimmte Konjugation der Verben, die man in der indirekten Rede anwendet.

Dieser Modus zeigt, dass nicht die eigene Meinung oder Wahrnehmung, eine eigene Frage oder ein eigener Wunsch berichtet, sondern die Äußerung eines Dritten wiedergegeben wird.

Man findet ihn vor allem in Zeitungstexten, Nachrichten und einigen festen Wendungen.

## Was ist „indirekte Rede“?

### Direkte Rede:

- Der Lehrer sagt: „*Deutsch ist nicht schwer!*“

### Indirekte Rede:

- Der Schüler sagt zu einem Freund: „*Mein Lehrer sagt, Deutsch sei nicht schwer.*“  
→ Der Sprecher ist hier der Lehrer und der Schüler berichtet, was der Lehrer gesagt hat.

## Der Konjunktiv 1 wird auch noch in festen Wendungen benutzt.

- „Hoch **lebe** das Geburtstagskind!“
- „Gott **sei** Dank!“
- „Es **lebe** die Freiheit!“
- „**Lebe** wohl!“

## Bildung des Konjunktiv 1

Theoretisch gibt es für alle Verben eine Konjunktiv 1 – Form aber praktisch wird nur noch „sein“ in allen Personen benutzt:

Singular	Konjunktiv 1	Plural	Konjunktiv 1
ich	<b>sei</b>	wir	<b>seien</b>
du	<b>sei(e)st</b>	ihr	<b>seiet</b>
er/sie/es/man	<b>sei</b>	sie	<b>seien</b>

**Bei allen anderen Verben verwendet man den Konjunktiv 1 meist nur noch in der 3. Person**

**Singular (er/sie/es/man):**

Dazu muss man nur das „n“ vom Infinitiv wegnehmen.

- Leben → „er **lebe**“
- Haben → „er **habe**“

In der 2. Person (du/ihr) wird der Konjunktiv 1 nur noch ganz selten verwendet und unterscheidet sich vom Indikativ nur durch ein „e“ vor der Endung.

- Bringen → „du **bringest**“ / „ihr **bringet**“
- Gehen → „du **gehest**“ / „ihr **gehet**“

In der Umgangssprache wird hier der Konjunktiv 2 benutzt.

**In der 1. Person Singular (ich) und der 1. und 3. Person Plural (wir/sie) wird der Konjunktiv 1 nicht mehr verwendet. Man benutzt hier Konjunktiv 2 oder die Indikativ-Form.**

- Er sagt: „Wir gehen ins Kino.“  
„Er sagt, sie **würden** ins Kino **gehen**.“ (= Konjunktiv 2)  
„Er sagt, sie **gehen** ins Kino.“ (= Indikativ)

## Zeitformen im Konjunktiv 1

Den Konjunktiv 1 kann man im Präsens, im Perfekt und im Futur 1 nutzen. Das konjugierte Verb wird hier in seine Konjunktiv 1 Form gesetzt.

Zeitform	Konjunktiv 1
Präsens	„Er <b>sage</b> “ / „Er <b>fahre</b> “
Perfekt	„Er <b>habe</b> gesagt“ / „Er <b>sei</b> gefahren“
Futur	„Er <b>werde</b> sagen“ / „Er <b>werde</b> fahren“



# Sonderfall: Legen und Liegen

## Legen

ich lege  
du legst  
er/sie/es legt

wir legen  
ihr legt  
sie legen

stark oder schwach?  
transitiv oder intransitiv?

lege...    legte...    hat gelegt

auf

## Liegen

ich lag  
du lagst  
er/sie/es lag

wir lagen  
ihr lagt  
sie lagen

stark oder schwach?  
transitiv oder intransitiv?

liege...    lag...    ist gelegen

in

# Sonderfall: MODALVERBEN im PERFEKTUM

**Im Perfekt und im Plusquamperfekt gibt es eine Ausnahme des Grundsatzes:**

**konjugiertes Verb am Ende.** Wenn das Perfekt oder Plusquamperfekt mit dem Hilfsverb „haben“ + zwei Verben im Infinitiv (z. B.: Hauptverb + **Modalverb**) gebildet werden muss, kommt das konjugierte „haben“ vor die zwei Infinitive.

**Modal**verben bilden das Perfekt/Plusquamperfekt immer mit zwei Infinitiven am Ende:

Als Hauptsatz:

- „Ich habe meine Mutter vom Bahnhof **abholen müssen**.“

Als Nebensatz:

- „..., weil ich meine Mutter vom Bahnhof **habe abholen müssen**.“

**Modal**verben nutzen immer „haben“ als Hilfsverb.

Auch „lassen“, „sehen“ und „hören“ können mit einem zweiten Infinitiv im Perfekt verwendet werden und nutzen dann das konjugierte Hilfsverb vor den zwei Infinitiven.

*Denk: Das Infinitiv funktioniert als das „ge-“*

# Sonderfall: trennbar oder nicht?

## Trennbare Vorsilben

**Die wichtigsten trennbaren Vorsilben:** ab-, an-, auf-, aus-, ein-, gegen-, hoch-, los-, mit-, nach-, vor-, weg-, weiter-, zurück-, da-, hin-, her-, raus-, rein-, rüber-, runter-

**Weitere:** auseinander-, bei-, empor-, entgegen-, entlang-, entzwei-, fern-, fest-, fort-, für-, gegenüber-, heim-, hinterher-, neben-, nieder-, zu, zurecht-, zusammen-

### Beispiele:

- abfahren – „Ich **fahre** morgen **ab**.“
- aufstehen – „Du **stehst** um 6 Uhr **auf**.“
- rausgehen – „Ich **gehe** heute nicht **raus**.“
- mitkommen – „Ich **komme** zu dir **mit**.“



### Tipp:

Die meisten trennbaren Vorsilben können in einem anderen Zusammenhang auch als Präposition oder Adverb benutzt werden. Kennst du die Vorsilbe als eigenständiges Wort, ist das Verb fast immer trennbar.



# Nicht trennbare Vorsilben

**Die wichtigsten nicht trennbaren Vorsilben:** be-, ent-, er-, ver-, zer-

**Weitere:** miss-, fehl-, a-, de(s)-, dis-, ge-, im-, in-, non-, re-, un-

## Beispiele:

- verstehen – „Du **verstehst** den Satz nicht.“
- bestehen – „Er **besteht** die Prüfung am Montag.“
- erfinden – „Ich **erfinde** etwas Neues.“
- entdecken – „Er **entdeckt** ein Geheimnis.“



# Redewendung der Woche

## 33. JEMANDEN AUF DIE PALME BRINGEN



Literally: to bring someone on the palm tree

Meaning: to make someone angry; "to drive somebody up the wall"

Examples: „Das bringt mich auf die Palme!"  
"That's driving me up the wall!"

„Du kannst einen wirklich auf die Palme bringen!"  
"You can really make one angry!"

„Lass dich von ihm nicht auf die Palme bringen."  
"Don't let him make you angry."

# Redewendung

## 13. SCHWAMM DRÜBER

Literally: sponge over it

Meaning: "Let's forget it!"; "No hard feelings!"

Examples: „Entschuldigung angenommen, Schwamm drüber!"

*"Apology accepted, let's forget it!"*

„Es war wohl ein Missverständnis, also Schwamm drüber!"

*"That was probably a misunderstanding, so no hard feelings!"*

„Schwamm drüber, das muss nicht perfekt sein!"

*"No hard feelings, it doesn't have to be perfect!"*

**TIP:** Instead of "Schwamm drüber", it is also very common to say "(Das) Macht nichts!" which literally means "that makes nothing", meaning: "No problem!/ No worries!"



# Redewendung der Woche

## 47. AUF JEMANDEN STEHEN

Literally: to stand on someone

Meaning: to have a crush on sb.; to be into sb.; to be attracted to sb.

Examples: „Ich steh' schon seit Jahren auf dich.“ (steh' = stehe)  
“I have fancied you for years.”

„Jeder weiß, du stehst auf ihn!“  
“Everyone knows, you are into him!”

*Passt auf!*

*Was bedeutet “ich stehe auf dir?”*



# Redewendung der Woche

## 29. EINEN VOGEL HABEN

Literally: to have a bird (in the head)

Meaning: to be crazy; "to be nuts"

Examples: „Du hast einen Vogel!“  
“You are nuts!”

„Hat der ‘nen Vogel?“ (= “einen Vogel”)  
“He is crazy, isn't he?”



Der Kuckuck

Die Kuckucksuhr



# Redewendung der Woche



## 36. QUATSCH MIT SOßE

Literally: nonsense with dip (sauce) Gravy

Meaning: "That's nonsense!"; "That's rubbish!"

Examples: „Glaub das nicht! Das ist doch Quatsch mit Soße!"  
"Don't believe that! That's nonsense!"  
„Die Geschichte ist Quatsch mit Soße! Alles gelogen!"  
"That story is rubbish! Only lies!"

# Redewendung der Woche

## 26. KEINEN BOCK HABEN

Literally: not having buck (male goat or sheep/male animal)

Meaning: no motivation, not feeling like doing something

Examples: „Ich hab' keinen Bock auf Arbeit!“  
“I don't feel like working!”

„Susi hat keinen Bock zu lernen.“  
“Susi has no motivation to learn.”

= ich hab' keine Lust



# Redewendung

## 14. ALLES IN BUTTER

- Literally: all in butter
- Meaning: everything's okay
- Examples: „Wie geht es dir?“ - „Alles in Butter!“  
“How are you?” - “Everything's okay!”
- „Alles in Butter bei dir?“  
“Everything going okay for you?”



# Redewendung der Woche

## 6. (DA IST/HIER IST) TOTE HOSE!

Literally: (There is/Here is) dead pants/trousers!  
Meaning: something is really boring; "Nothing is going on (here/there)"

Examples: „Auf der Party ist tote Hose."  
"The party is really boring."

„Ich gehe, hier ist tote Hose!"  
"I'm leaving, nothing's going on here!"

**Note:** A very similar expression is "Kein Schwein war da!", which literally translates to "No pig was there", meaning "nobody was there." For example:

„Ich war in der Schule, aber kein Schwein war da."  
"I was at school, but not a single person was there."

"Kein Schwein" can also be used in other phrases (slang!). For example: „Kein Schwein ruft mich an."  
"Not a single person calls me."



# Redewendung der Woche

## 24. AUF DEN KEKS/GEIST GEHEN

Literally: To go on someone's cookie / To go on someone's ghost  
der Keks = the cookie

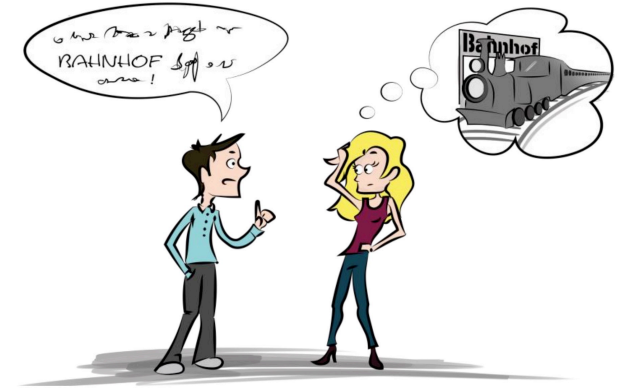
Meaning: to get on sb.'s nerves

Examples: „Seine Musik geht mir auf den Keks.“  
“His music really gets on my nerves.”

„Du gehst mir auf den *Geist*.“  
“You are a pain the *neck*.”

# Redewendung

*”Nur Bahnhof verstehen”*



*Von der Philosophie verstehe ich nur Bahnhof!*

- |            |  |
|------------|--|
| Literally: | to only understand train station   |
| Meaning:   | to not understand anything; "It's all Greek to me."  |
| Examples:  | <p>„Ich verstehe nur Bahnhof!”</p> <p><i>“I don't understand anything at all!”</i></p> <p>„Im Unterricht heute habe ich mal wieder nur Bahnhof verstanden.”</p> <p><i>“The lessons today were once again all Greek to me.”</i></p> |

# Redewendung der Stunde

## German Saying of the hour

### 12. SCHWEIN HABEN

Literally:	to have pig
Meaning:	to be lucky; "to have a stroke of luck"
Examples:	„Schwein gehabt!" "That was lucky!"  „Ich hatte echt Schwein!" "I really had a stroke of luck!"

# Redewendung des Tages

*Es ist dein Geburtstag. Laß die Sau raus!*

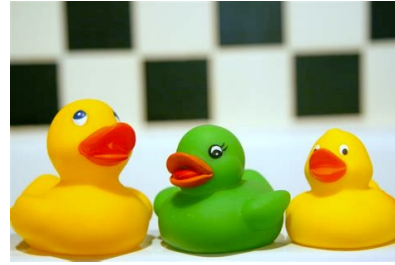
## 16. DIE SAU RAUSLASSEN

Literally:	to let the sow out
Meaning:	to go crazy, to party hard; "To let one's hair down"; "to paint the town red"
Examples:	<i>„Heute lassen wir so richtig die Sau raus auf der Party!“</i> <i>“Today we will go crazy at the party!”</i>  <i>„Peter hat gestern die Sau rausgelassen.“</i> <i>“Yesterday, Peter let his hair down.”</i>



# Wort des Tages

## Das Zeug



Werkzeug  
Kleinzeug  
Rasierzeug  
Nähzeug

Spielzeug  
Bettzeug  
Ölzeug  
Weißzeug

Flugzeug  
Sattelzeug  
Badezeug  
Grünzeug

Fahrzeug  
Zaumzeug  
Steinzeug  
Feinzeug



## Das Weltraumfahrzeug

Sprachgeschichte:  
!!! Norwegisch – tøy  
Auch neutral – tøyet

badetøy

leketøy

Englisch – “plaything” “(play)toy”



# Wort der Woche

## das Bein



Schienbein  
Raubein  
Federbein  
das Gebein

Holzbein  
Narrenbein  
Jochbein  
Vorderbein

Elfenbein  
Dreibein  
Sprungbein  
Hinterbein

Hosenbein  
Schlüsselbein  
Eisbein

“Schweinschaxe”



Sprachgeschichte:

Englisch- bone    Norwegian- ben





# Wort der Woche

## Der Baum

Weihnachtsbaum

Eichbaum

Zimtbaum

Nadelbaum

Einbaum

Nadelbäume: die Tanne, die Kiefer, die Fichte  
(cone= der Zapfen)

Kirschbaum

Kratzbaum

Christbaum

Gummibaum

Stammbaum

Purzelbaum

Schlagbaum

Mandelbaum

Fächerblattbaum

Blaugummibaum

Sprachgeschichte:

Englisch- boom



# Wort der Stunde

Das Gut

property, stuff, gear, goods

Allgemeingut  
Landgut  
Gefahrgut  
Probegut  
Gedankengut  
Raubgut  
Weingut

Eilgut  
Steingut  
Diebesgut  
Streugut  
Agrargut  
Beutegut

Kulturgut  
Schüttgut  
Gefriergut  
Wrackgut  
Heiratsgut  
Erbgut

Sprachgeschichte:

Englisch- goods    Norwegian - gods

# Wort der Stunde

## der Lauf

Umlauf  
Kreislauf  
Flusslauf  
Wettlauf  
Amoklauf  
Tagesablauf  
Die Laufbahn

Zeitablauf  
Verlauf  
Geldumlauf  
Langlauf  
Linkslauf  
Rücklauf  
Die Laufplanke

Leerlauf  
Ablauf  
Lebenslauf  
Testlauf  
Rechtslauf  
Auflauf  
Die Laufzeit

Sprachgeschichte:

Englisch- loop

Norwegisch – løpe løype

Schwedisch- loppet

# Wort der Stunde

Das Mittel

means of

Spülmittel	Arzneimittel	Lebensmittel	Heilmittel
Abwehrmittel	Bleichmittel		Desinfektionsmittel
Färbemittel	Frostschutzmittel	Nahrungsmittel	
Scheuermittel	Transportmittel	Waschmittel	
Haarpflegemittel	Putzmittel	Schlafmittel	

Sprachgeschichte:

Englisch- medium, middle

# Wort der Woche

## Der Berg

Weinberg  
Butterberg  
Burgberg

Wellenberg  
Eisberg  
Vulkanberg

Trümmerberg  
Tafelberg

Bergbahn  
Bergkette  
Gebirge

Bergsteigen  
Bergspitze  
Berghang

Bergbau  
Bergung  
Bergführer

Sprachgeschichte:

Englisch- iceberg

Norwegian – berg, Bergen



# Wort der Stunde

Der Sitz

seat, place

Besitz

Wohnsitz

Aktienbesitz

Schneidersitz

Vorsitz

Hauptsitz

Fondsitz

Klappsitz

Herrensitz

Schalensitz

Kindersitz

Klosettsitz

Schleudersitz

Der Allgemeinbesitz

Sprachgeschichte:

Englisch- county seat





# Wort des Tages

## Der Stoff

Sauerstoff, Wasserstoff, Stickstoff,  
Impfstoff, Lesestoff, Brennstoff,  
Treibstoff, Schmierstoff, Farbstoff

“Wir sind der Stoff, aus dem Träume gemacht werden.”

- Shakespeare, The Tempest/Der Sturm (Prospero)

# Wort der Woche

## Das Fest

Weihnachtsfest  
Erntedankfest  
Schützenfest  
Stadtfest  
Passahfest

Richtfest  
Betriebsfest  
Christfest  
Volksfest  
Fronleichnamfest

Oktoberfest  
Mittelalterfest  
Sommerfest  
Wiegenfest  
Osterfest

Sprachgeschichte:

Englisch- festive, festival

# Wort der Stunde

Der Sinn

meaning, sense

Unsinn	Blödsinn	Eigensinn	Scharfsinn
Schwachsinn	Trübsinn	Wahnsinn	Doppelsinn
Irrsinn	Leichtsinn	Richtungssinn	Feinsinn
Stumpfsinn	Geruchssinn	Geschmackssinn	Gehörsinn
Uhrzeigersinn (auch dagegen)			

Der Rinderwahnsinn

Sprachgeschichte:

Englisch- nonsense

# Wort des Tages

## Das Stück

Frühstück	Theaterstück	Grundstück	Beweisstück
Bruchstück	Schriftstück	Probestück	Mittelstück
Kunststück	Teilstück	Flurstück	Gegenstück
Meisterstück	Möbelstück	Musterstück	Sammelstück

Das Erinnerungsstück      Kernstück      Kopfstück

*Sprachgeschichte:*

*Englisch- without a stitch (of clothing), stick of butter, candy*

# Wort des Tages

## Das Werk

Feuerwerk	Handwerk	Stockwerk	Bergwerk
Netzwerk	Kraftwerk	Bauwerk	Sägewerk
Wasserkraftwerk		Schuwert	
Windkraftwerk		Druckwerk	Meisterwerk
Klärwerk	Kunstwerk	Uhrwerk	Buschwerk

## Das Nachschlagewerk

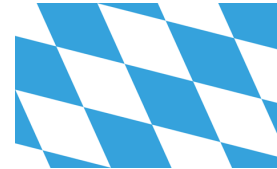
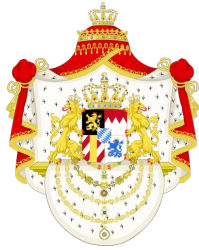
Sprachgeschichte:

Englisch- Water works, clockwork, network



# Bundesland des Tages

## Bayern





# Bundesland der Stunde

## Baden-Württemberg





# Bundesland des Tages

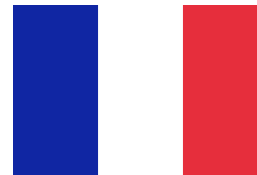


die Saarschleife



...hat eine französische Lebensart

La Province de la Sarre 1675-1697



Krieg! 1870

## Saarland





# Bundesland Rheinland-Pfalz



Waldreichstes Land (42% der Fläche)



Laacher See – einziger  
Krater/Caldera eines  
Vulcans

Mainz – Sitz des ZDF

1. ARD – 2. ZDF



Die Mosel  
Der Rhein

Trier an der Mosel –  
Augusta Treverorum,  
geg. ca. 250 v. den Römern

die Pfalz –  
“The  
Palatinate”





# Bundesland Hessen



Flughafen Frankfurt am Main  
größter Arbeitsplatz Deutschlands  
80.000 Angestellte



Wiesbaden



Finanzzentrum

ECB- Europäische  
Zentralbank



“Hessians” in der  
amerikanischen  
Unabhängigkeitskrieg

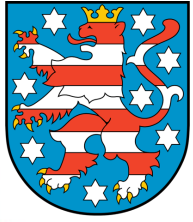
Söldner auf der Seite  
Großbritanniens

Freiherr (Baron) von  
Steuben war Preuße





# Bundesland Thüringen



Thüringer Wald  
Wintersport

Johan  
Wolfgang  
von Goethe  
1749-1832

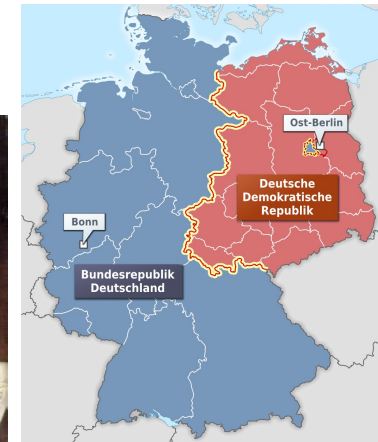


Weimar –  
Weimarer  
Republik

1918-1933



KZ Buchenwald



Jena



# Bundesland Sachsen



Dresden (Kunst u. Museen)



Boeing B-17  
Flying Fortress

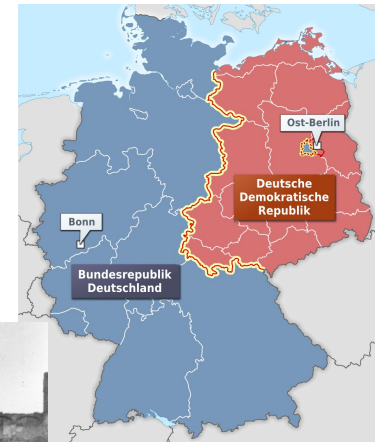


Luftangriff 13.-16. Feb 1945 30.000 Tote (wie Nagasaki)

Leipziger Messe



Die Sächsische Schweiz







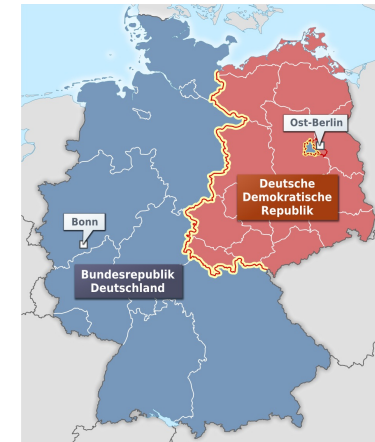
# Bundesland der Woche Sachsen-Anhalt



Martin Luther  
geb. 1483

Die Reformation

Wittenberg



Braunkohletagebau

Großer Goitzscheseesee  
bei Bitterfeld



Hauptstadt: Magdeburg  
Schlimmstes Massaker des  
30-jährigen Krieges (1618-1648)

10.-20. Mai 1631 30.000 Tote





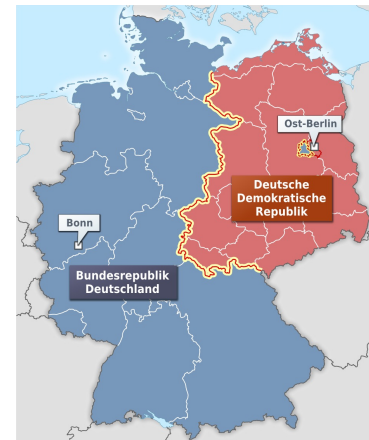


# Bundesland der Woche

## Berlin



Die Hauptstadt



die Berliner Mauer  
1961-1989







*der Tiergarten*

*die Siegessäule*

*der große Stern*







das Brandenburger Tor

1985



heute



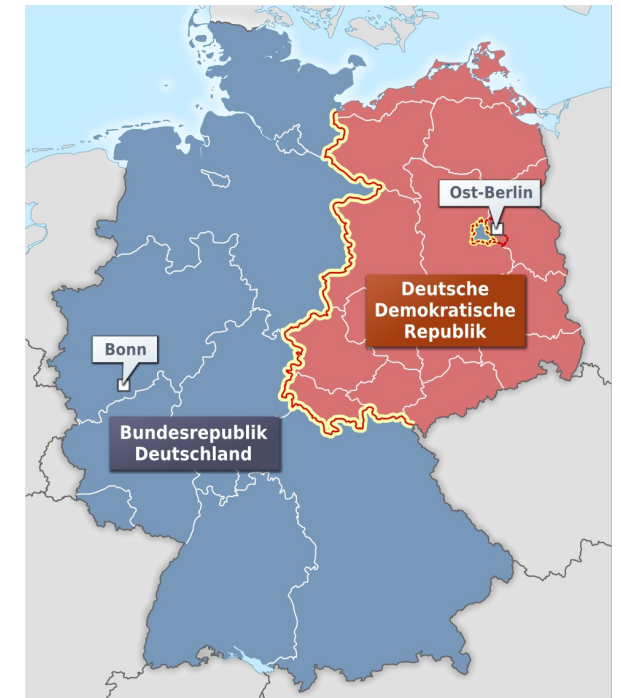
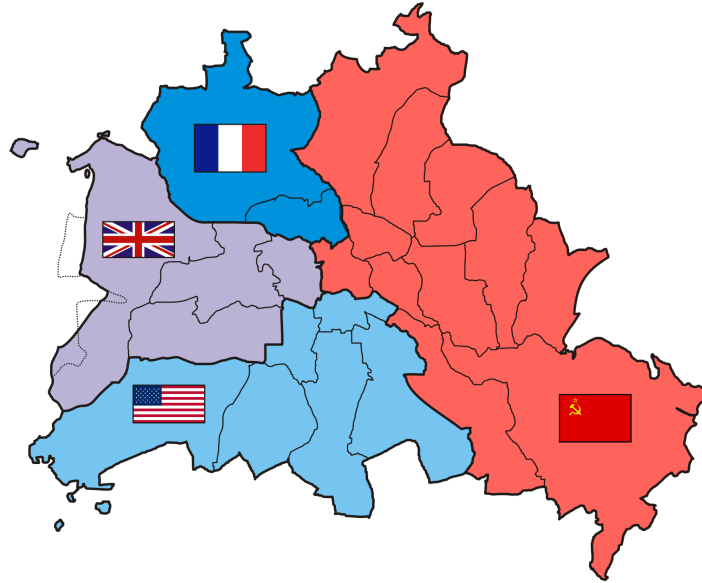
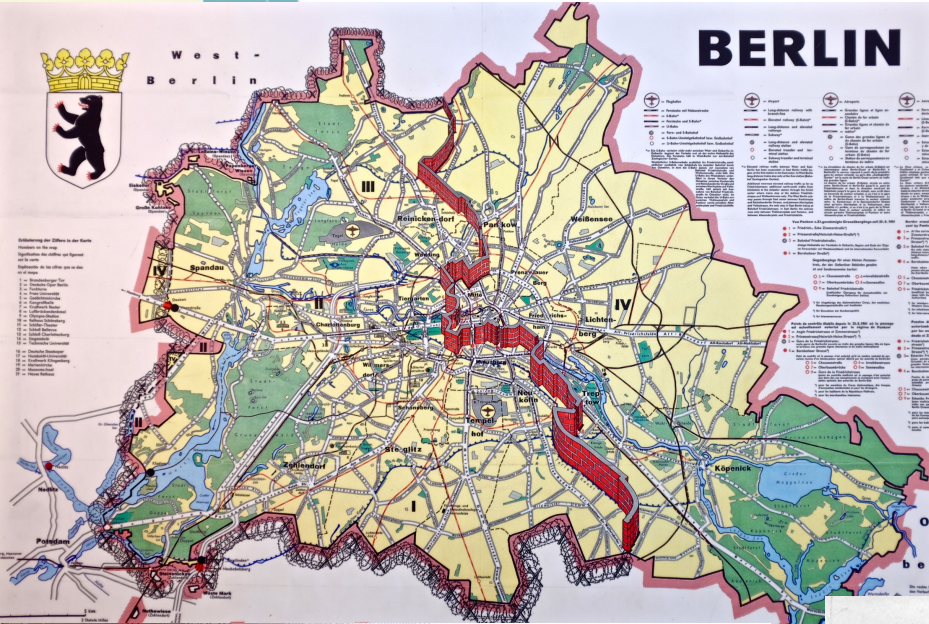


Stalin

Truman

# Die Berliner Luftbrücke Berlin

Juni 1948 – September 1949



15 Monate 250.000 Flüge







# Bundesland der Woche

## Brandenburg

Potsdam

BER

Flughafen Berlin-Brandenburg  
Eröffnet Oktober 2020



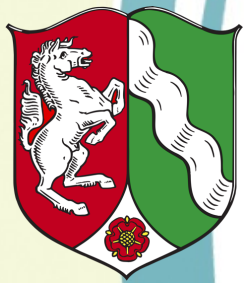
14 Jahre im Bau



Grösste Bau-Desaster der deutschen Geschichte







# Bundesland der Woche

## NRW Nordrhein-Westfalen

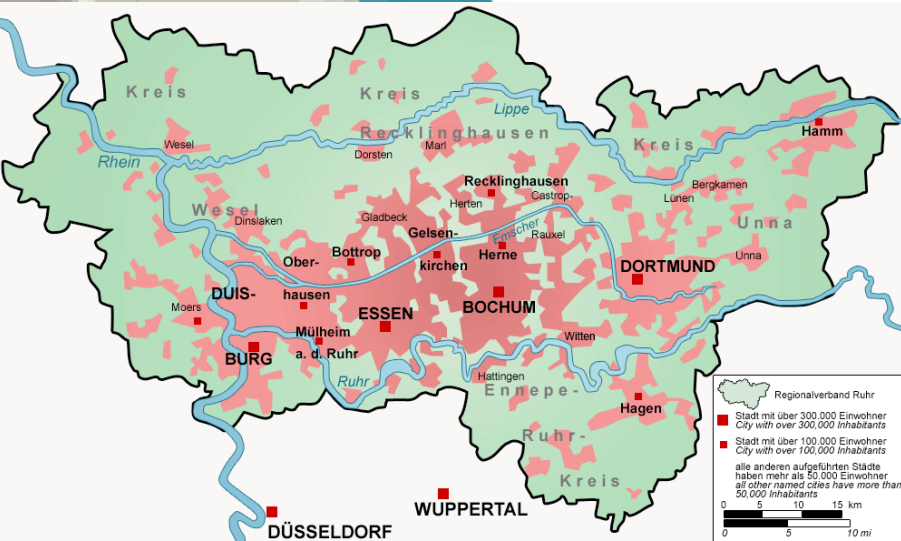
Köln



Kölnisch Wasser  
Eau de Cologne



der Kölner Dom



Das Ruhrgebiet

Kölsch





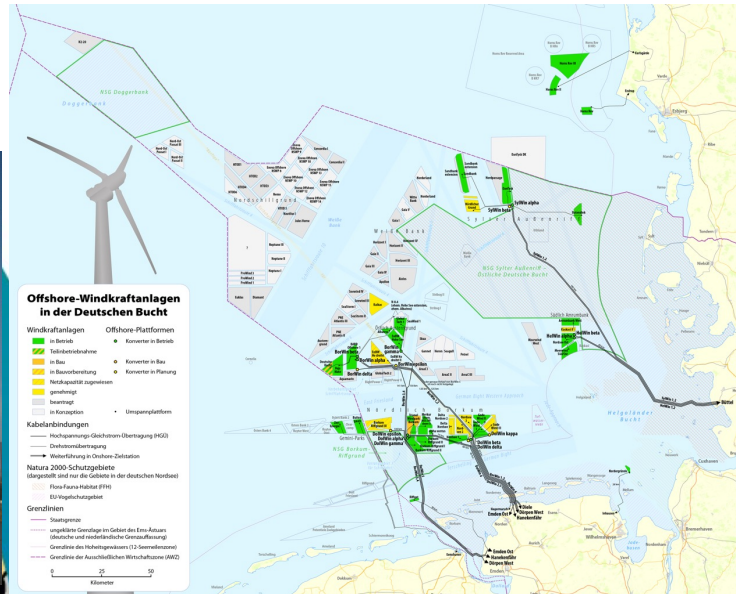
## Hauptstadt- Hannover



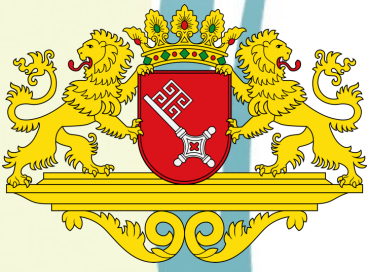
## Lüneburger Heide



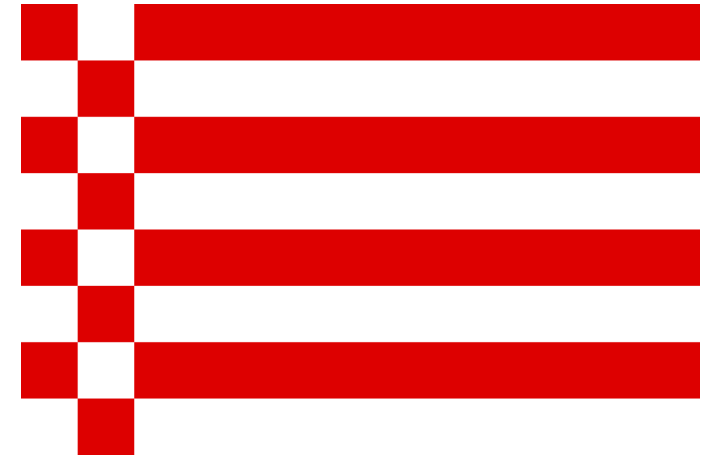
## Offshore-Windparks in der deutschen Bucht







# Bundesland der Woche Freie Hansestadt Bremen



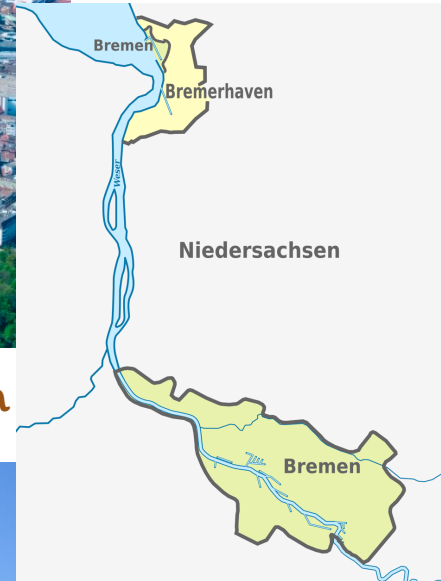
Bremer Staftmusikanten



Universum Bremen  
(Science Park)



Bremerhaven







# Bundesland der Woche Schleswig-Holstein

Hansastadt

Lübeck



war bis 1864 Dänemark

Deutsch-Dänischer  
Krieg 1864



Kieler Woche



Kiel

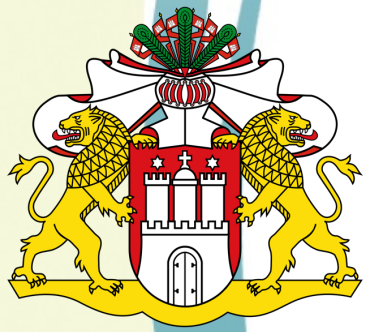


Nordsee

Ostsee

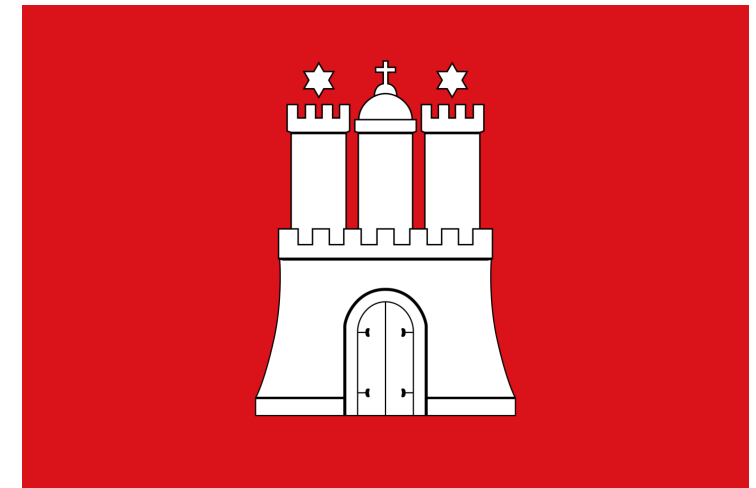






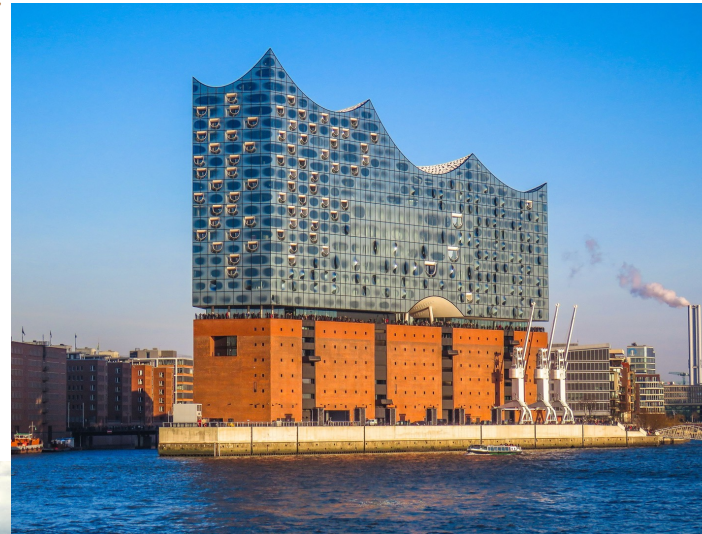
# Bundesland der Woche Hansastadt Hamburg

Hauptbahnhof



Auto-  
Kennzeichen

Elbphilharmonie



Hafen





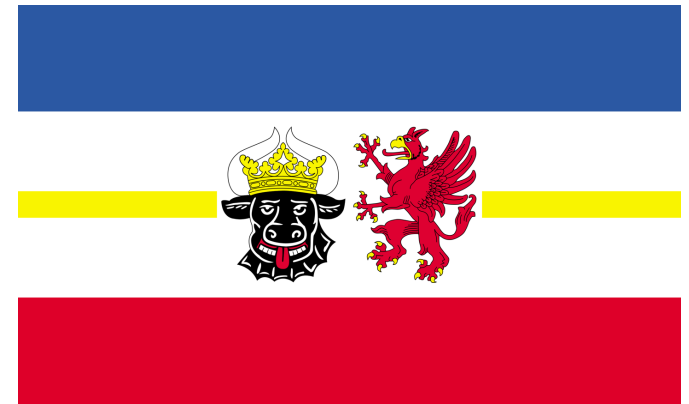


# Bundesland der Woche

## Mecklenburg-Vorpommern

Hauptstadt- Schwerin

### “MECK-POM”



Strandkörbe an der Ostseeküste



Die DDR



Hansastadt Greifswald







# STADT LAND FLUSS

*Jede richtige Antwort = 1 Punkt*

*Einmalige Antwort = 2 Bonuspunkte*

*Der Richter entscheidet. 😊*



# *JEOPARDY / GEFAHR*

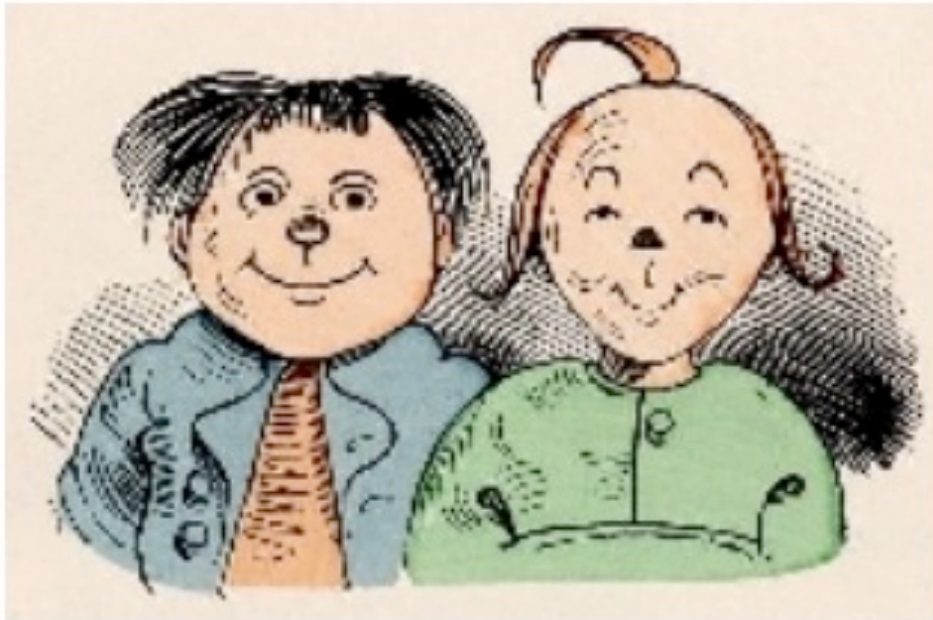
*Der Richter entscheidet. 😊*

*Tchüssi*





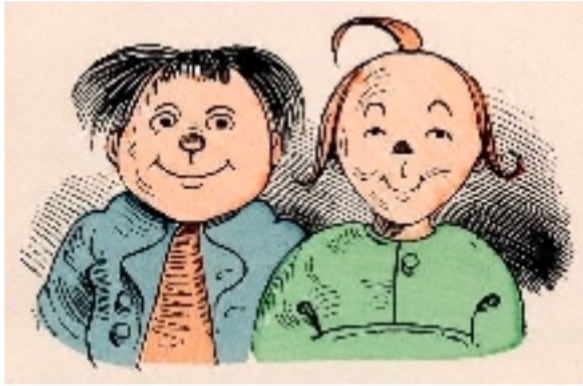
# Laut lesen



Max und Moritz

# Vorwort.

Ach, was muß man oft von bösen  
Kindern hören oder lesen!  
Wie zum Beispiel hier von diesen,



Welche Max und Moritz hießen.  
Die, anstatt durch weise Lehren  
Sich zum Guten zu bekehren,  
Oftmals noch darüber lachten  
Und sich heimlich lustig machten. —  
— Ja, zur Übeltätigkeit,  
Ja, dazu ist man bereit! —

— Menschen necken, Tiere quälen,  
Äpfel, Birnen, Zwetschgen stehlen —  
Das ist freilich angenehmer  
Und dazu auch viel bequemer,  
Als in Kirche oder Schule  
Festzusitzen auf dem Stuhle. —  
— Aber wehe, wehe, wehe!  
Wenn ich auf das Ende sehe!! —  
— Ach, das war ein schlimmes Ding,  
Wie es Max und Moritz ging.  
— Drum ist hier, was sie getrieben,  
Abgemalt und aufgeschrieben.

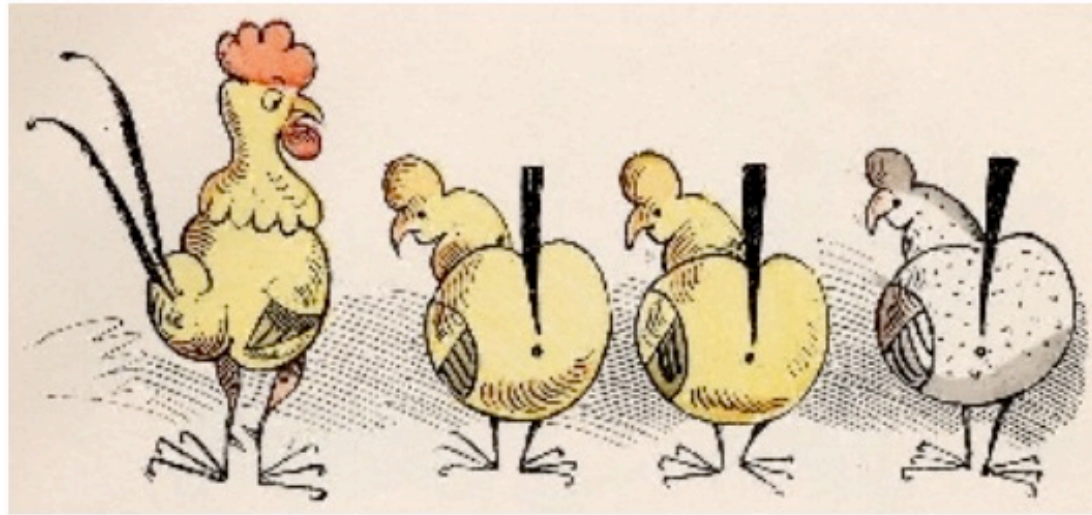
## Erster Streich.

Mancher gibt sich viele Müh'  
Mit dem lieben Federvieh;  
Einesteils der Eier wegen,  
Welche diese Vögel legen,  
Zweitens: Weil man dann und wann  
Einen Braten essen kann;  
Drittens aber nimmt man auch  
Ihre Federn zum Gebrauch  
In die Kissen und die Pfühle,  
Denn man liegt nicht gerne kühle. —

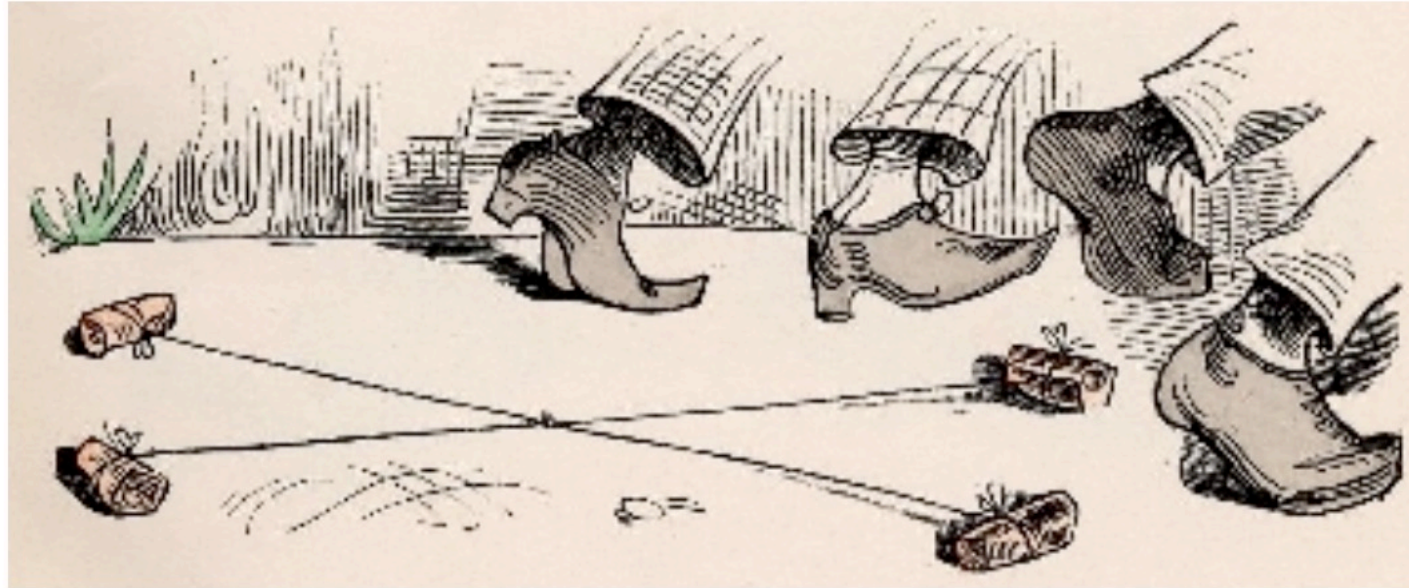


Seht, da ist die Witwe Bolte,  
Die das auch nicht gerne wollte.

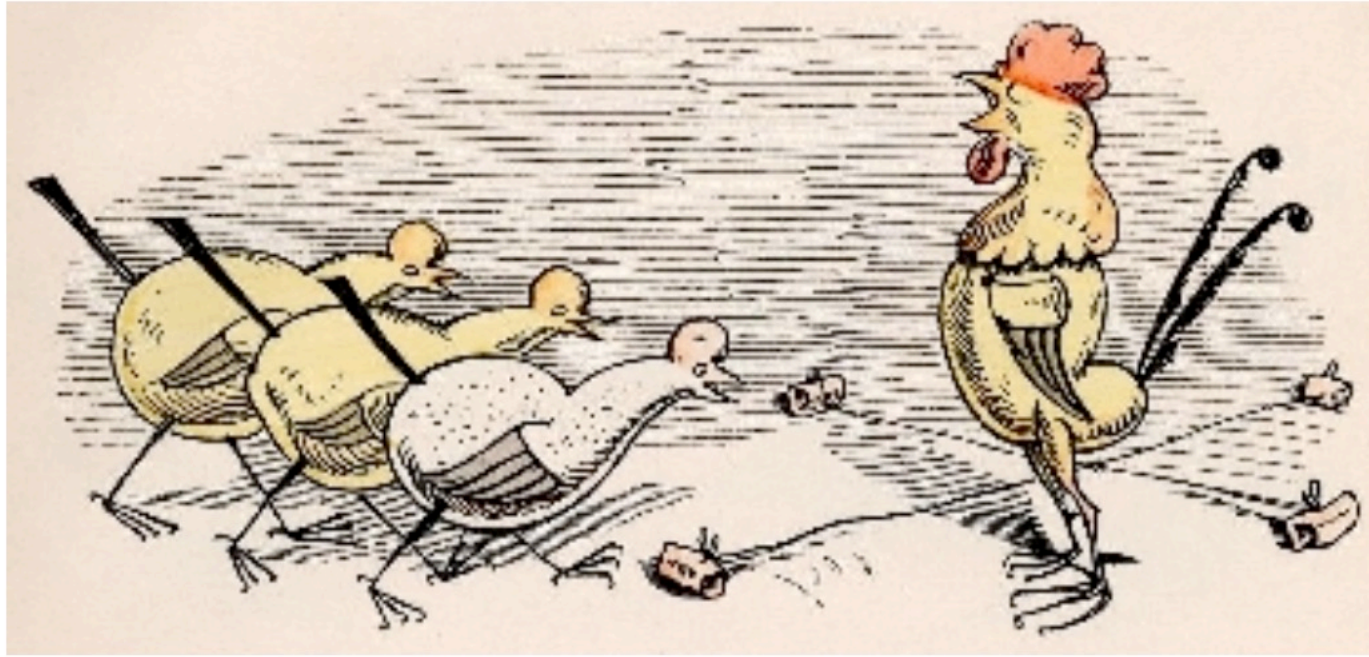




Ihrer Hühner waren drei  
Und ein stolzer Hahn dabei. —  
Max und Moritz dachten nun:  
Was ist hier jetzt wohl zu tun? —  
— Ganz geschwinde, eins, zwei, drei  
Schneiden sie sich Brot entzwei,  
In vier Teile jedes Stück  
Wie ein kleiner Finger dick.  
Diese binden sie an Fäden,  
Übers Kreuz, ein Stück an jeden,

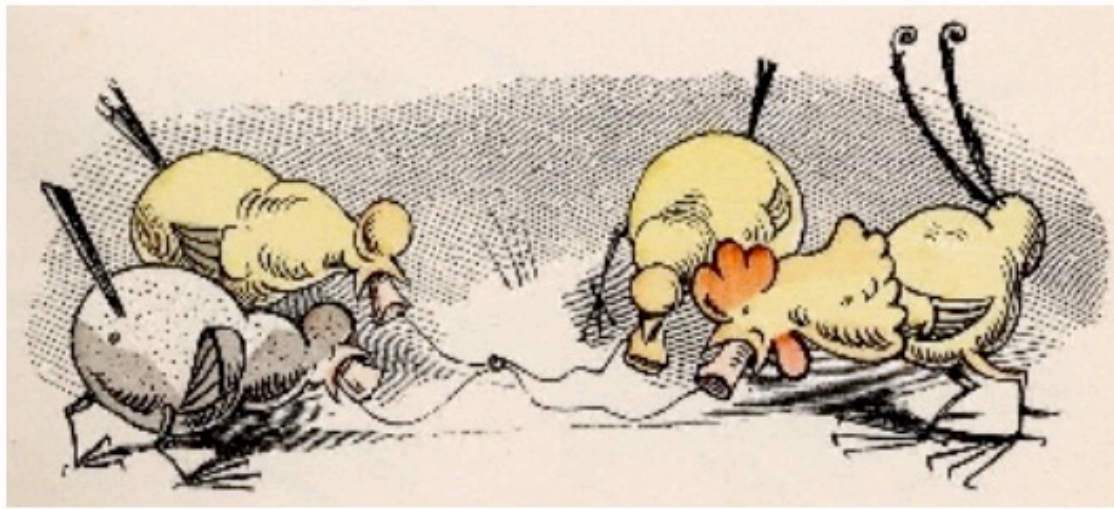


Und verlegen sie genau  
In den Hof der guten Frau. —

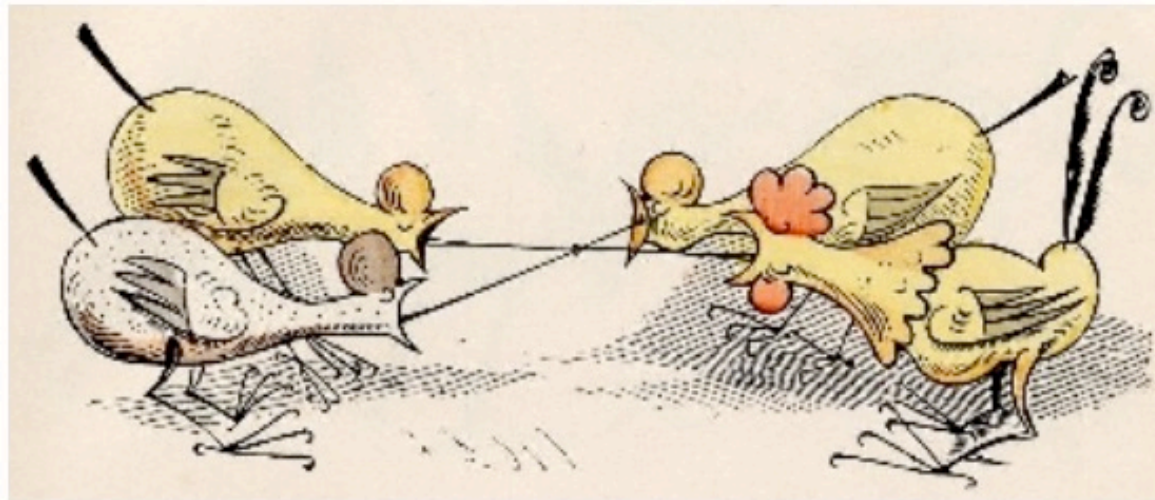


Kaum hat dies der Hahn gesehen,  
Fängt er auch schon an zu krähen:  
Kikeriki! Kikikerikih!!  
Tak, tak, tak! — da kommen sie.

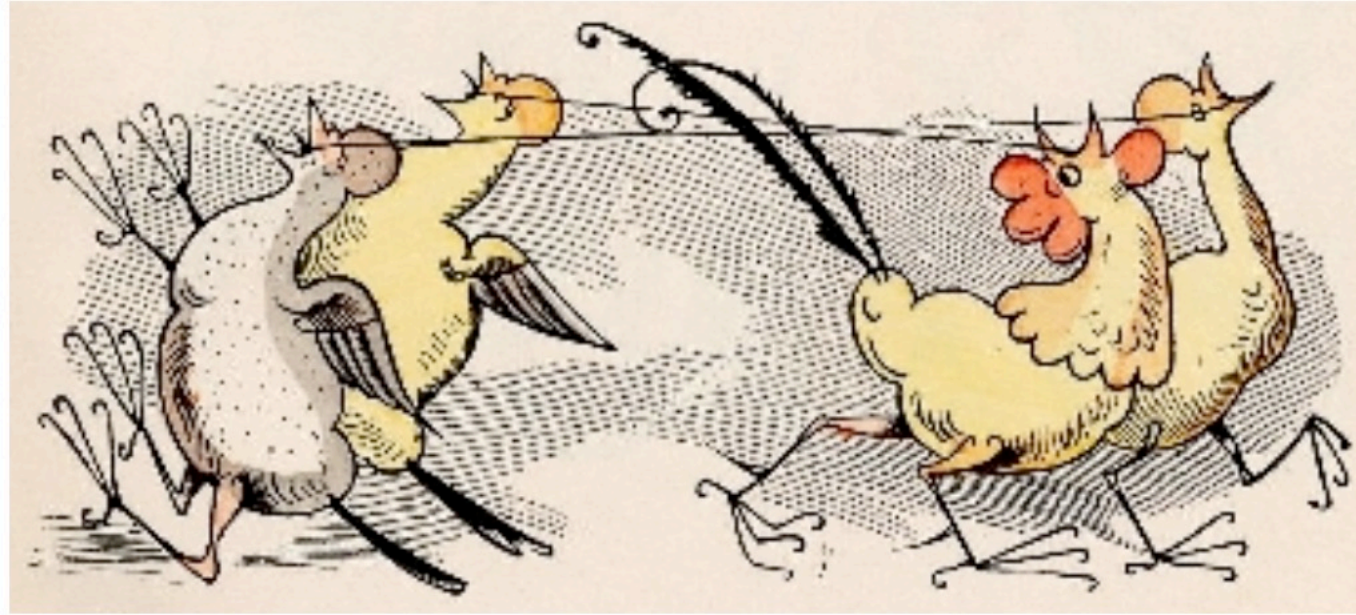




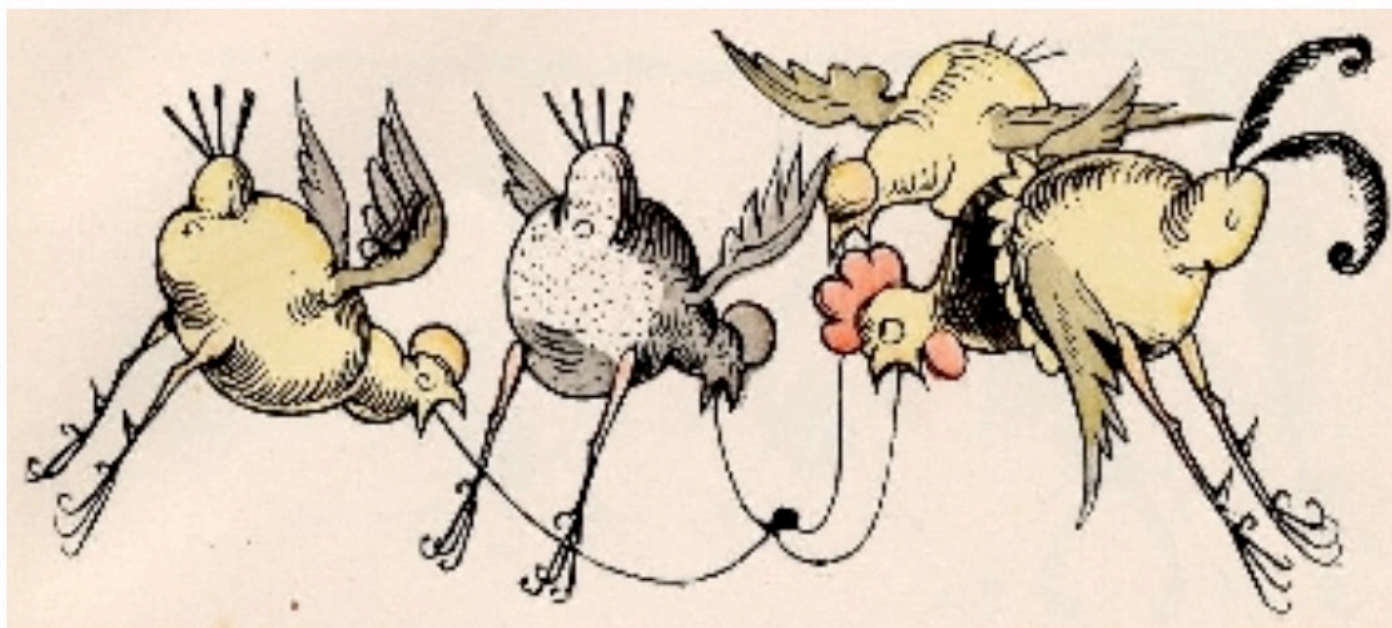
Hahn und Hühner schlucken munter  
Jedes ein Stück Brot hinunter;



Aber als sie sich besinnen,  
Konnte keines recht von hinnen.



In die Kreuz und in die Quer  
Reißen sie sich hin und her,

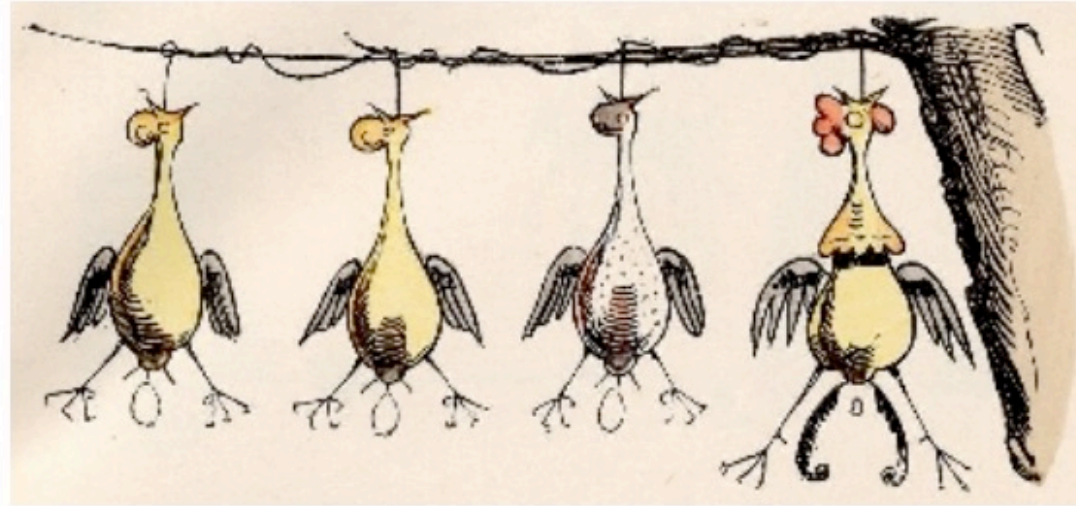


Flattern auf und in die Höh',  
Ach herje, herjemineh!

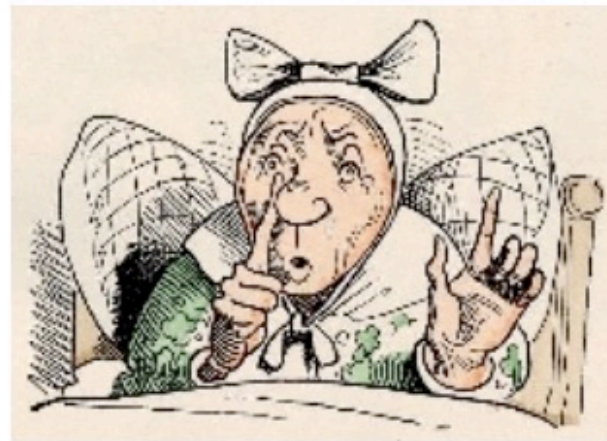




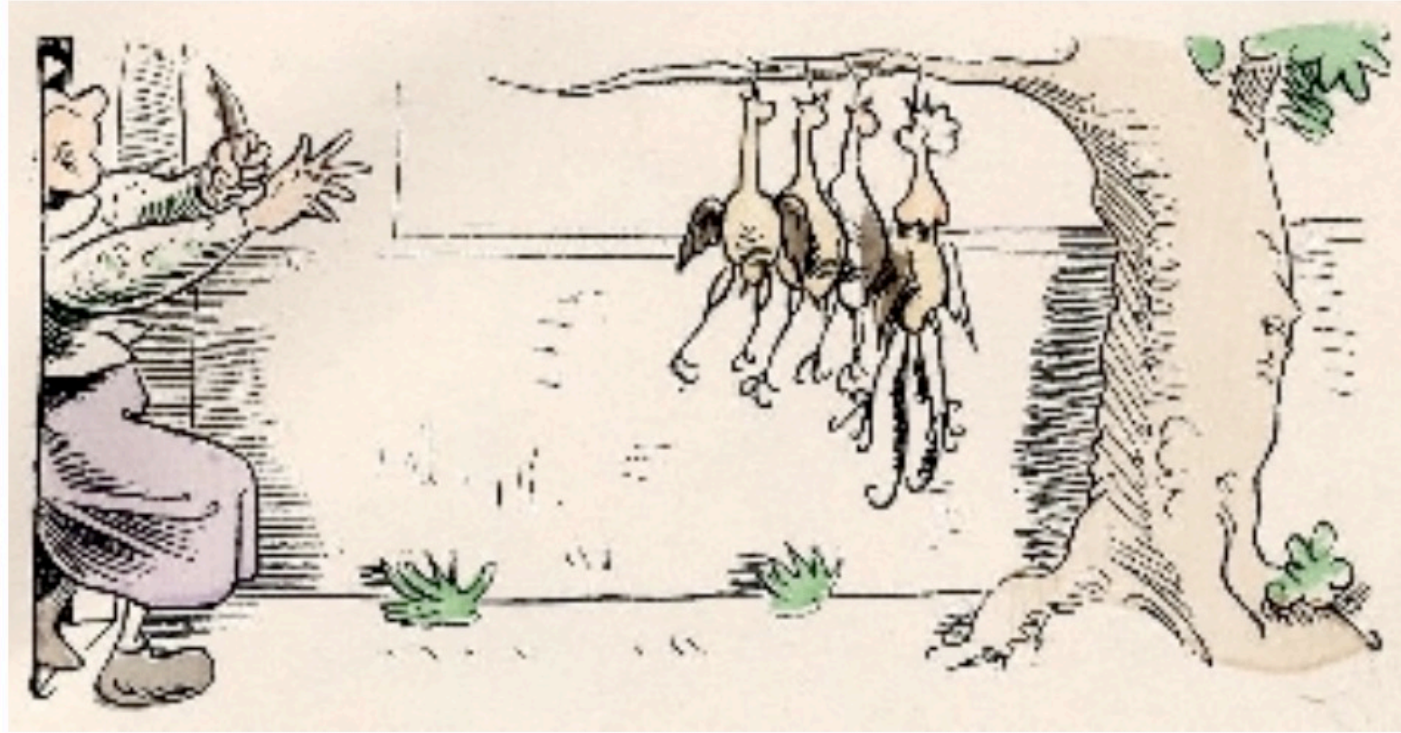
Ach, sie bleiben an dem langen,  
Dürren Ast des Baumes hängen. —  
— Und ihr Hals wird lang und länger,  
Ihr Gesang wird bang und bänger.



Jedes legt noch schnell ein Ei,  
Und dann kommt der Tod herbei. —



Witwe Bolte in der Kammer  
Hört im Bette diesen Jammer:



Ahnungsvoll tritt sie heraus,  
Ach, was war das für ein Graus!





»Fließet aus dem Aug', ihr Tränen!  
All' mein Hoffen, all' mein Sehnen,  
Meines Lebens schönster Traum  
Hängt an diesem Apfelbaum!«



Tiefbetrübt und sorgenschwer  
Kriegt sie jetzt das Messer her,  
Nimmt die Toten von den Strängen,  
Daß sie so nicht länger hängen,





Und mit stummem Trauerblick  
Kehrt sie in ihr Haus zurück.

---

Dieses war der erste Streich,  
Doch der zweite folgt sogleich.



## Zweiter Streich.

Als die gute Witwe Bolte  
Sich von ihrem Schmerz erholte,  
Dachte sie so hin und her,  
Daß es wohl das beste wär',  
Die Verstorb'nen, die hienieden  
Schon so frühe abgeschieden,  
Ganz im stillen und in Ehren  
Gut gebraten zu verzehren. —  
— Freilich war die Trauer groß,  
Als sie nun so nackt und bloß  
Abgerupft am Herde lagen,  
Sie, die einst in schönen Tagen  
Bald im Hofe, bald im Garten  
Lebensfroh im Sande scharrten. —

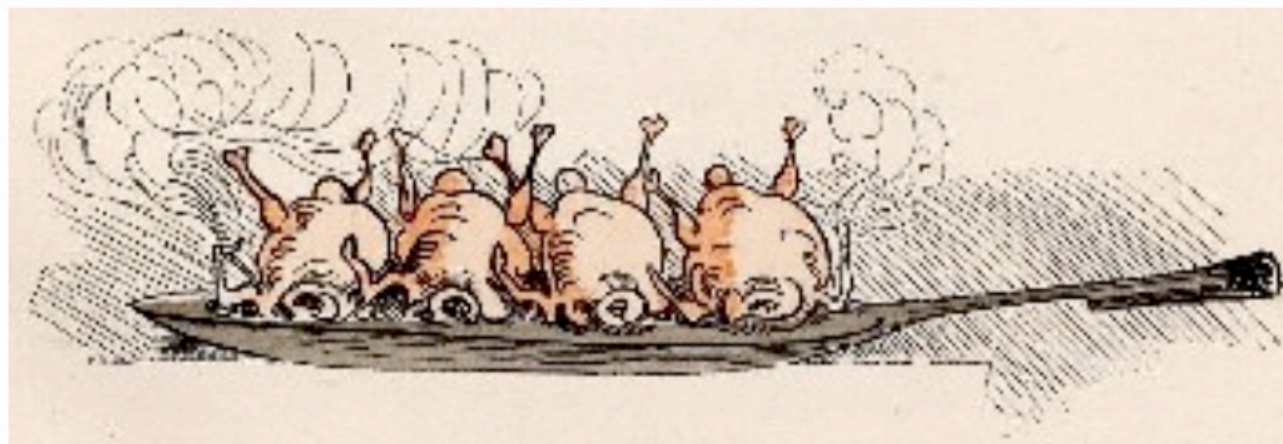


Ach, Frau Bolte weint aufs neu,  
Und der Spitz steht auch dabei.  
Max und Moritz rochen dieses;  
»Schnell aufs Dach gekrochen!« hieß es.



Durch den Schornstein mit Vergnügen  
Sehen sie die Hühner liegen,  
Die schon ohne Kopf und Gurgeln  
Lieblich in der Pfanne schmurgeln. —

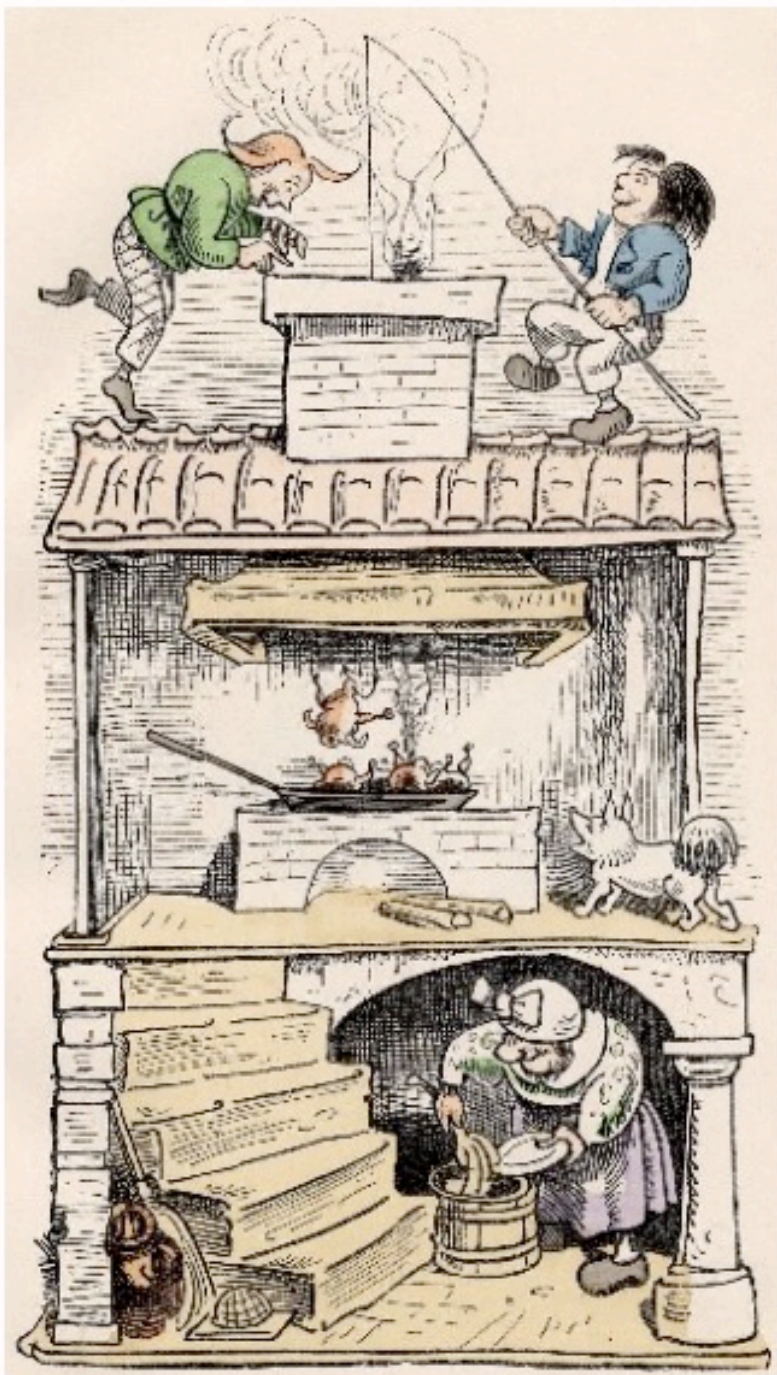




Eben geht mit einem Teller  
Witwe Bolte in den Keller,



Daß sie von dem Sauerkohle  
Eine Portion sich hole,  
Wofür sie besonders schwärmt,  
Wenn er wieder aufgewärmt. —  
— Unterdessen auf dem Dache  
Ist man tätig bei der Sache.  
Max hat schon mit Vorbedacht  
Eine Angel mitgebracht.



Schnupdiwup! da wird nach oben  
Schon ein Huhn heraufgehoben;  
Schnupdiwup! Jetzt Numro zwei;  
Schnupdiwup! Jetzt Numro drei;  
Und jetzt kommt noch Numro vier:  
Schnupdiwup! Dich haben wir! —  
— Zwar der Spitz sah es genau,  
Und er bellt: Rawau! Rawau!





Aber schon sind sie ganz munter  
Fort und von dem Dach herunter. —  
— Na! Das wird Spektakel geben,  
Denn Frau Bolte kommt soeben; —  
— Angewurzelt stand sie da,  
Als sie nach der Pfanne sah.

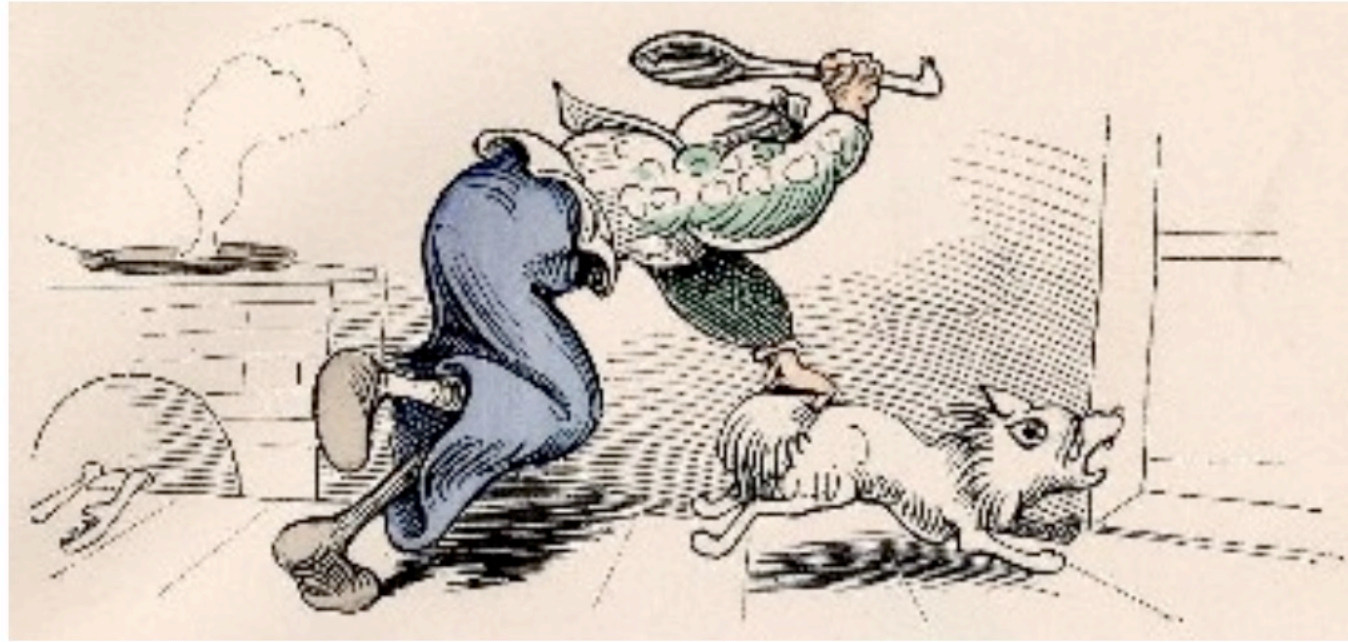


Alle Hühner waren fort,  
»Spitz!« — Das war ihr erstes Wort.

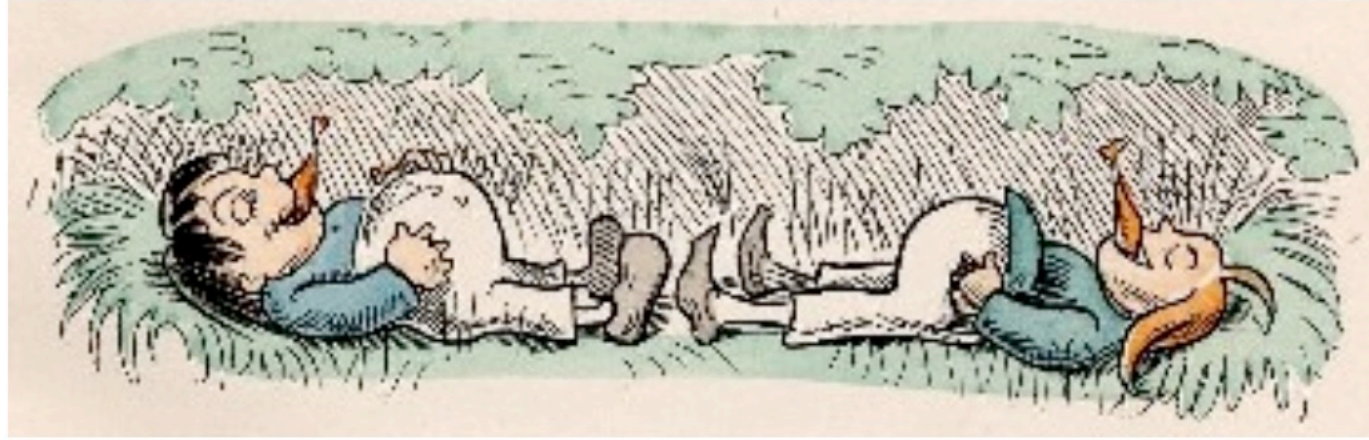


»Oh, du Spitz, du Ungetüm!  
Aber wart! ich komme ihm!«





Mit dem Löffel, groß und schwer,  
Geht es über Spitzen her;  
Laut ertönt sein Wehgeschrei,  
Denn er fühlt sich schuldenfrei.



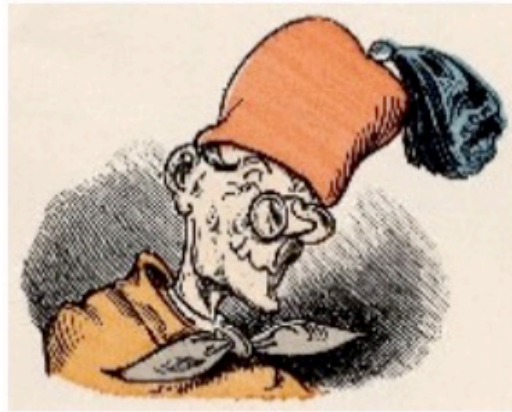
Max und Moritz im Verstecke  
Schnarchen aber an der Hecke,  
Und vom ganzen Hühnerschmaus  
Guckt nur noch ein Bein heraus.

---

Dieses war der zweite Streich,  
Doch der dritte folgt sogleich.

## Dritter Streich.

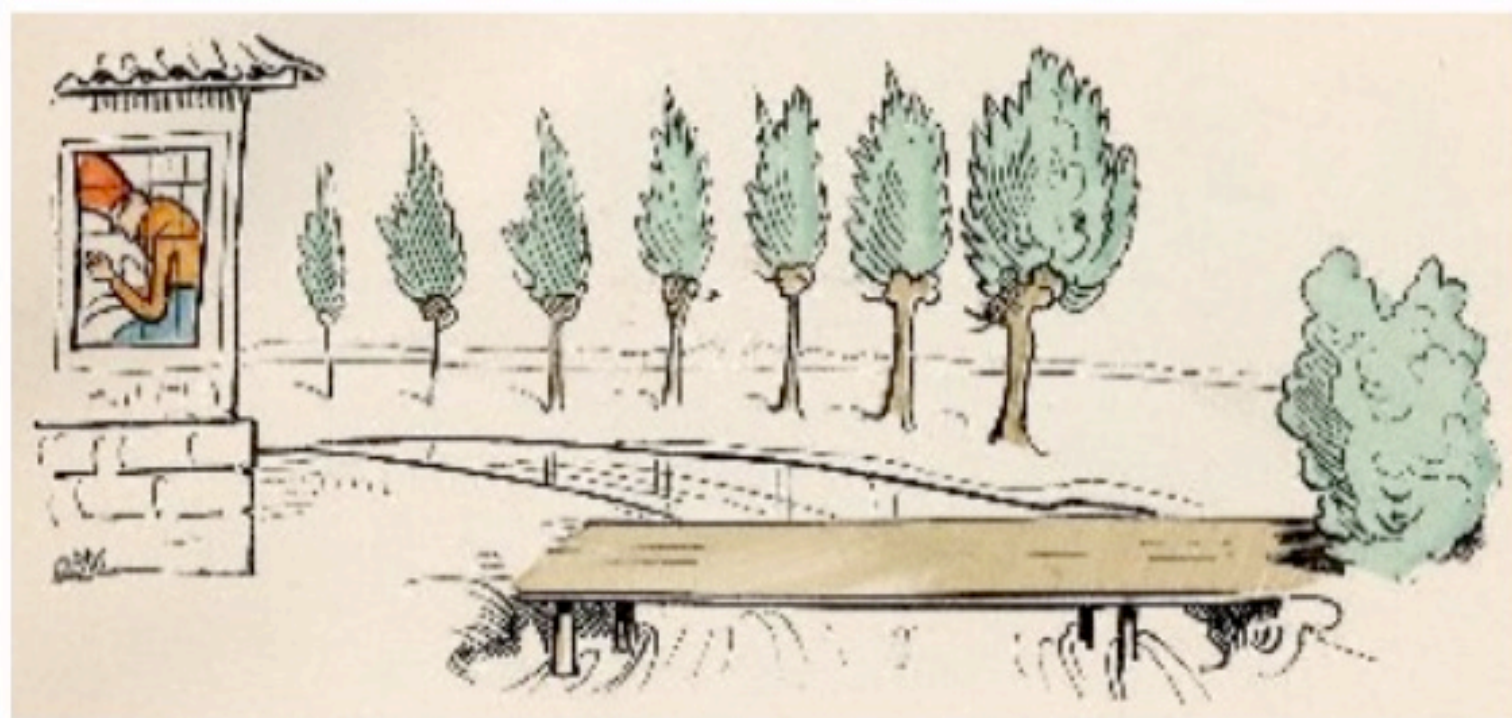
Jedermann im Dorfe kannte  
Einen, der sich Böck benannte.



Alltagsröcke, Sonntagsröcke,  
Lange Hosen, spitze Fräcke,  
Westen mit bequemen Taschen,  
Warme Mäntel und Gamaschen —  
Alle diese Kleidungssachen  
Wußte Schneider Böck zu machen. —



Oder wäre was zu flicken,  
Abzuschneiden, anzustücken,  
Oder gar ein Knopf der Hose  
Abgerissen oder lose —  
Wie und wo und wann es sei,  
Hinten, vorne, einerlei —  
Alles macht der Meister Böck,  
Denn das ist sein Lebenszweck.  
D'rum so hat in der Gemeinde  
Jedermann ihn gern zum Freunde. —  
— Aber Max und Moritz dachten,  
Wie sie ihn verdrießlich machten.  
Nämlich vor des Meisters Hause  
Floß ein Wasser mit Gebrause.

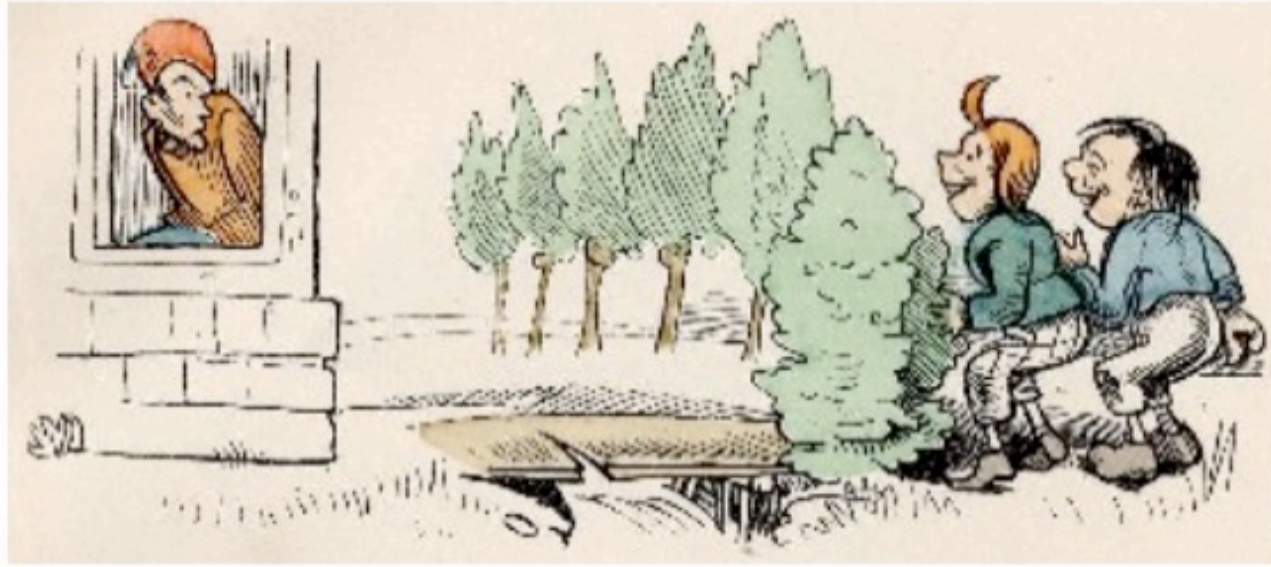


Übers Wasser führt ein Steg  
Und darüber geht der Weg.



Max und Moritz, gar nicht träge,  
Sägen heimlich mit der Säge,  
Ritzeratze! voller Tücke,  
In die Brücke eine Lücke.  
Als nun diese Tat vorbei,  
Hört man plötzlich ein Geschrei:





»He, heraus! du Ziegen-Böck!  
Schneider, Schneider, meck, meck, meck!« —  
— Alles konnte Böck ertragen,  
Ohne nur ein Wort zu sagen;  
Aber, wenn er dies erfuhr,  
Ging's ihm wider die Natur.



Schnelle springt er mit der Elle  
Über seines Hauses Schwelle,  
Denn schon wieder ihm zum Schreck  
Tönt ein lautes: »Meck, meck, meck!«



Und schon ist er auf der Brücke,  
Kracks! Die Brücke bricht in Stücke;

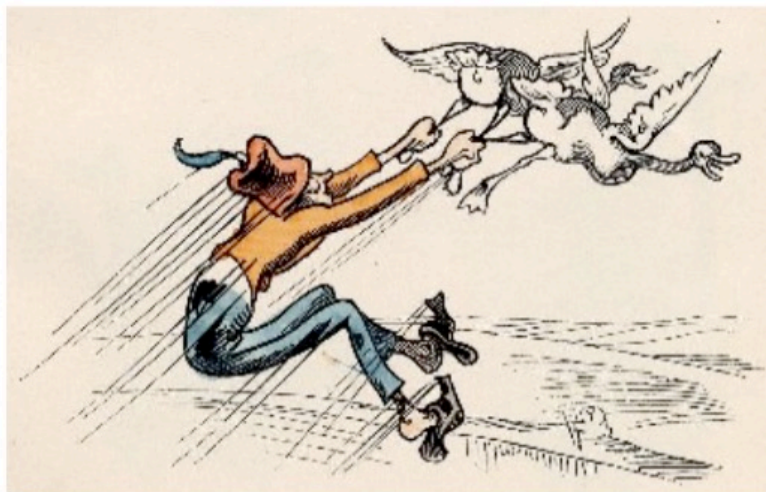




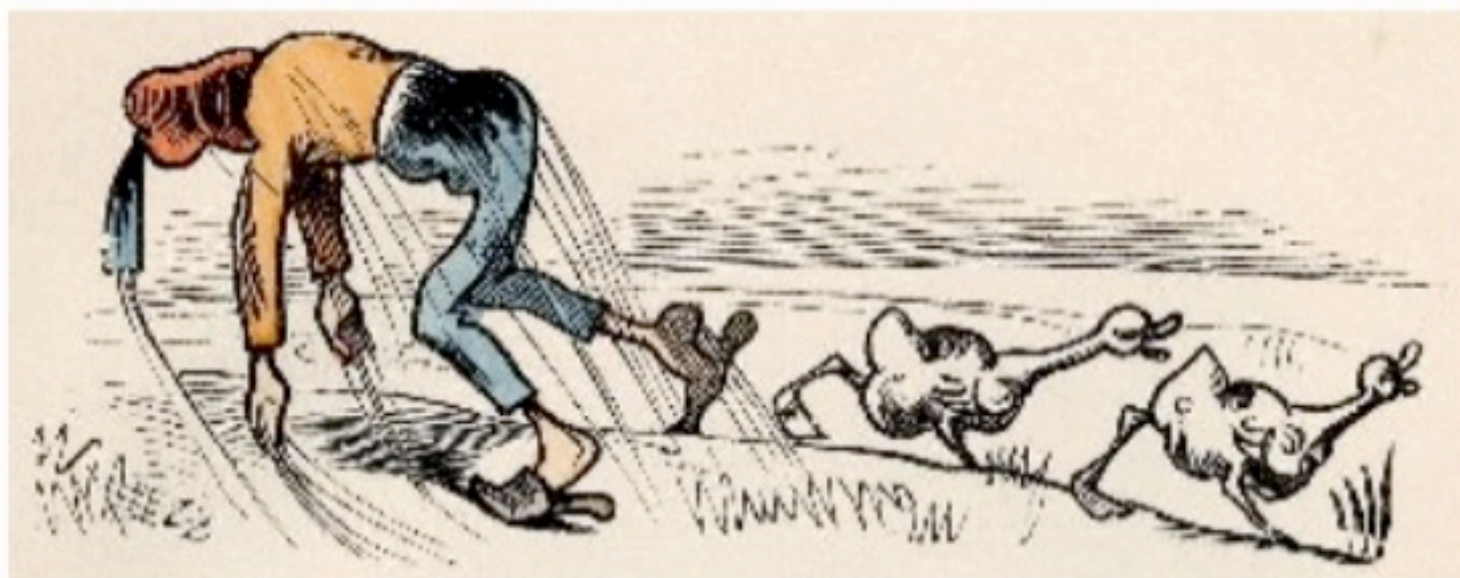
Wieder tönt es: »Meck, meck, meck!«  
Plumps! Da ist der Schneider weg!  
G'rad als dieses vorgekommen,  
Kommt ein Gänsepaar geschwommen,



Welches Böck in Todeshast  
Krampfhaft bei den Beinen faßt.

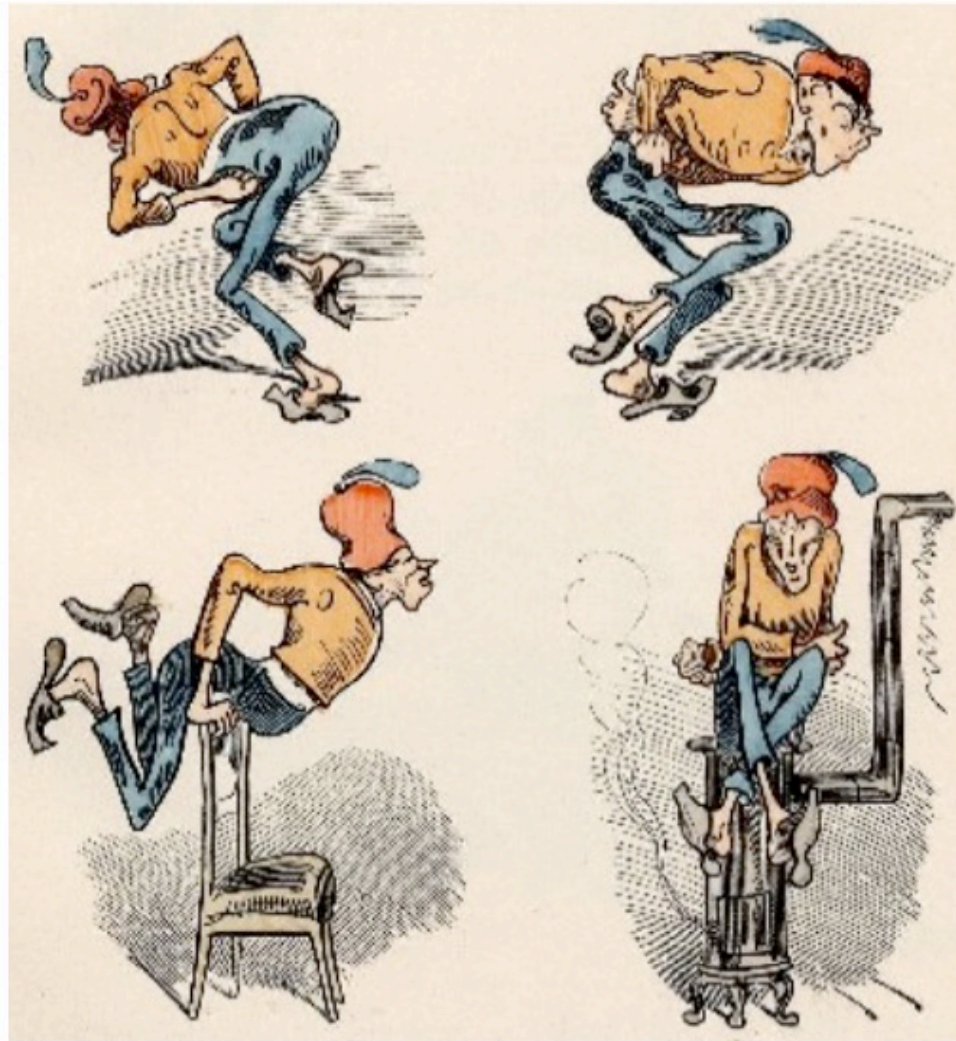


Beide Gänse in der Hand,  
Flattert er auf trocknes Land.

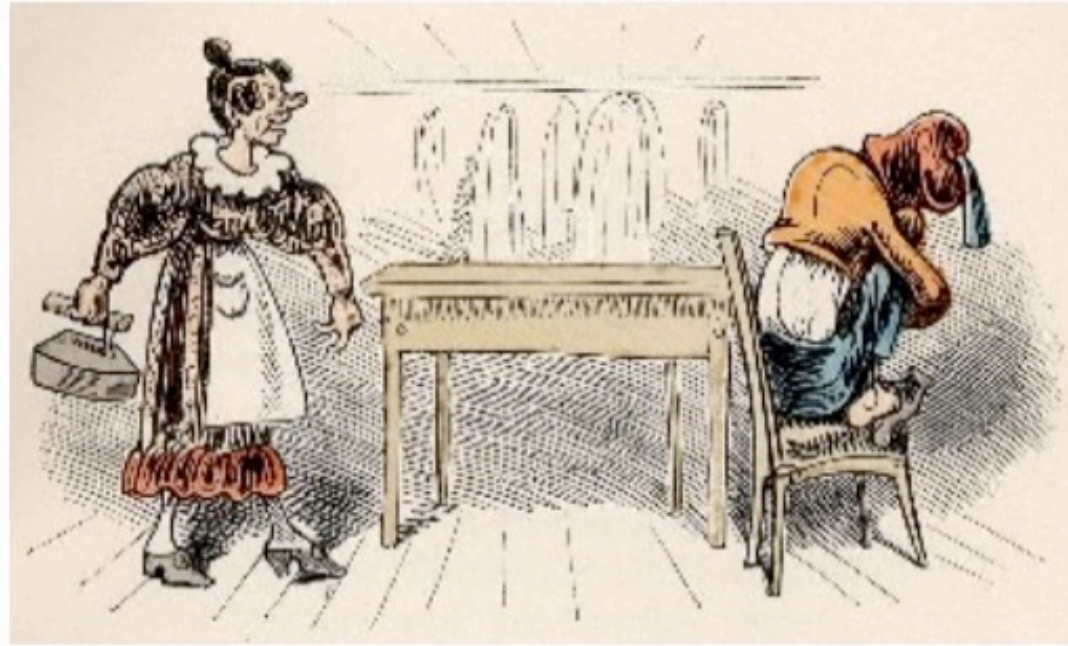


Übrigens bei alle dem  
Ist so etwas nicht bequem!





Wie denn Böck von der Geschichte  
Auch das Magendrücken kriegte.



Hoch ist hier Frau Böck zu preisen!  
Denn ein heißes Bügeleisen,  
Auf den kalten Leib gebracht,  
Hat es wieder gut gemacht.





## Vierter Streich.

Also lautet ein Beschluß:  
Daß der Mensch was lernen muß. —  
Nicht allein das A-B-C  
Bringt den Menschen in die Höh';  
Nicht allein im Schreiben, Lesen  
Übt sich ein vernünftig Wesen;  
Nicht allein in Rechnungssachen  
Soll der Mensch sich Mühe machen;  
Sondern auch der Weisheit Lehren  
Muß man mit Vergnügen hören.



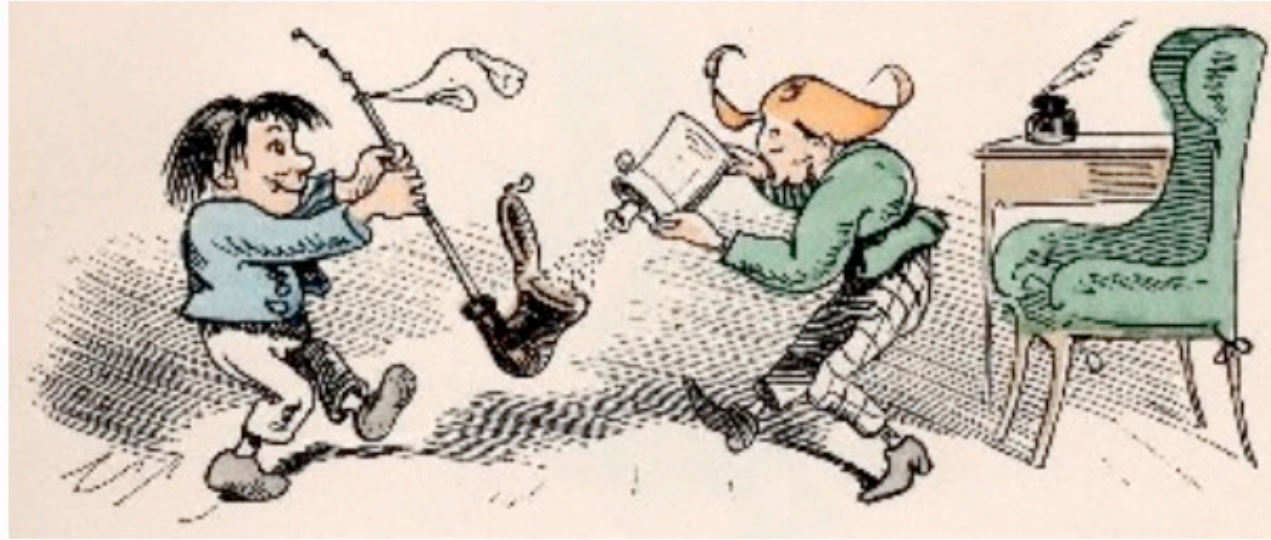
Daß dies mit Verstand geschah,  
War Herr Lehrer Lämpel da. —  
— Max und Moritz, diese beiden,  
Mochten ihn darum nicht leiden;  
Denn wer böse Streiche macht,  
Gibt nicht auf den Lehrer acht.  
Nun war dieser brave Lehrer  
Von dem Tobak ein Verehrer,  
Was man ohne alle Frage  
Nach des Tages Müh und Plage  
Einem guten, alten Mann  
Auch von Herzen gönnen kann. —  
— Max und Moritz, unverdrossen,  
Sinnen aber schon auf Possen,  
Ob vermitteltst seiner Pfeifen  
Dieser Mann nicht anzugreifen. —

— Einstens, als es Sonntag wieder  
Und Herr Lämpel brav und bieder



In der Kirche mit Gefühle  
Saß vor seinem Orgelspiele,  
Schlichen sich die bösen Buben  
In sein Haus und seine Stuben,  
Wo die Meerschampfeife stand;  
Max hält sie in seiner Hand;





Aber Moritz aus der Tasche  
Zieht die Flintenpulverflasche,  
Und geschwinde, stopf, stopf, stopf!  
Pulver in den Pfeifenkopf. —  
Jetzt nur still und schnell nach Haus,  
Denn schon ist die Kirche aus. —



Eben schließt in sanfter Ruh'  
Lämpel seine Kirche zu;  
Und mit Buch und Notenheften,  
Nach besorgten Amtsgeschäften,



Lenkt er freudig seine Schritte  
Zu der heimatlichen Hütte,





Und voll Dankbarkeit sodann,  
Zündet er sein Pfeifchen an.



»Ach!« — spricht er — »die größte Freud'  
Ist doch die Zufriedenheit!«





Rums! Da geht die Pfeife los  
Mit Getöse, schrecklich groß.  
Kaffeetopf und Wasserglas,  
Tabaksdose, Tintenfaß,  
Ofen, Tisch und Sorgensitz —  
Alles fliegt in [im] Pulverblitz.

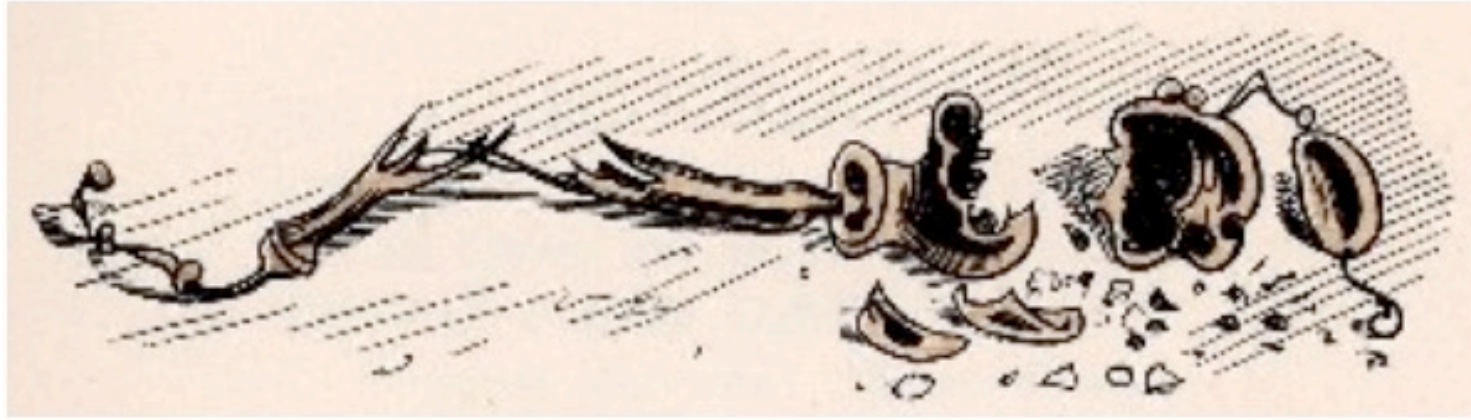




Als der Dampf sich nun erhob,  
Sieht man Lämpel, der gottlob!  
Lebend auf dem Rücken liegt;  
Doch er hat was abgekriegt.



Nase, Hand, Gesicht und Ohren  
Sind so schwarz als wie die Mohren,  
Und des Haares letzter Schopf  
Ist verbrannt bis auf den Kopf.  
Wer soll nun die Kinder lehren  
Und die Wissenschaft vermehren?  
Wer soll nun für Lämpel leiten  
Seine Amtestätigkeiten?  
Woraus soll der Lehrer rauchen,  
Wenn die Pfeife nicht zu brauchen?



Mit der Zeit wird alles heil,  
Nur die Pfeife hat ihr Teil.

---

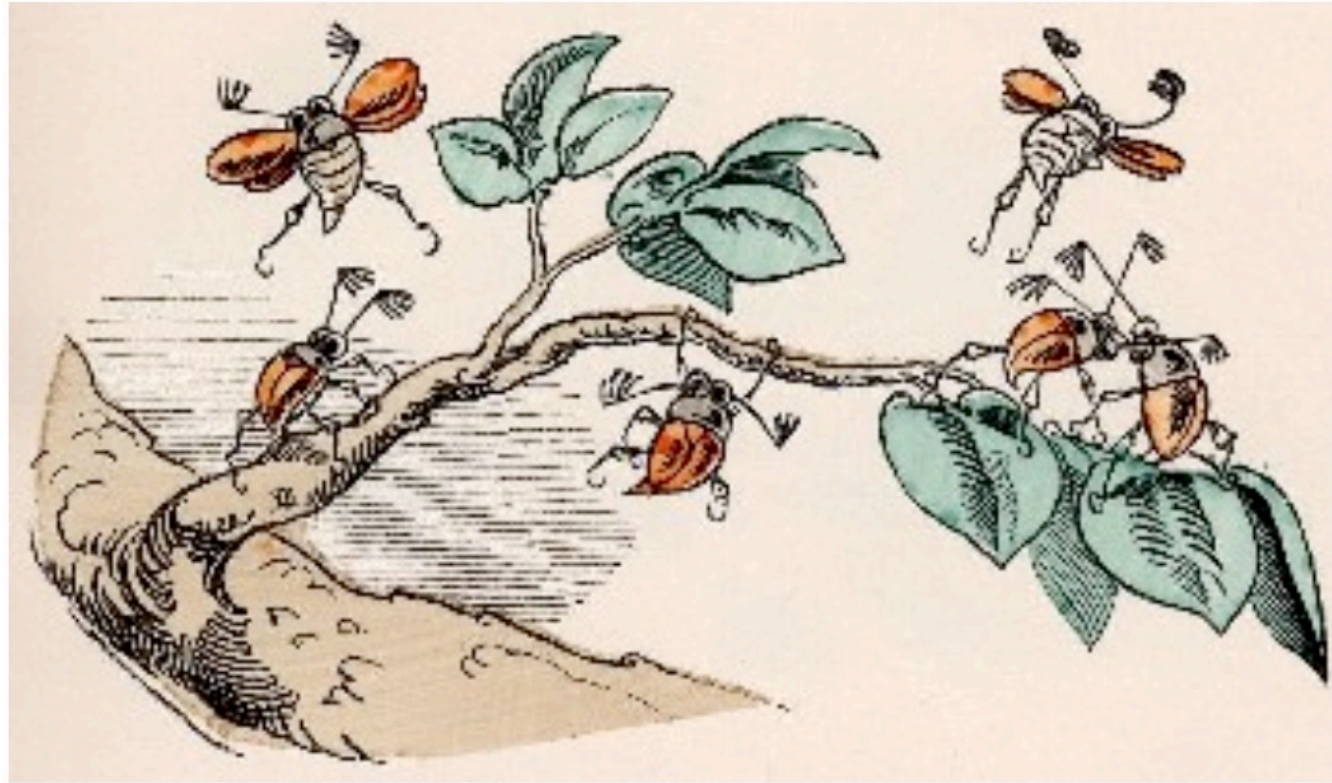
Dieses war der vierte Streich,  
Doch der fünfte folgt sogleich.



## Fünfter Streich.

Wer im Dorfe oder Stadt  
Einen Onkel wohnen hat,  
Der sei höflich und bescheiden,  
Denn das mag der Onkel leiden. —  
— Morgens sagt man: »Guten Morgen!  
Haben Sie was zu besorgen?«  
Bringt ihm, was er haben muß:  
Zeitung, Pfeife, Fidibus. —  
Oder sollt' es wo im Rücken  
Drücken, beißen oder zwicken,  
Gleich ist man mit Freudigkeit  
Dienstbeflissen und bereit. —  
Oder sei's nach einer Prise,  
Daß der Onkel heftig niese,  
Ruft man: »Prosit!« allsogleich,  
»Danke, wohl bekomm' es euch!« —  
[»Danke,« - »wohl bekomm' es euch!« —]

Oder kommt er spät nach Haus,  
Zieht man ihm die Stiefel aus,  
Holt Pantoffel, Schlafrock, Mütze,  
Daß er nicht im Kalten sitze, —  
Kurz, man ist darauf bedacht,  
Was dem Onkel Freude macht. —  
— Max und Moritz ihrerseits  
Fanden darin keinen Reiz. —  
— Denkt euch nur, welch' schlechten Witz  
Machten sie mit Onkel Fritz!  
Jeder weiß, was so ein Mai—  
Käfer für ein Vogel sei.

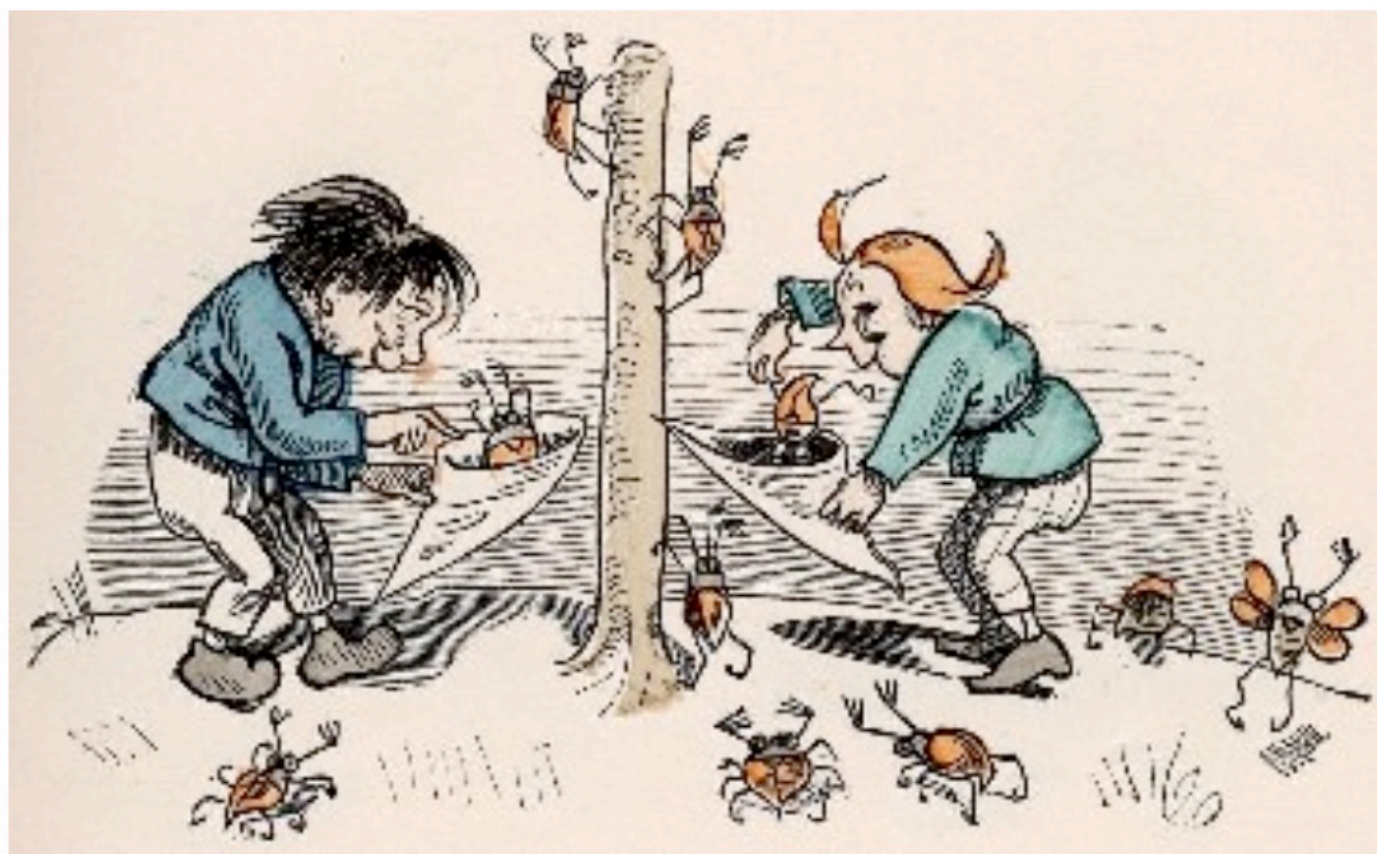


In den Bäumen hin und her  
Fliegt und kriecht und krabbelt er.



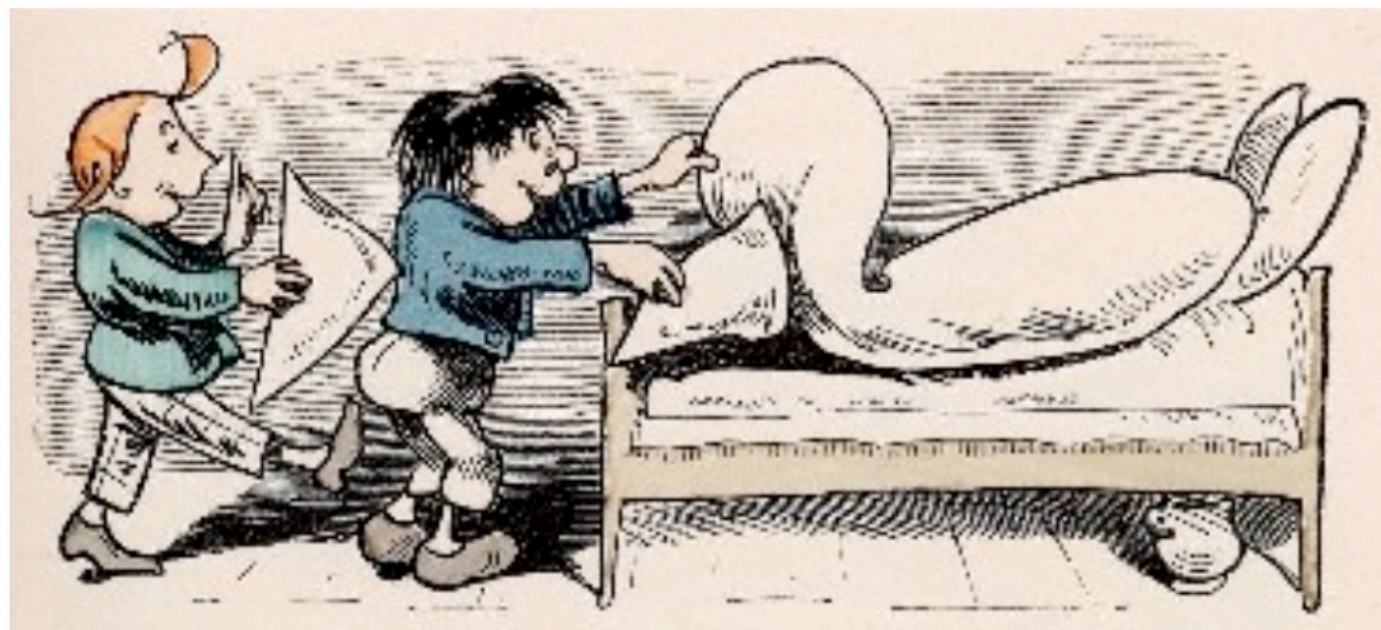


Max und Moritz, immer munter,  
Schütteln sie vom Baum herunter.



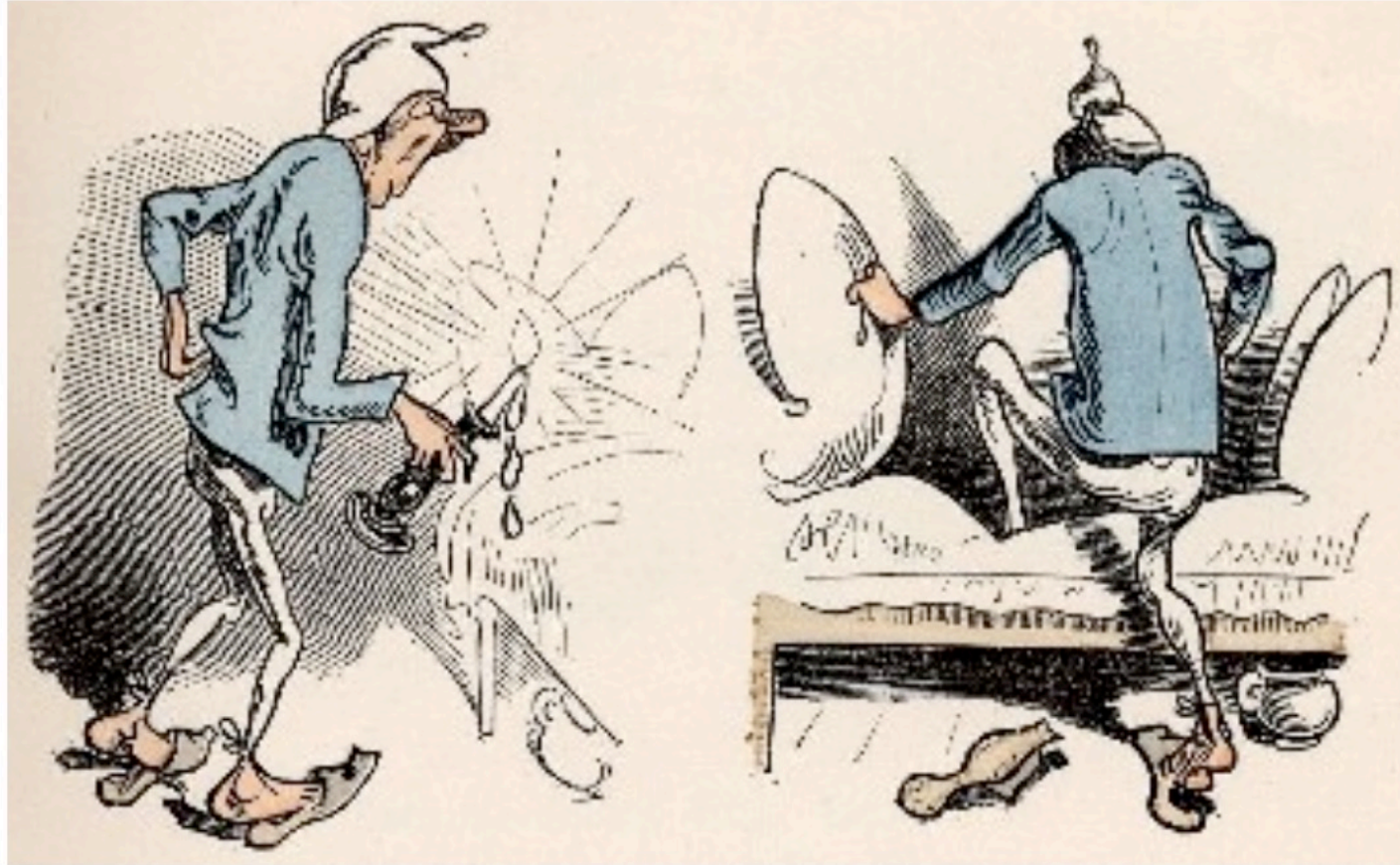
In die Düte von Papiere  
Sperren sie die Krabbeltiere.





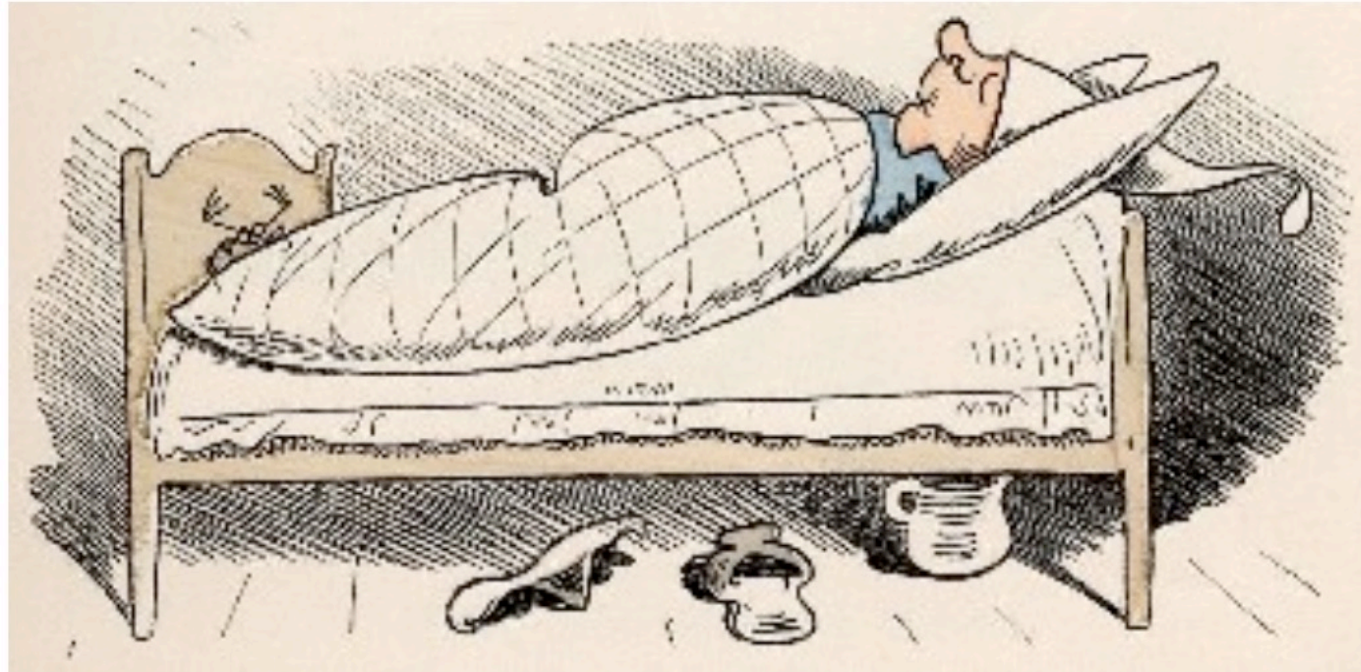
Fort damit und in die Ecke  
Unter Onkel Fritzens Decke!



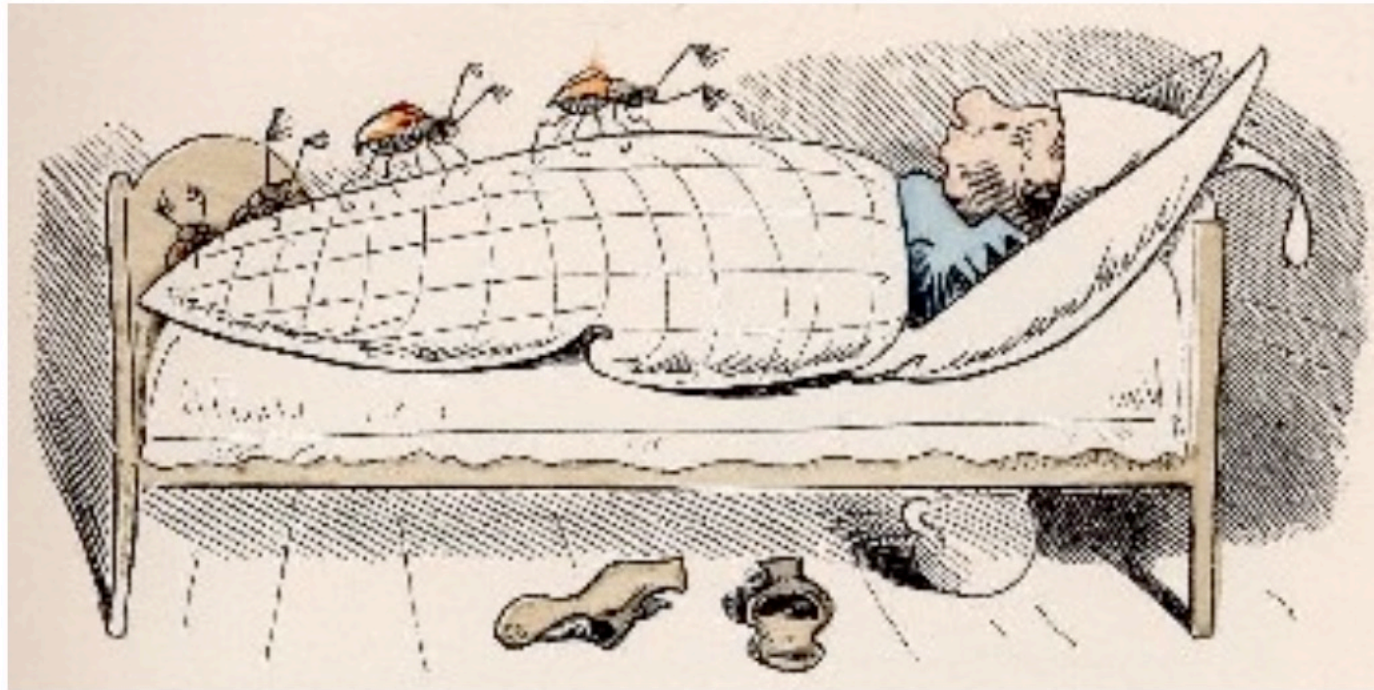


Bald zu Bett geht Onkel Fritze  
In der spitzen Zippelmütze;

Seine Augen macht er zu,  
Hüllt sich ein und schläft in Ruh.

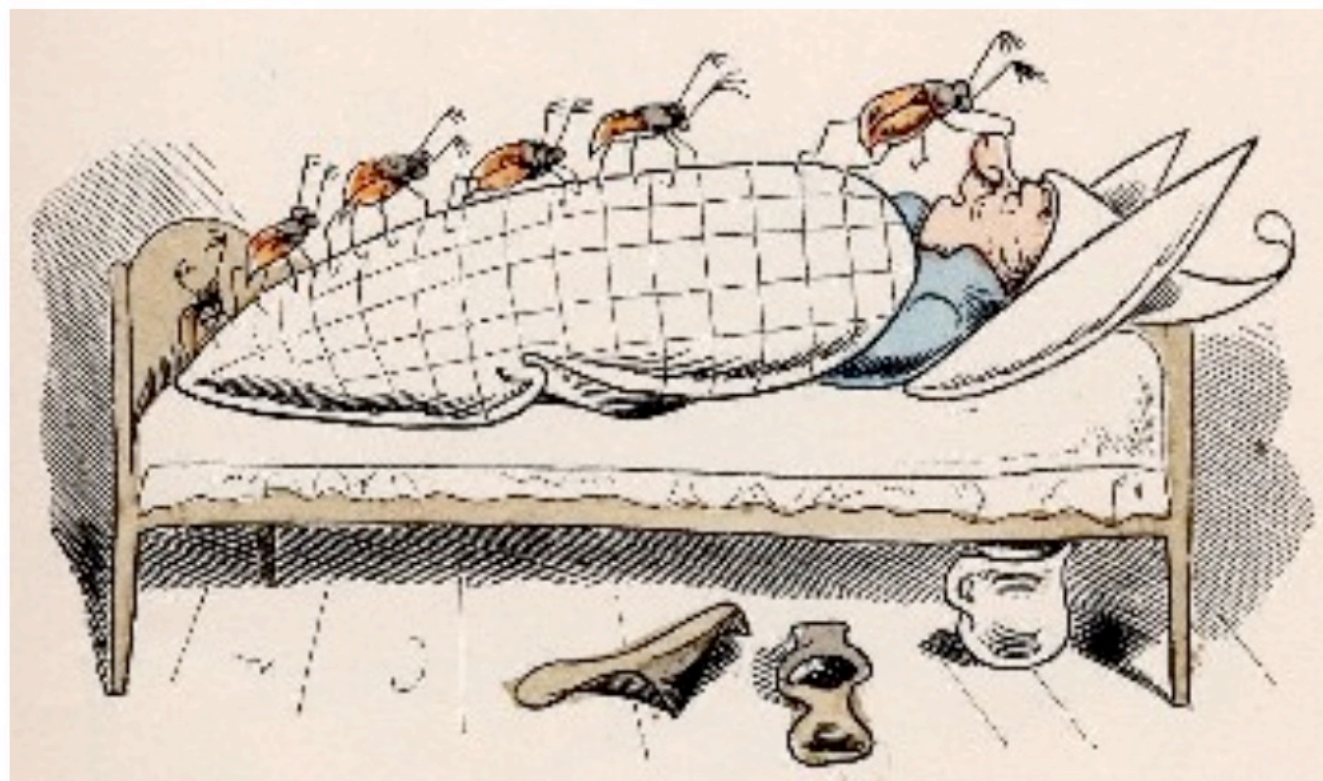






Doch die Käfer, kritze, kratze!  
Kommen schnell aus der Matratze.



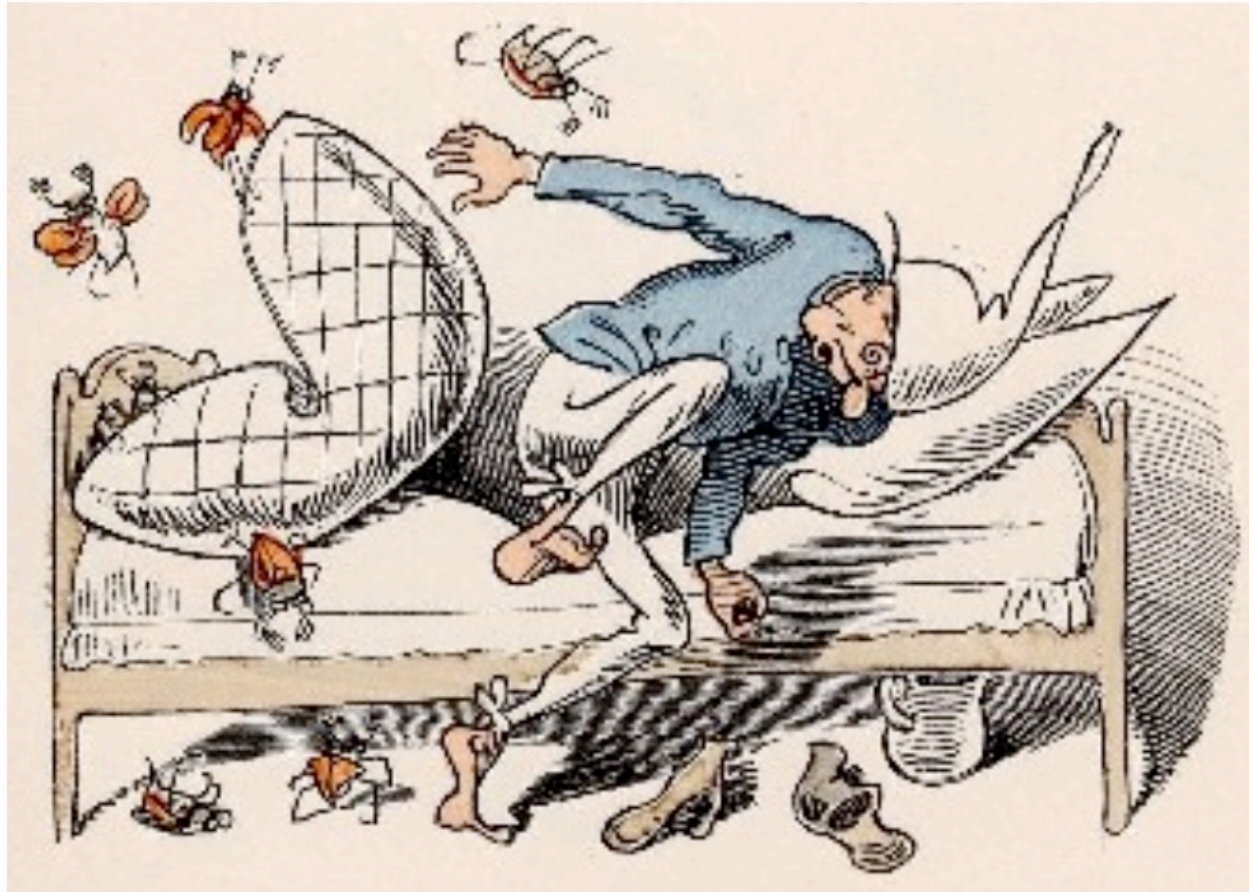


Schon faßt einer, der voran,  
Onkel Fritzens Nase an.



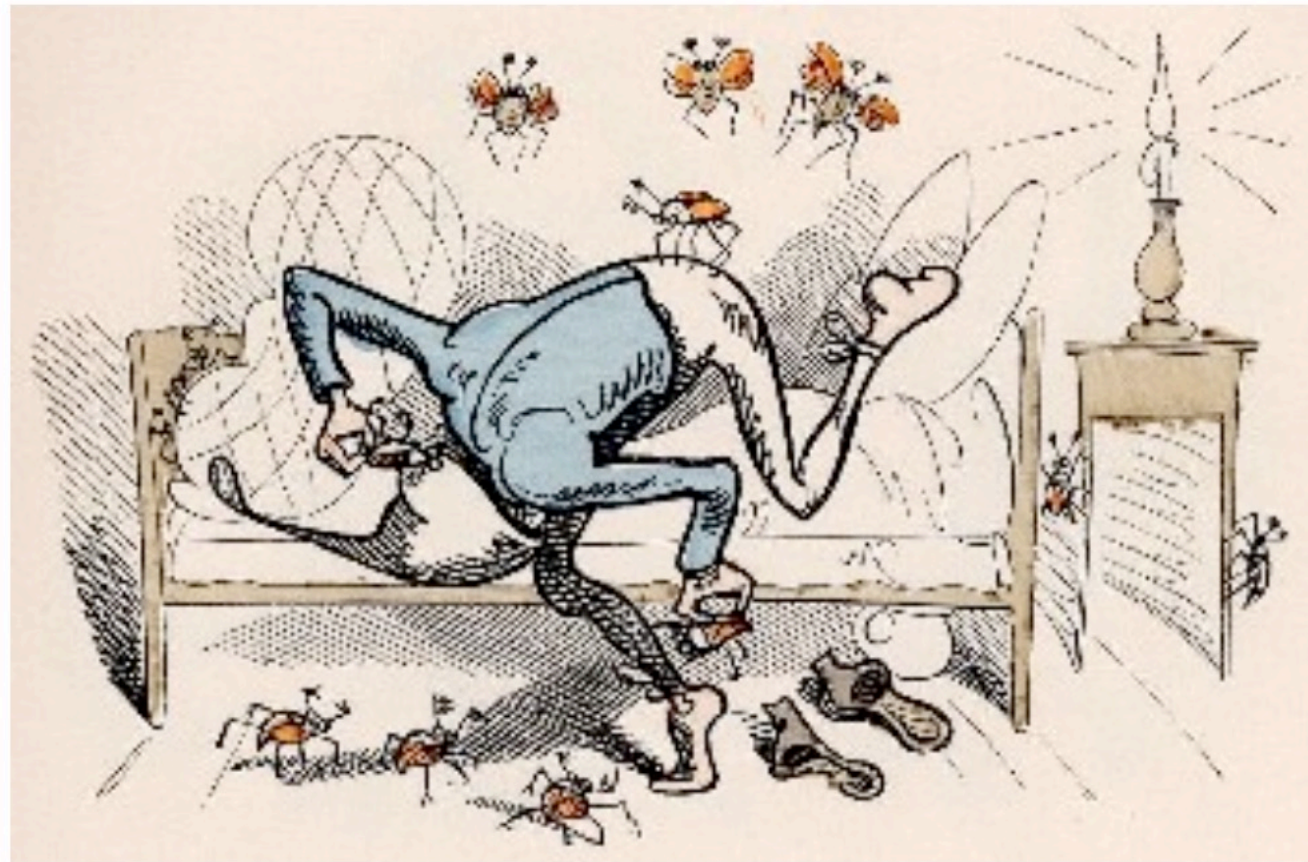
»Bau!« schreit er — »Was ist das hier?«  
Und erfaßt das Ungetier.



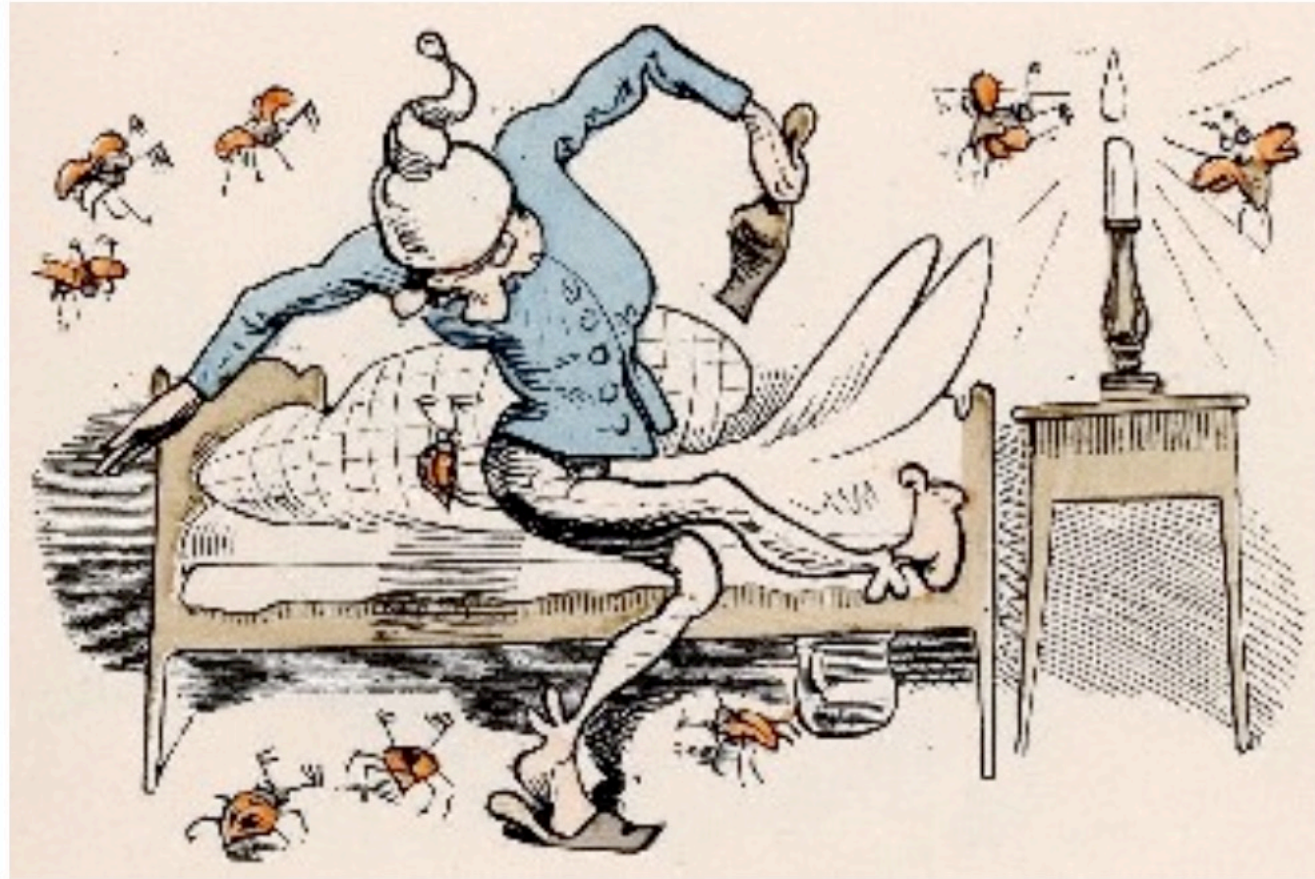


Und den Onkel voller Grausen  
Sieht man aus dem Bette sausen.



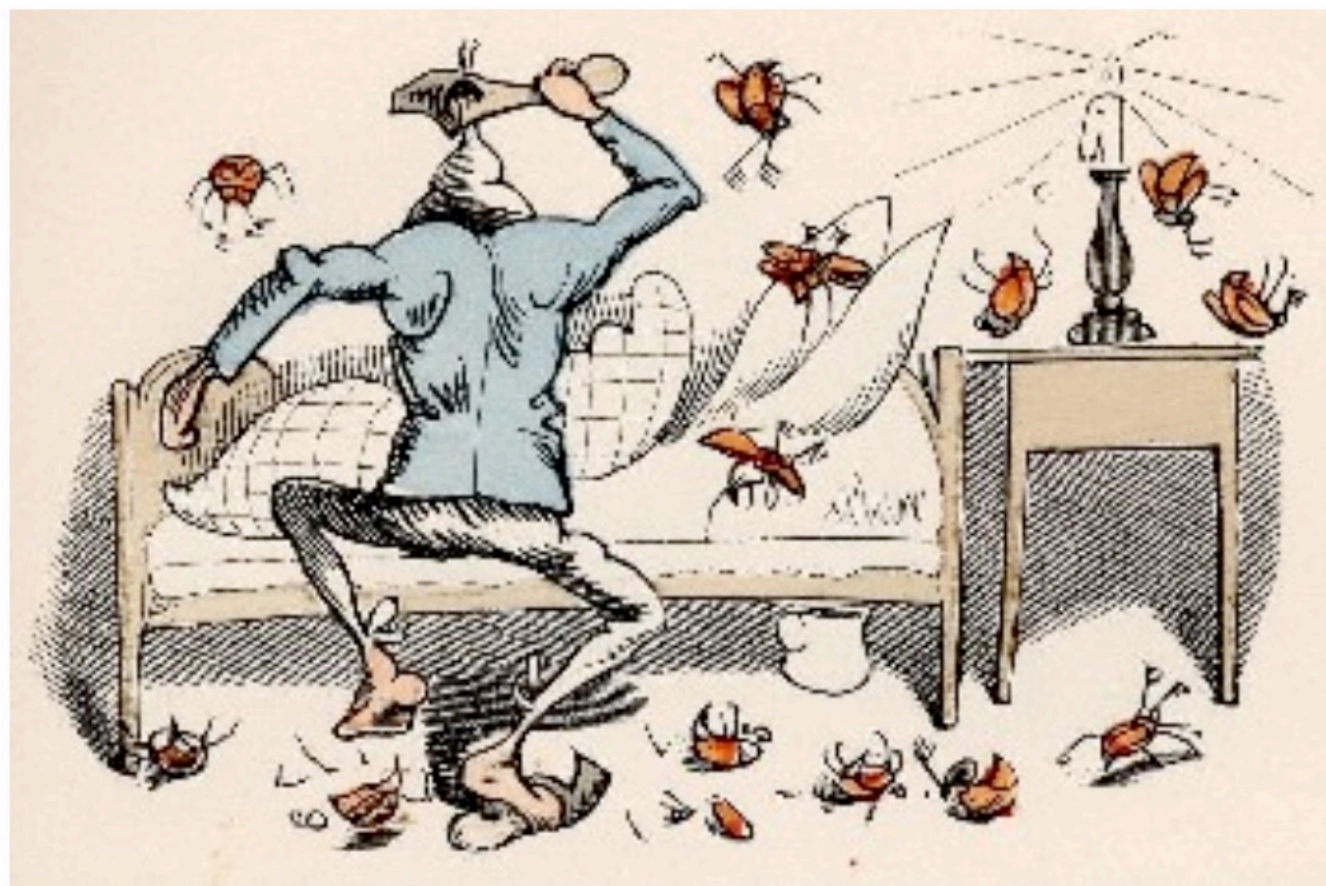


»Autsch!« — Schon wieder hat er einen  
Im Genicke, an den Beinen;



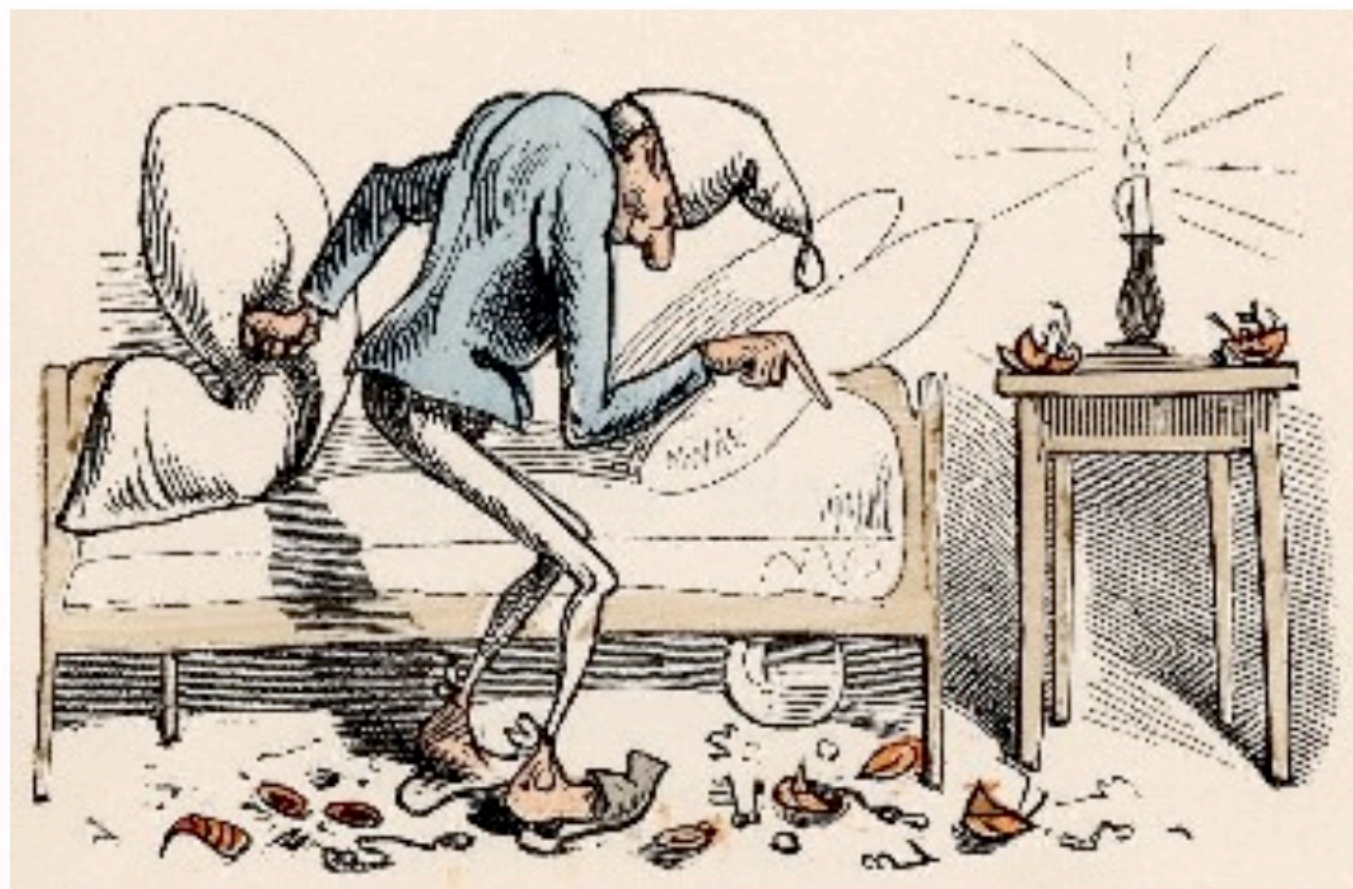
Hin und her und rund herum  
Kriecht es, fliegt es mit Gebrumm.



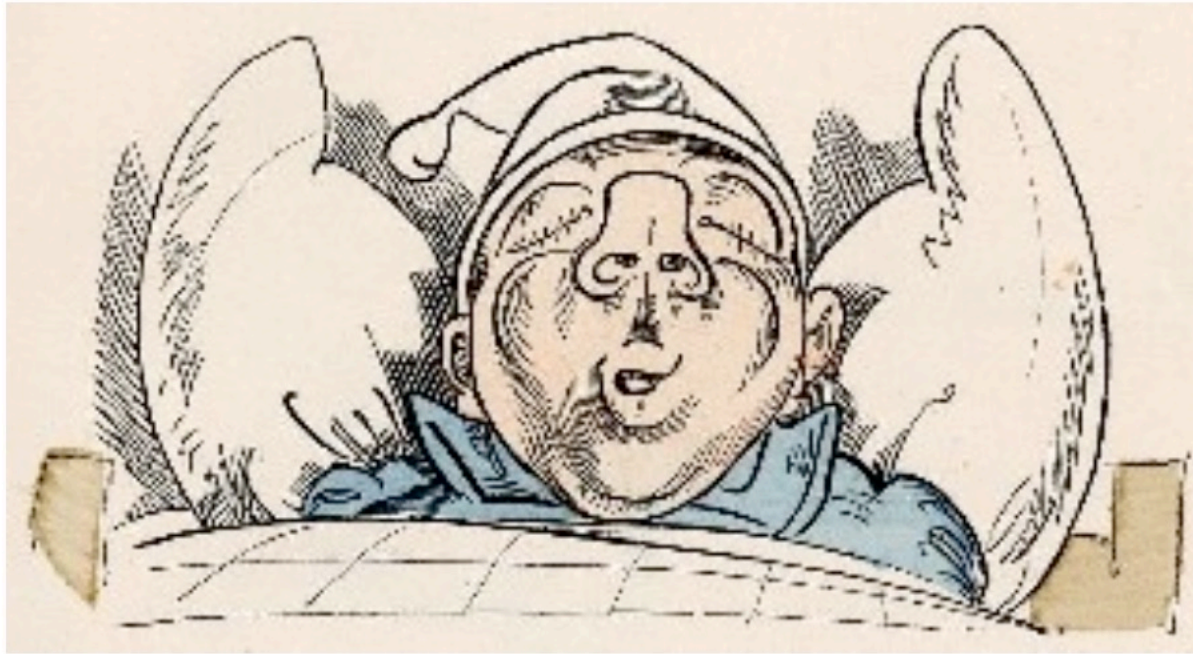


Onkel Fritz, in dieser Not,  
Haut und trampelt alles tot.





Guckste wohl! Jetzt ist's vorbei  
Mit der Käferkrabbelei!



Onkel Fritz hat wieder Ruh'  
Und macht seine Augen zu.

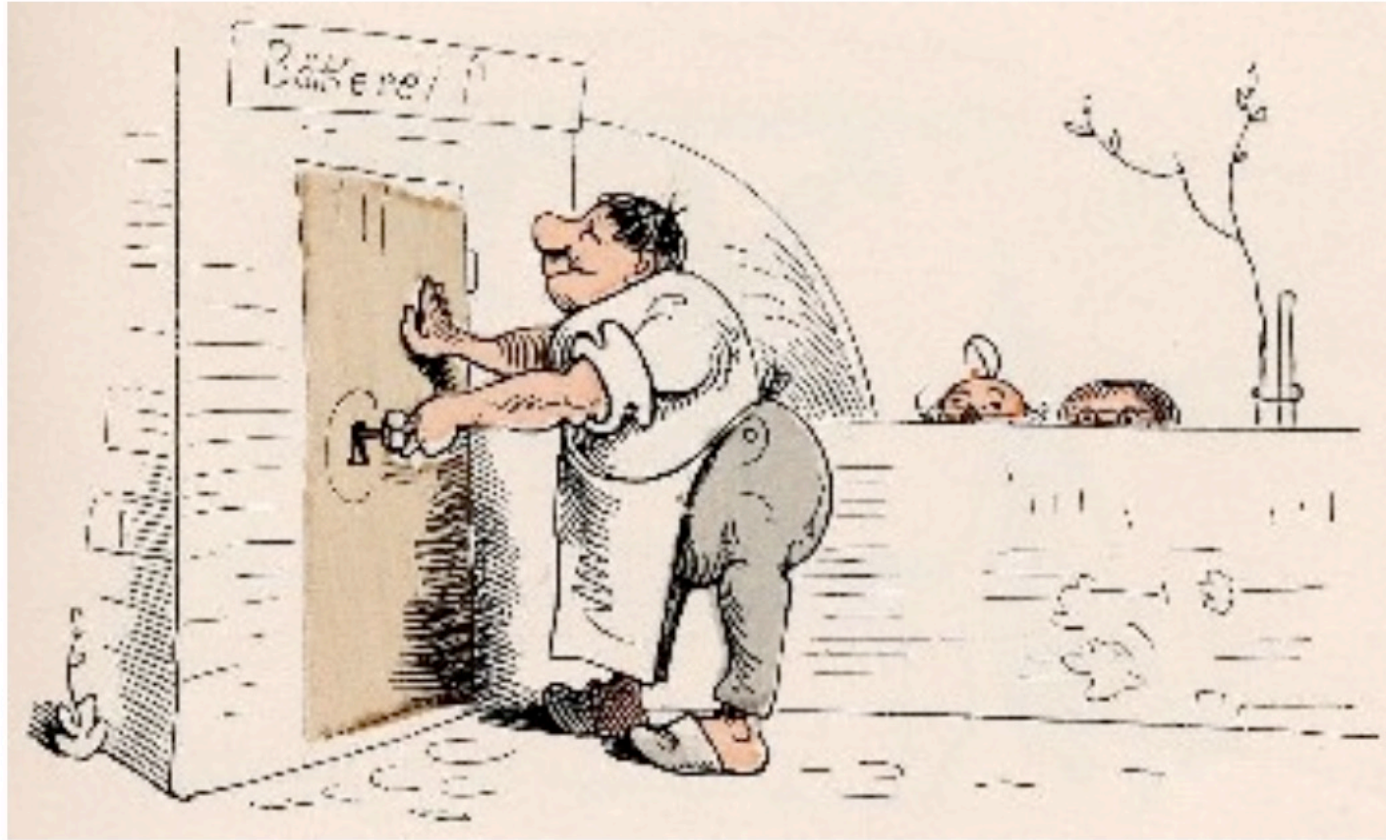
---

Dieses war der fünfte Streich,  
Doch der sechste folgt sogleich.

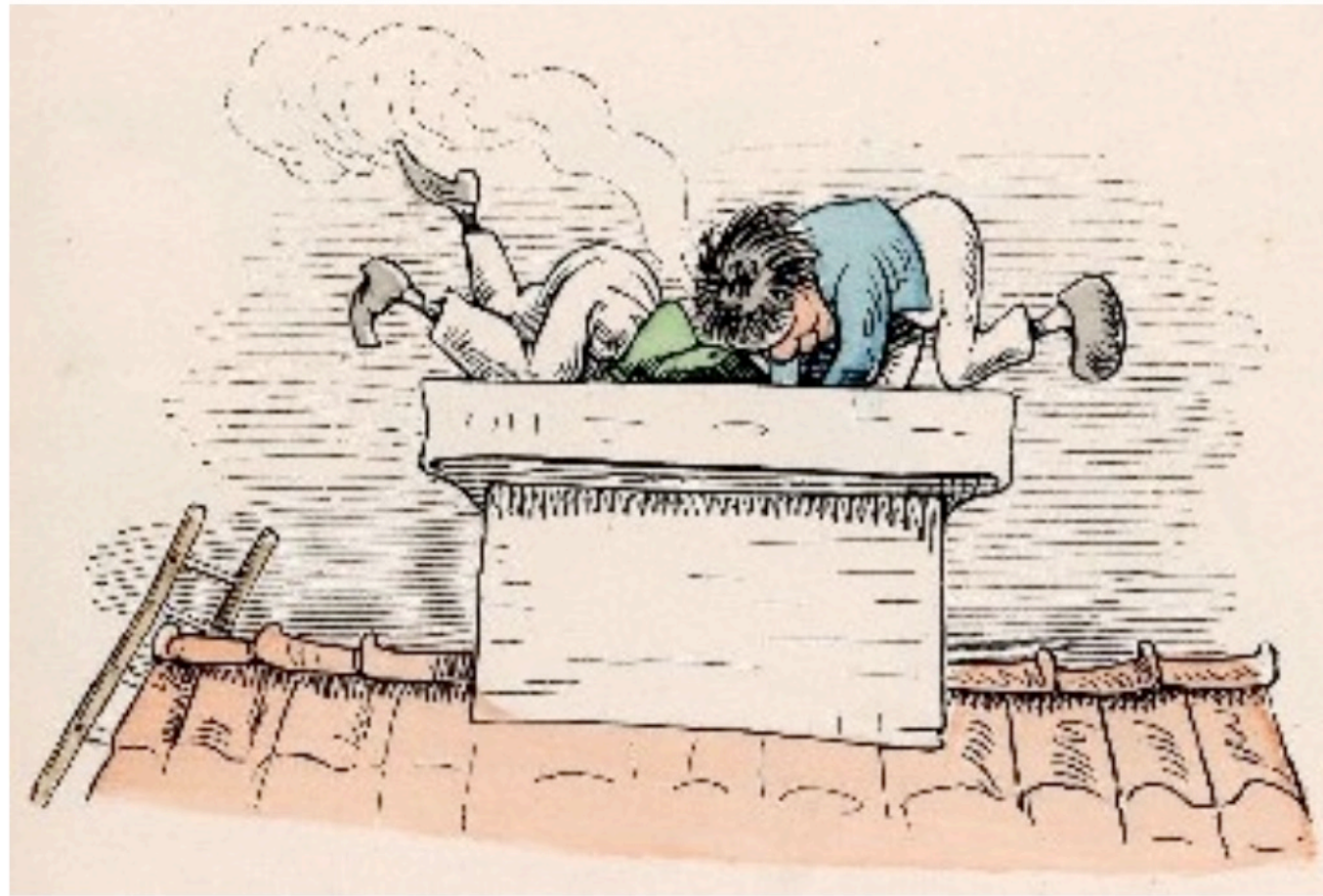
## **Sechster Streich.**

In der schönen Osterzeit,  
Wenn die frommen Bäckersleut'  
Viele süße Zuckersachen  
Backen und zurechte machen,  
Wünschten Max und Moritz auch  
Sich so etwas zum Gebrauch.



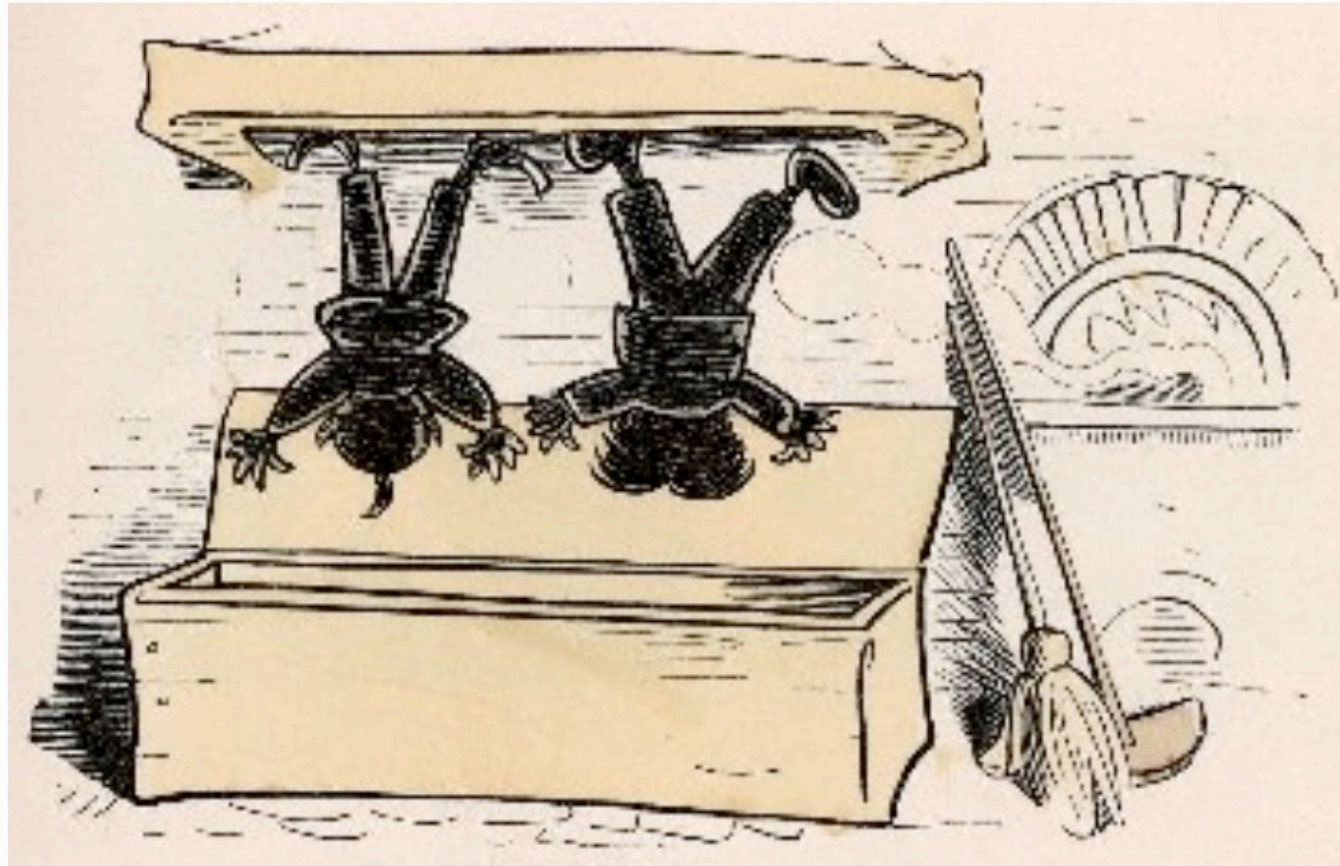


Doch der Bäcker, mit Bedacht,  
Hat das Backhaus zugemacht.



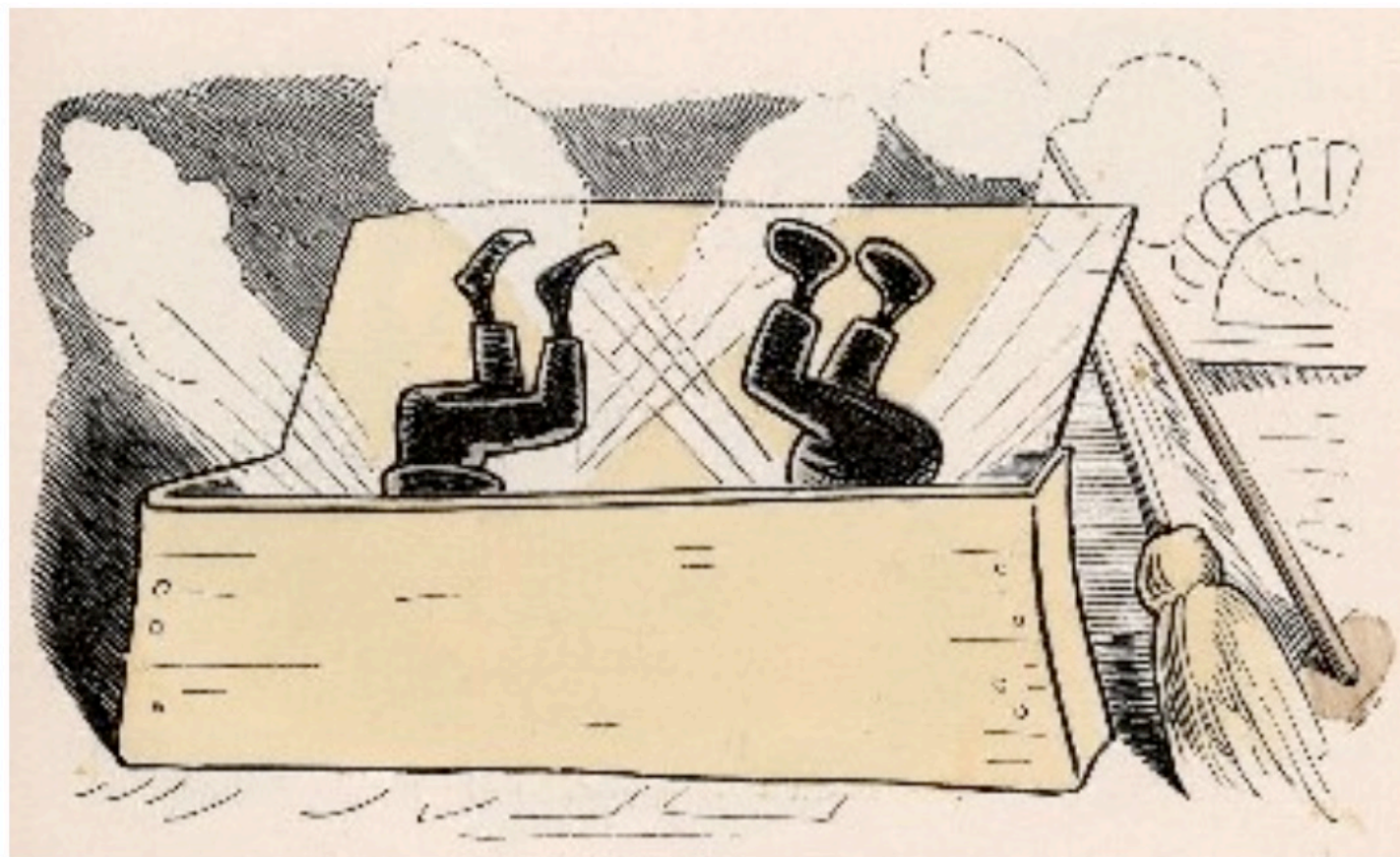
Also will hier einer stehlen,  
Muß er durch den Schlot sich quälen.





Ratsch! Da kommen die zwei Knaben  
Durch den Schornstein, schwarz wie Raben.



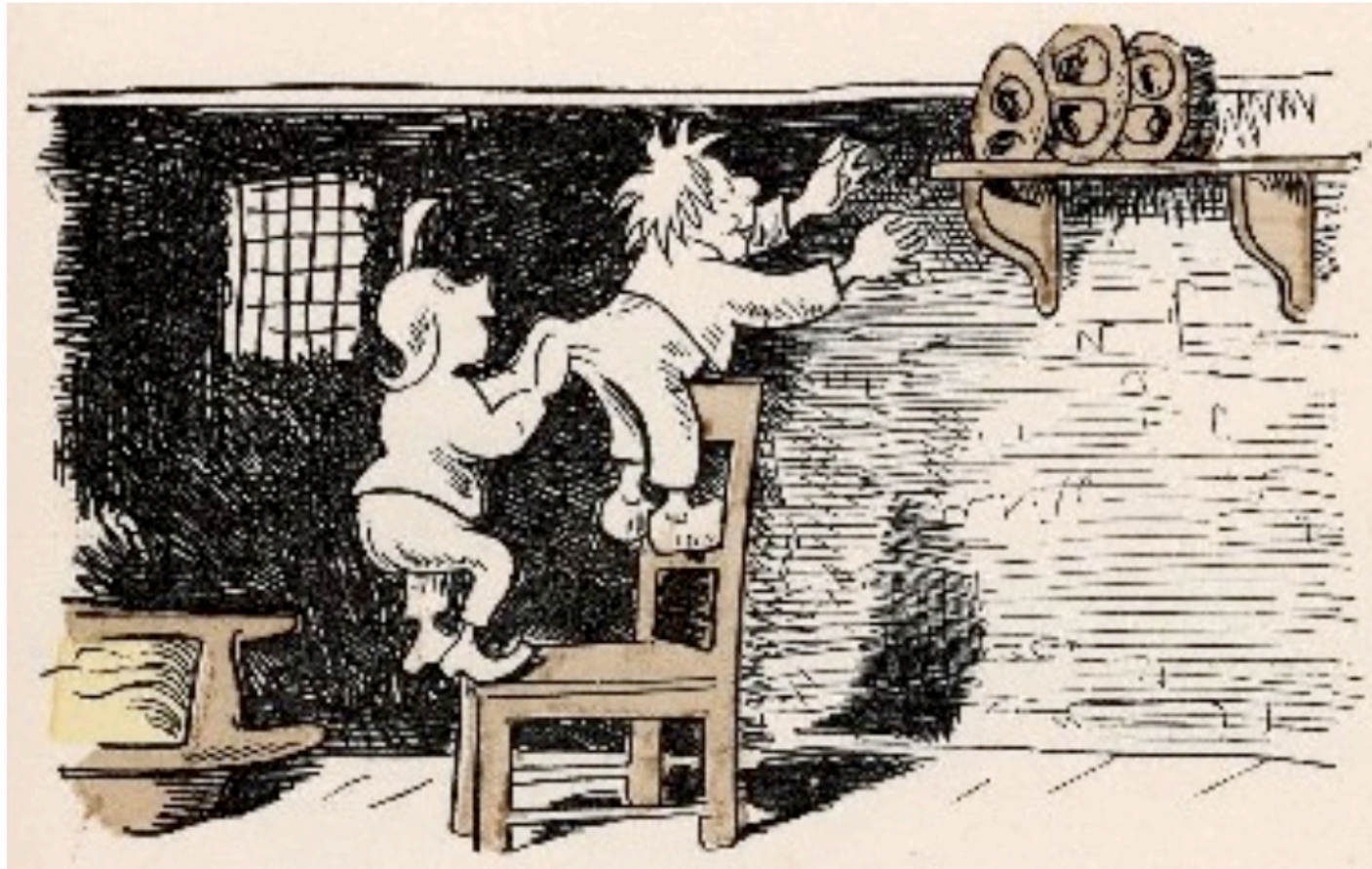


Puff! Sie fallen in die Kist',  
Wo das Mehl darinnen ist.



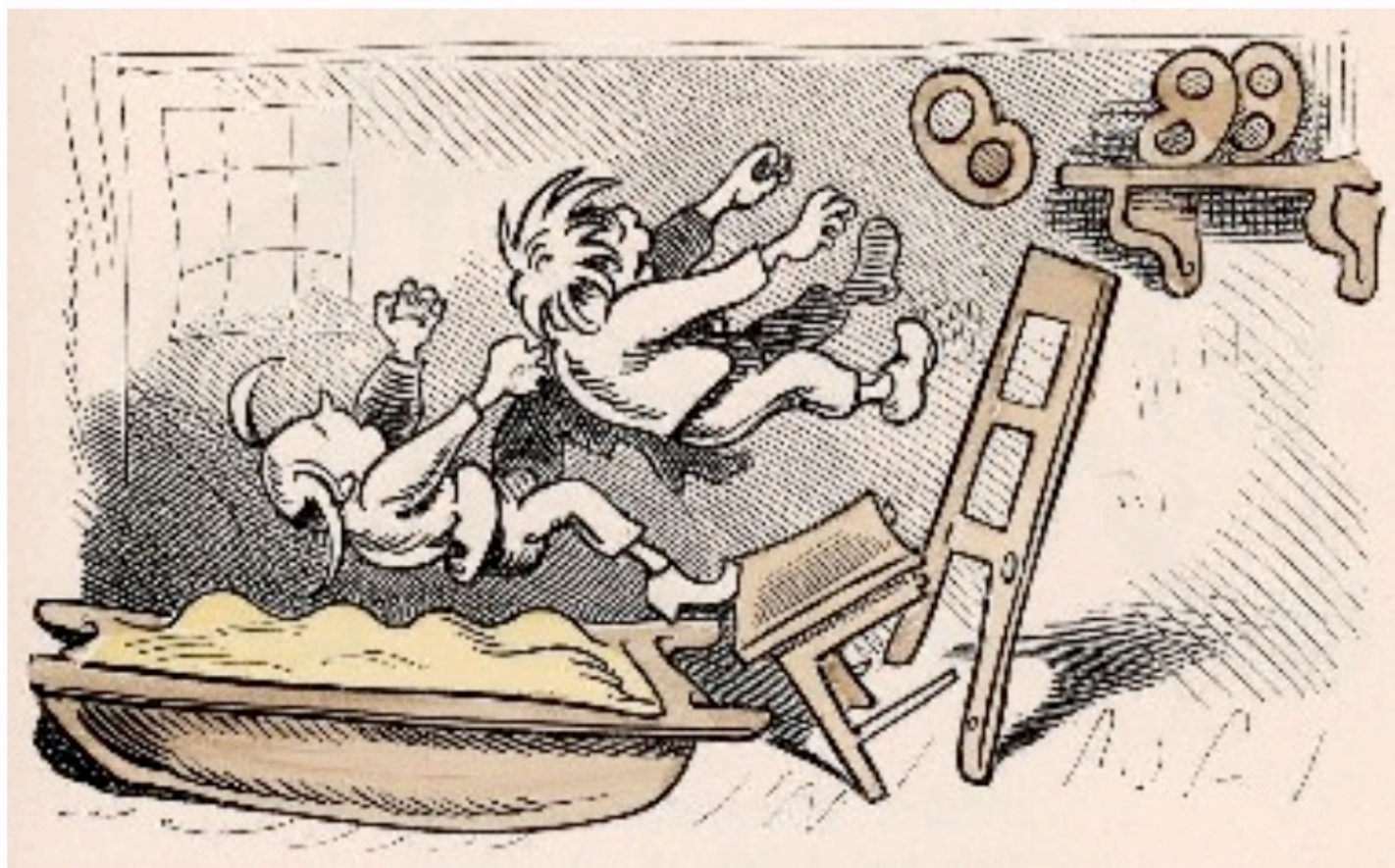
Da! Nun sind sie alle beide,  
Rund herum so weiß wie Kreide.



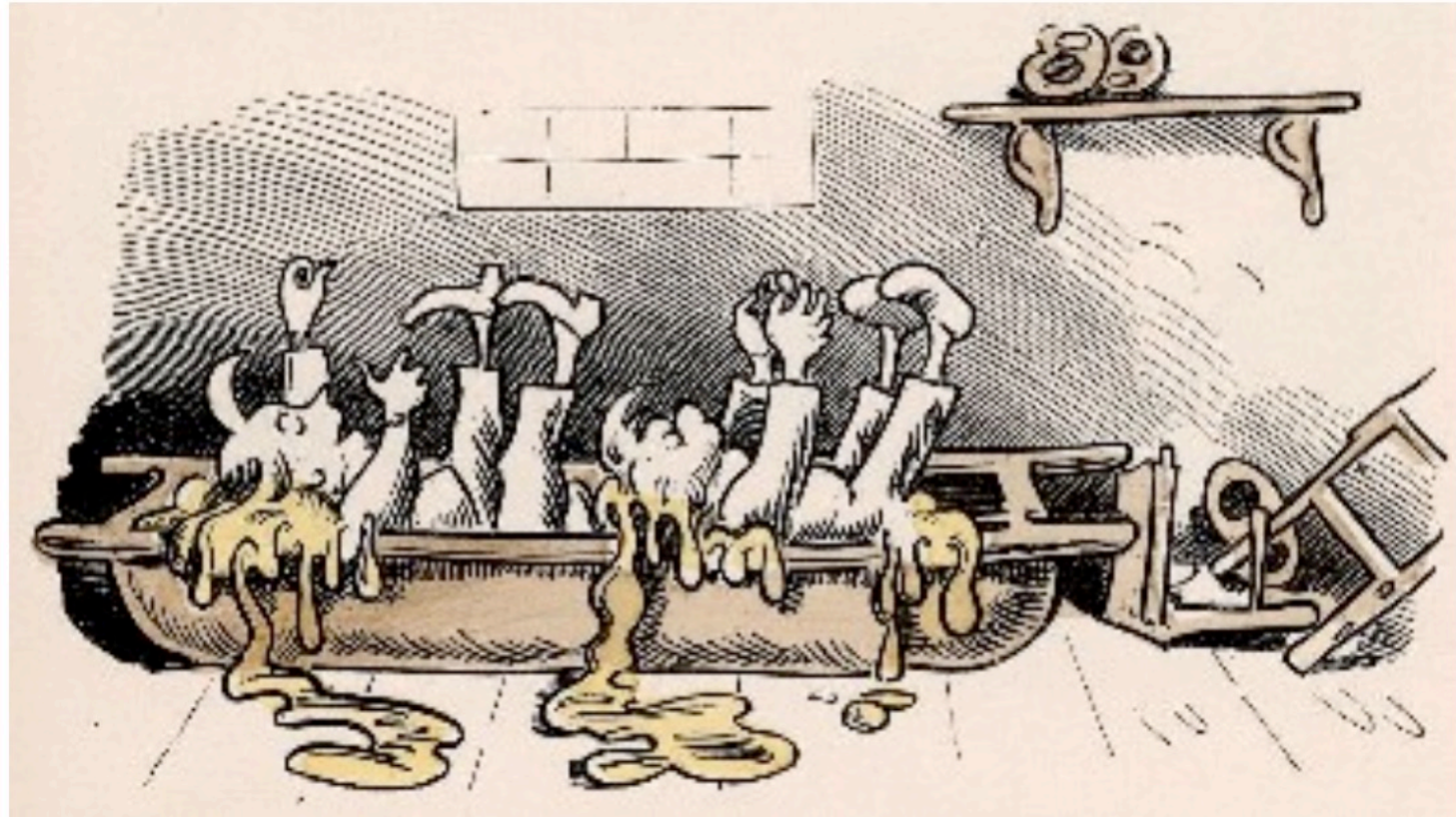


Aber schon mit viel Vergnügen  
Sehen sie die Brezeln liegen.



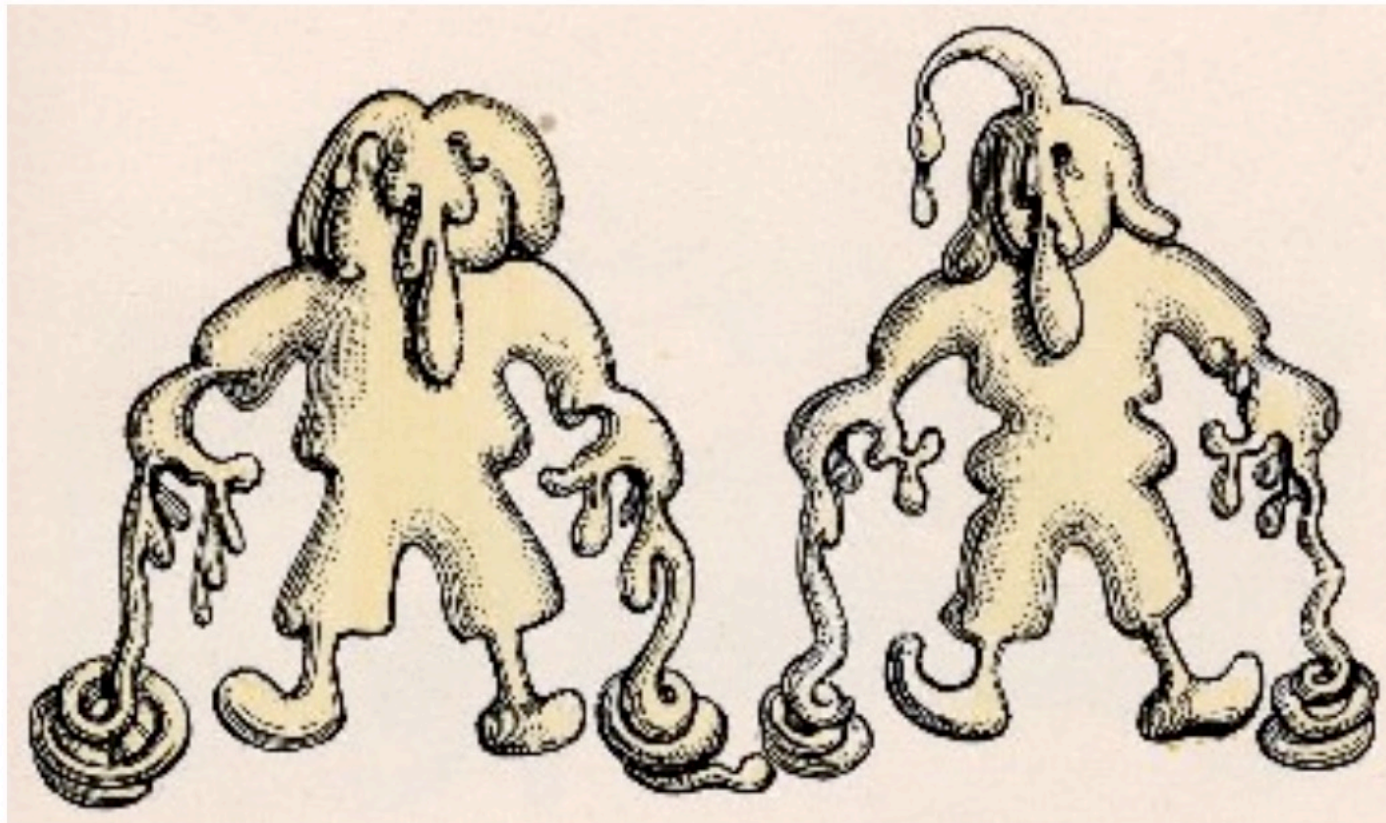


Knacks! — Da bricht der Stuhl entzwei;



Schwapp! — Da liegen sie im Brei.



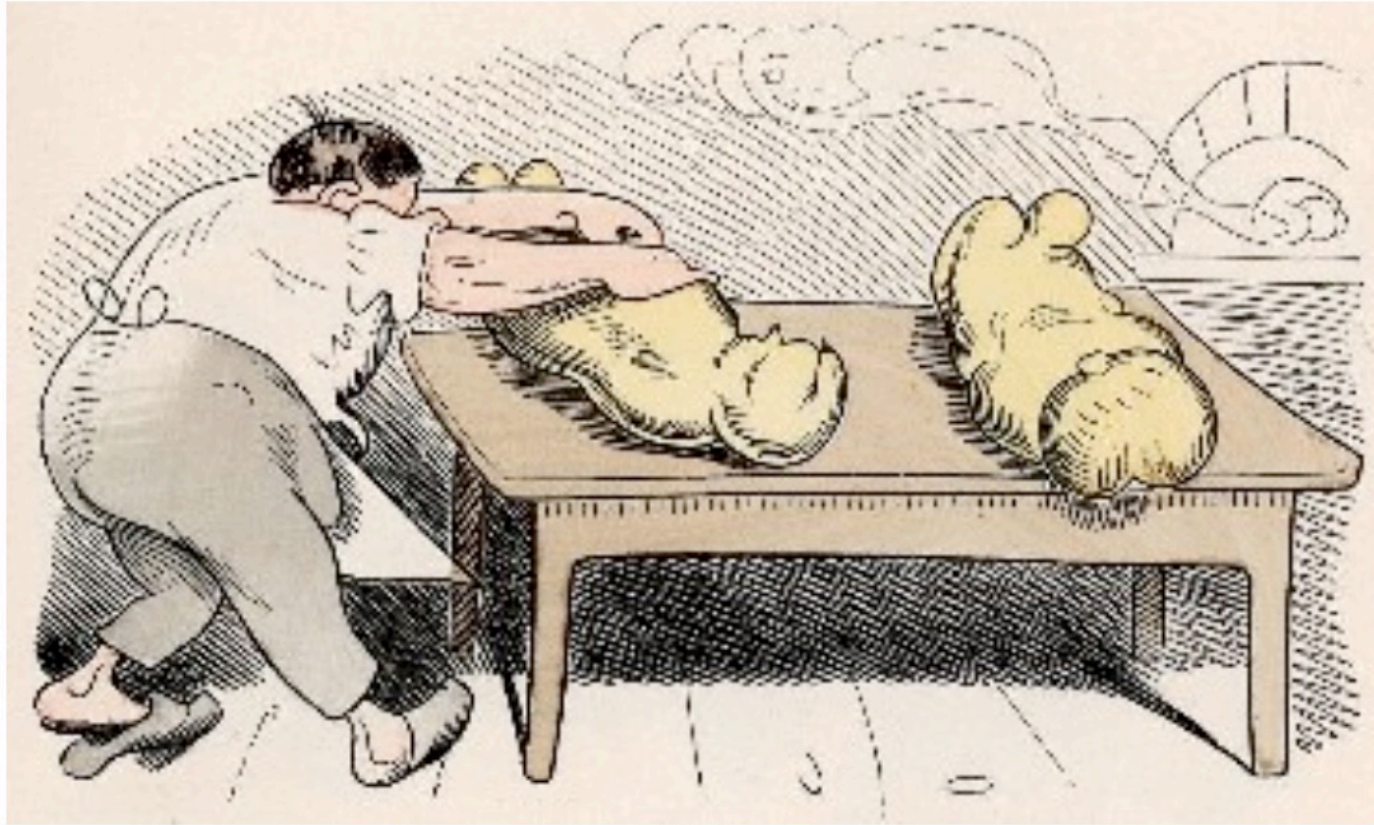


Ganz von Kuchenteig umhüllt,  
Steh'n sie da als Jammerbild. —



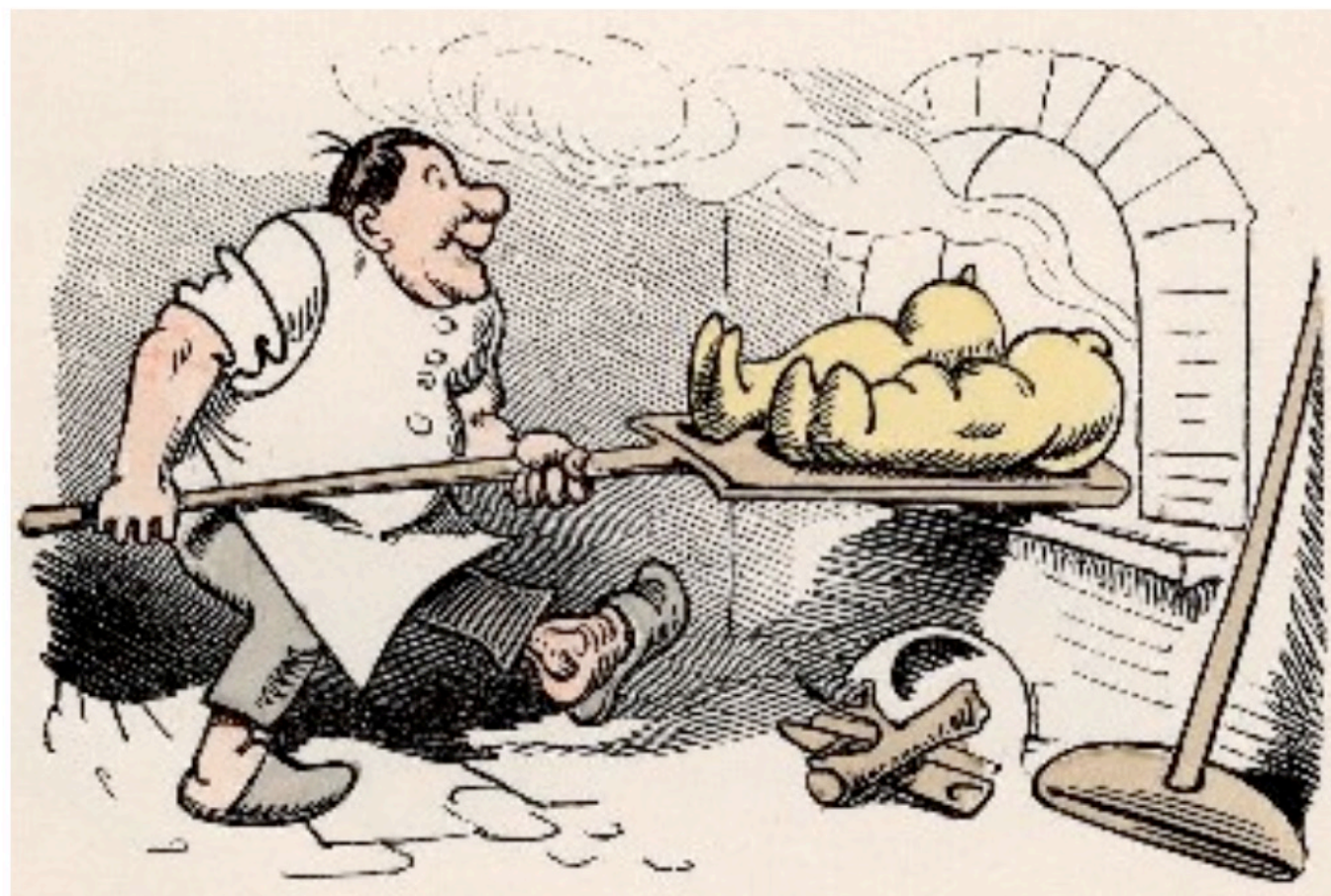


Gleich erscheint der Meister Bäcker  
Und bemerkt die Zuckerlecker.



Eins, zwei, drei! — eh' man's gedacht,  
Sind zwei Brote d'raus gemacht.



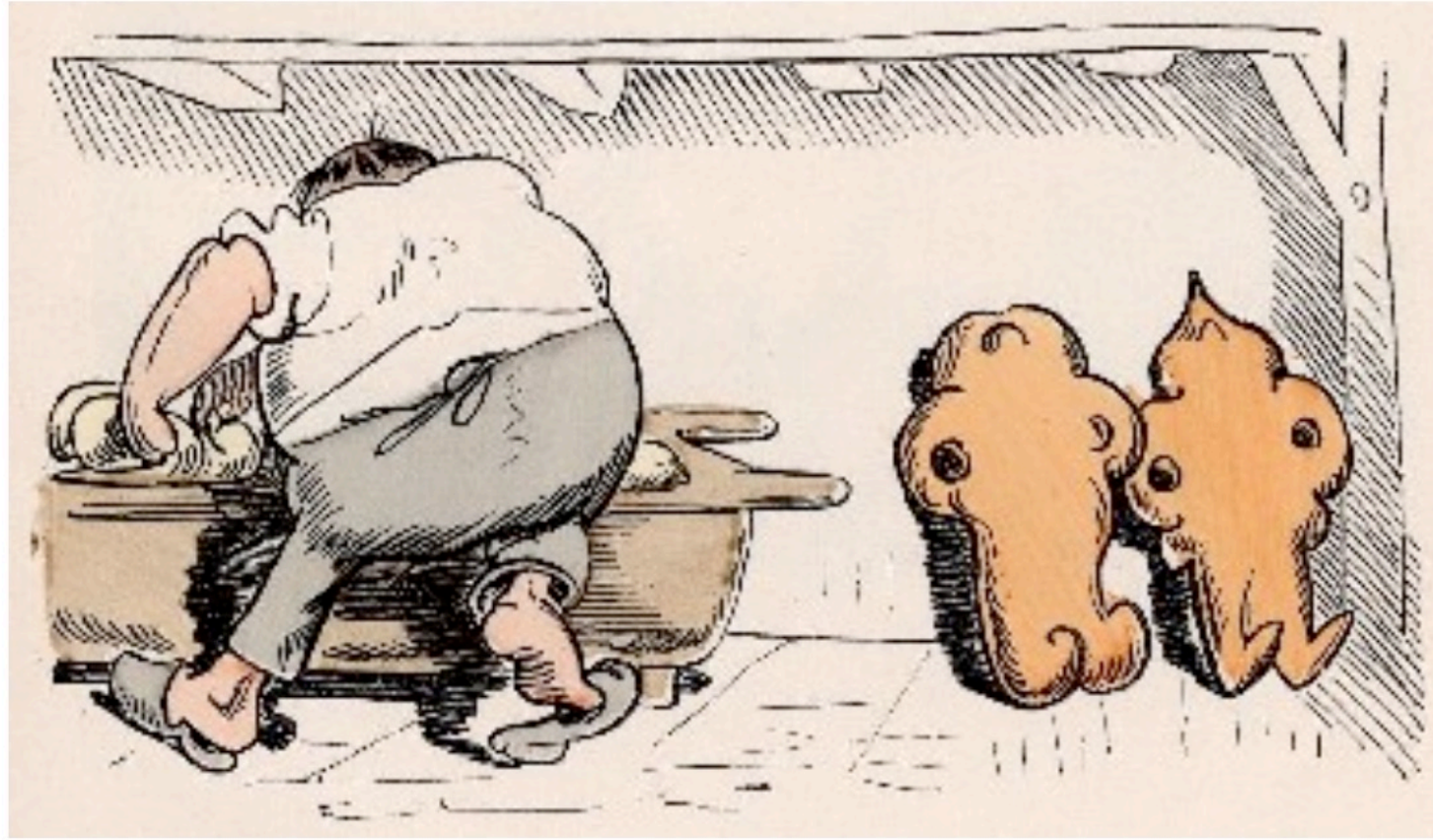


In dem Ofen glüht es noch —  
Ruff! — damit ins Ofenloch!



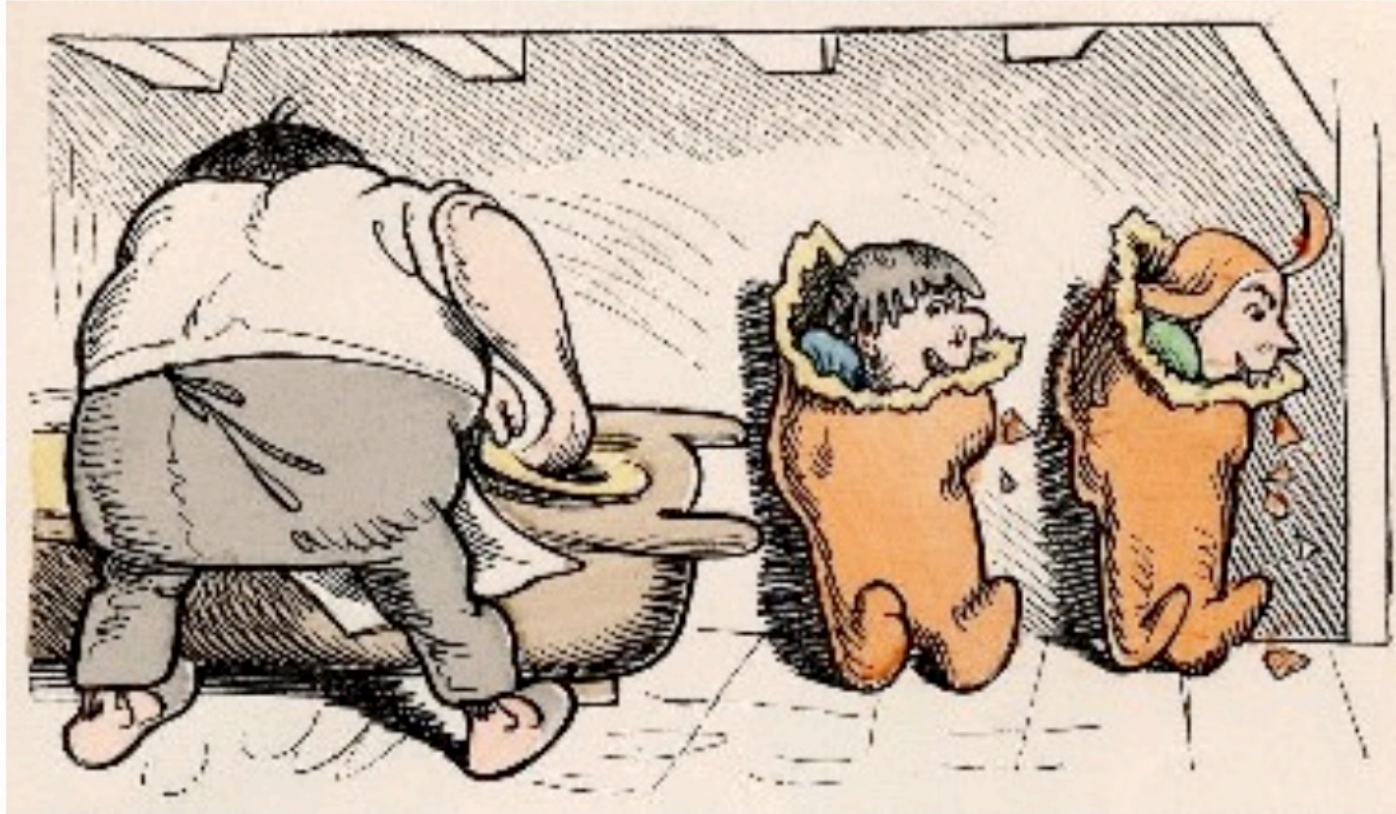


Ruff! man zieht sie aus der Glut;  
Denn nun sind sie braun und gut. —



Jeder denkt, die sind perdü!  
Aber nein — noch leben sie.





Knusper, Knasper! — wie zwei Mäuse  
Fressen sie durch das Gehäuse;





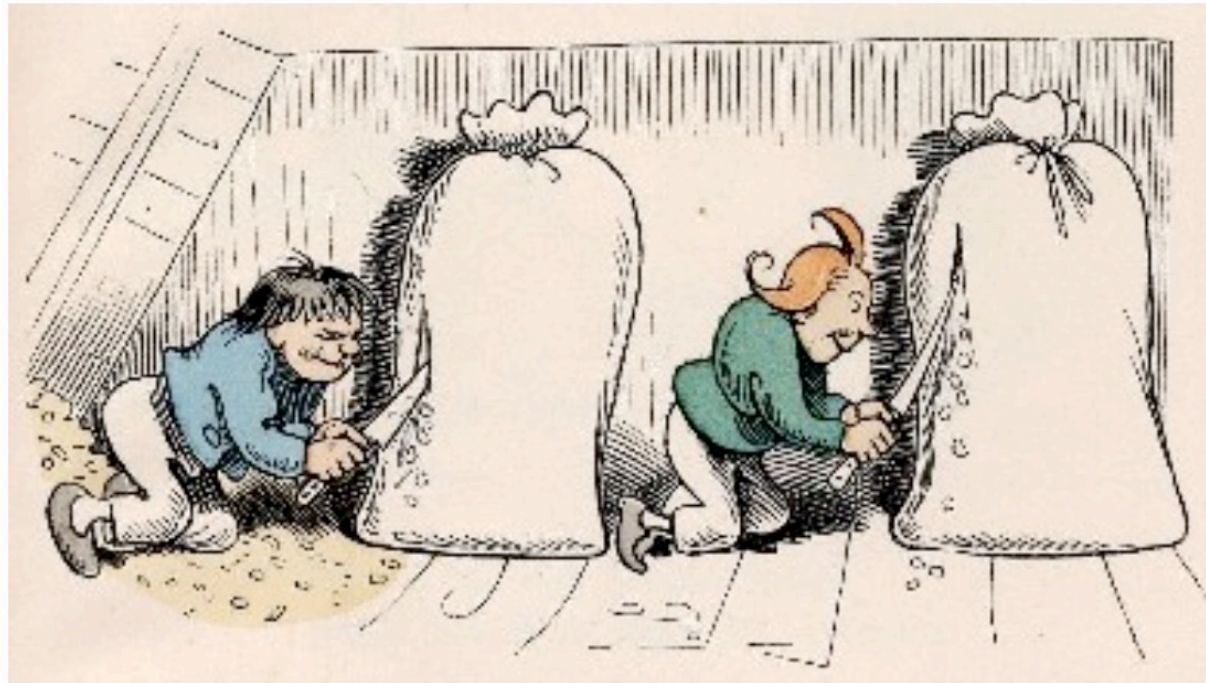
Und der Meister Bäcker schrie:  
»Ach herrjeh! da laufen sie!«

---

Dieses war der sechste Streich,  
Doch der letzte folgt sogleich.

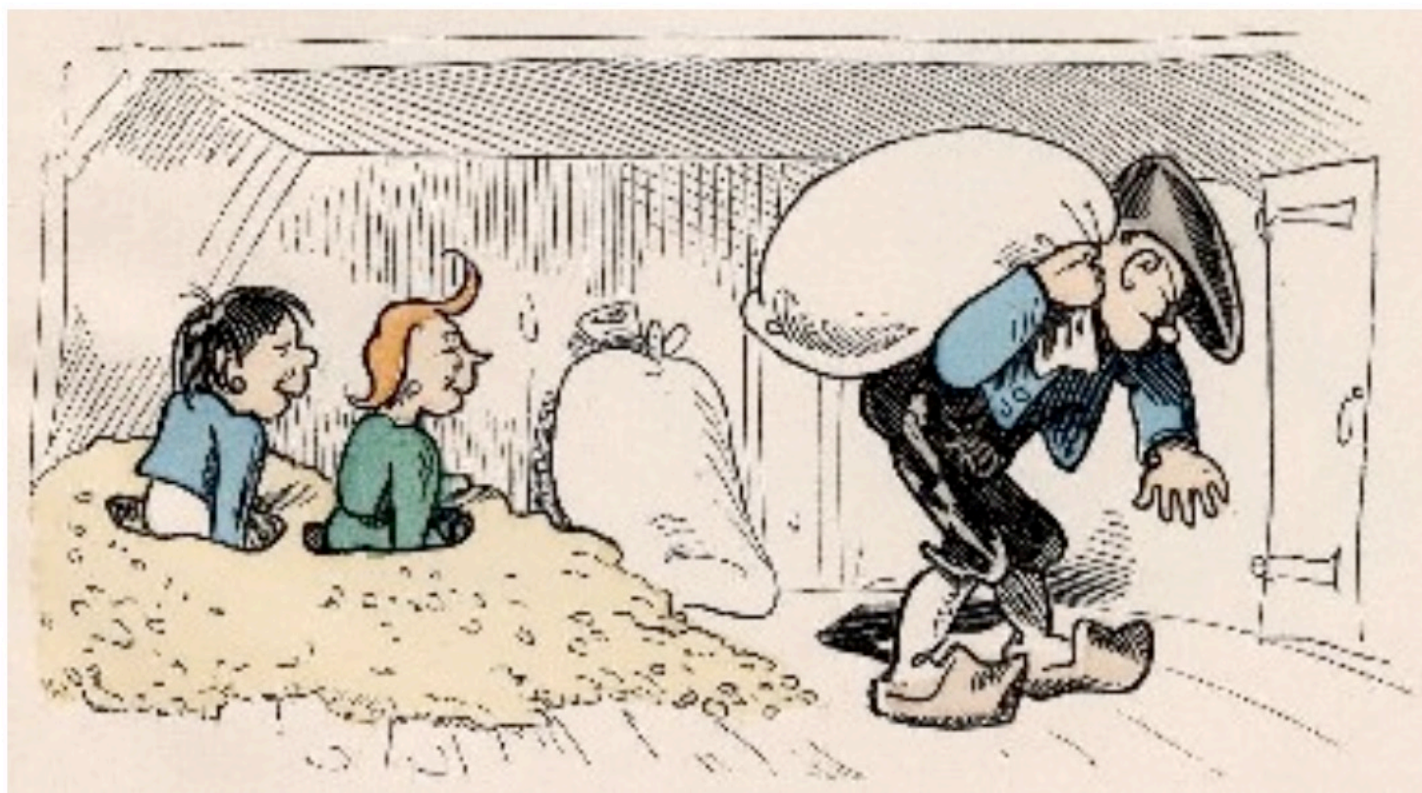
# Letzter Streich.

Max und Moritz, wehe euch!  
Jetzt kommt euer letzter Streich!



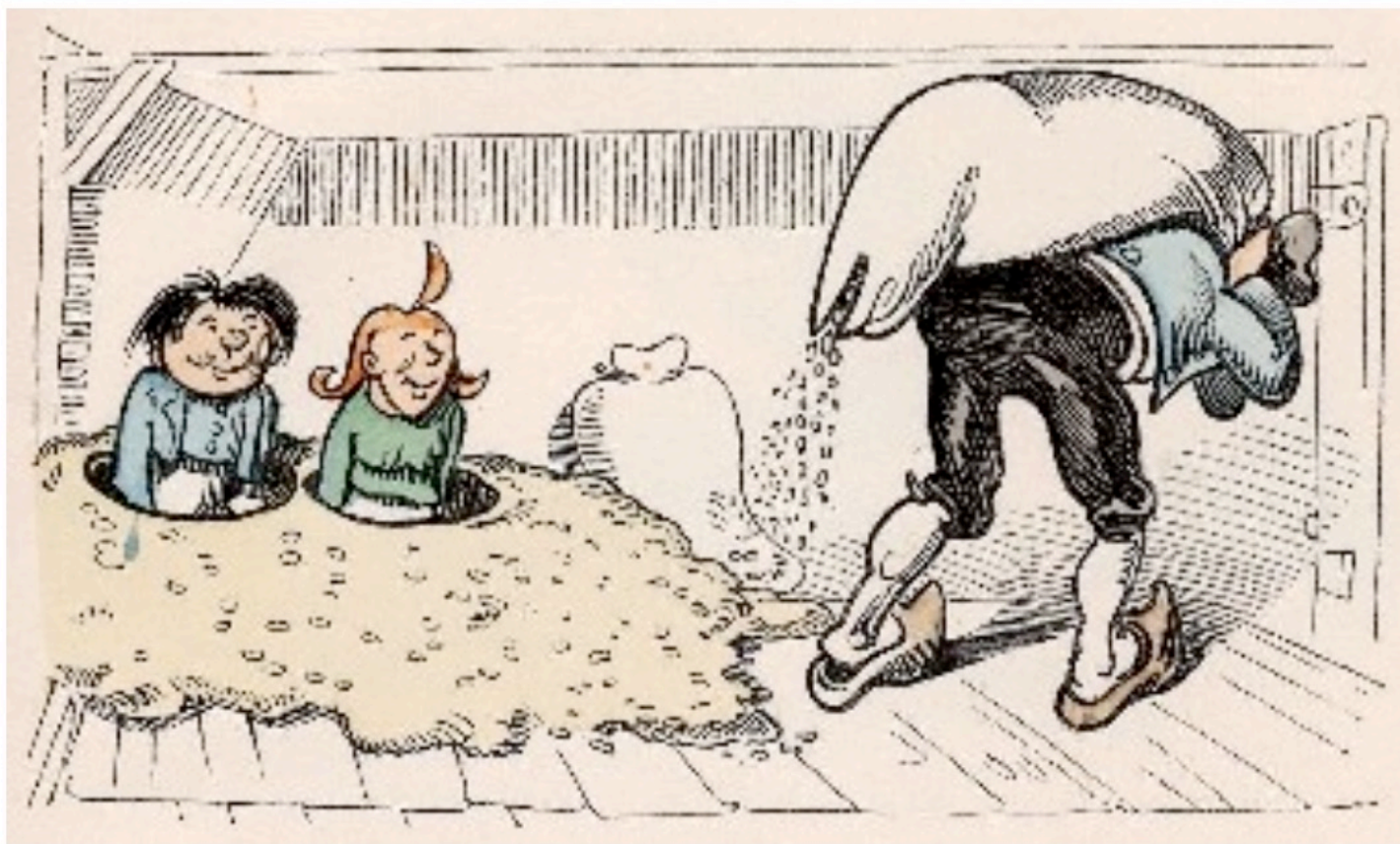
Wozu müssen auch die beiden  
Löcher in die Säcke schneiden?



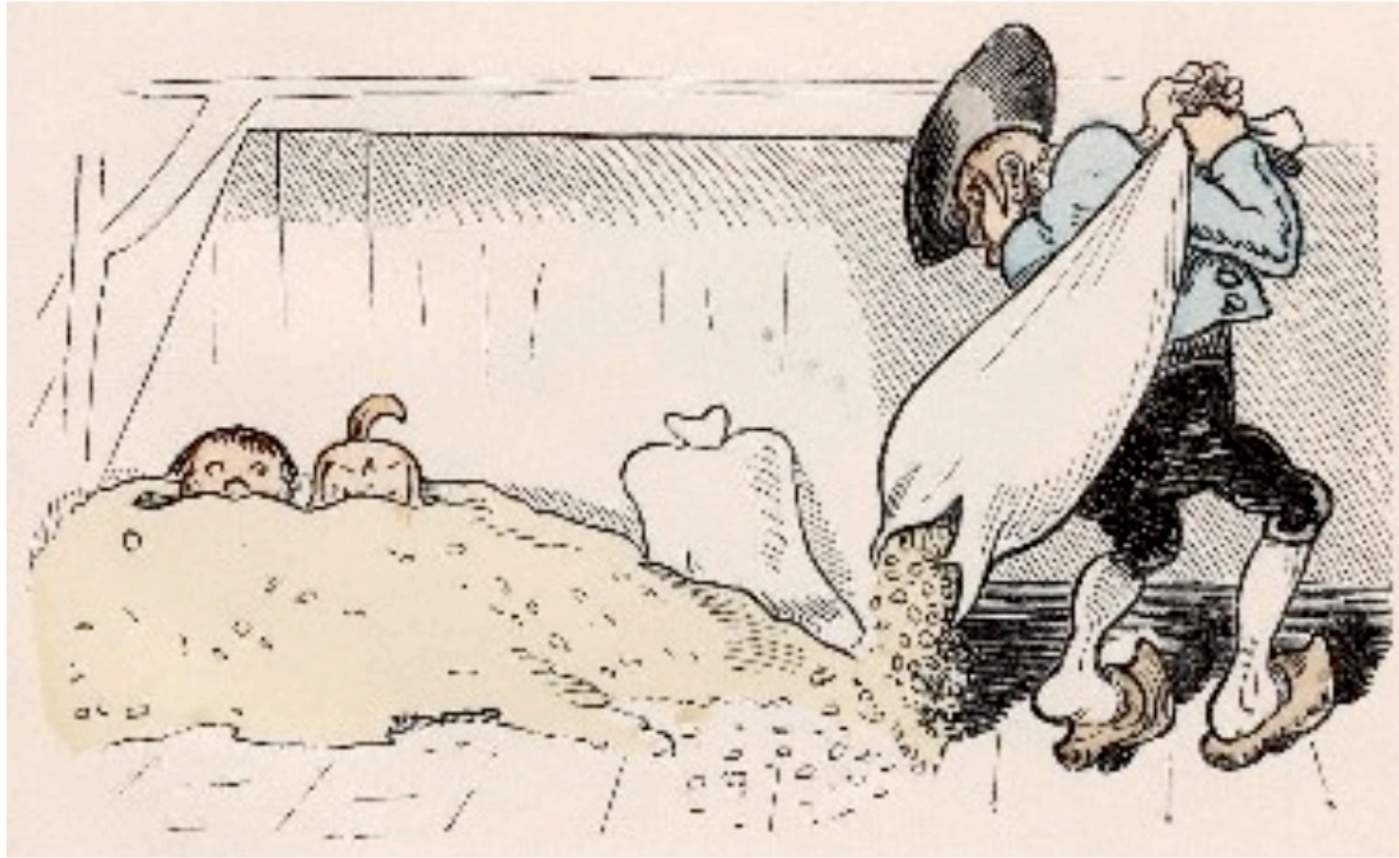


Seht, da trägt der Bauer Mecke  
Einen seiner Maltersäcke.



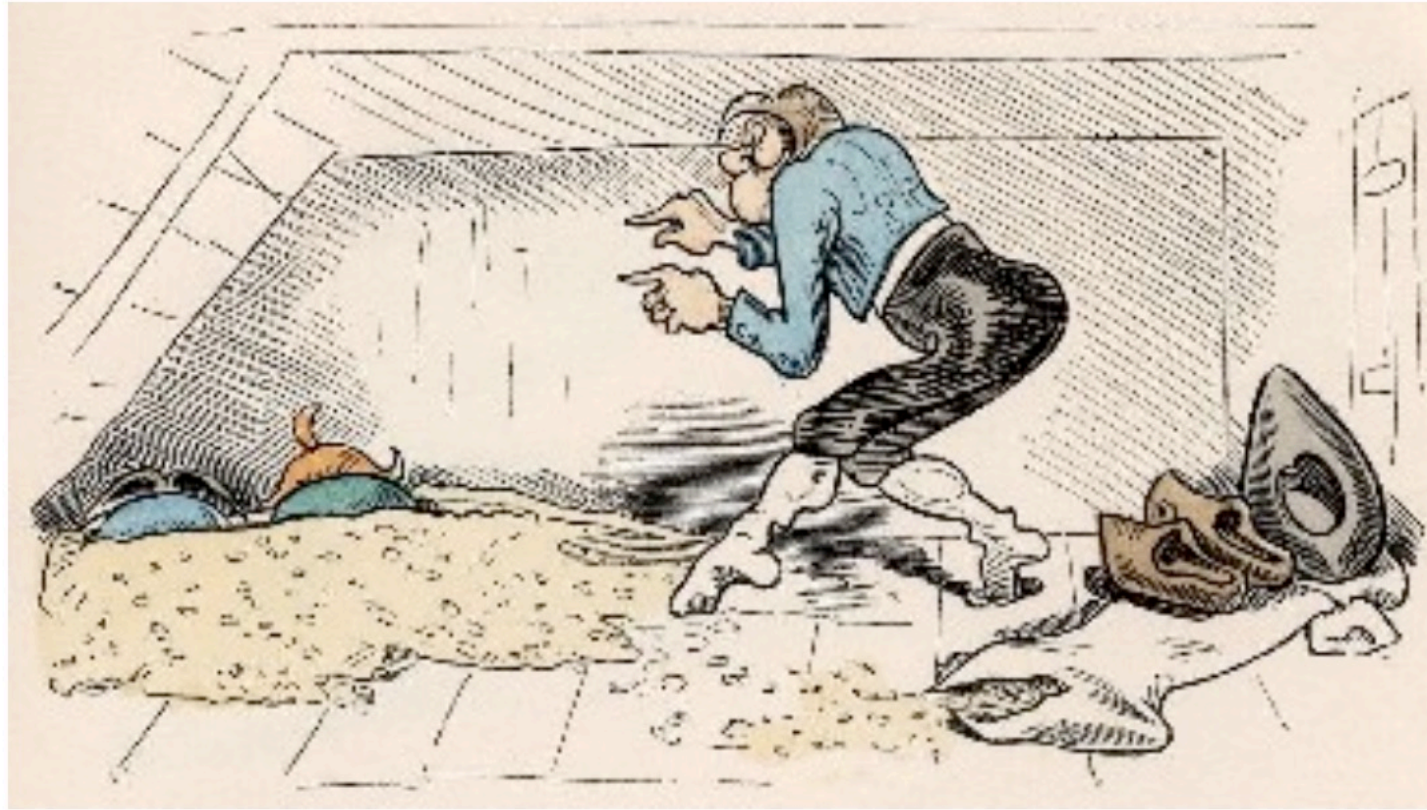


Aber kaum, daß er von hinnen,  
Fängt das Korn schon an zu rinnen.



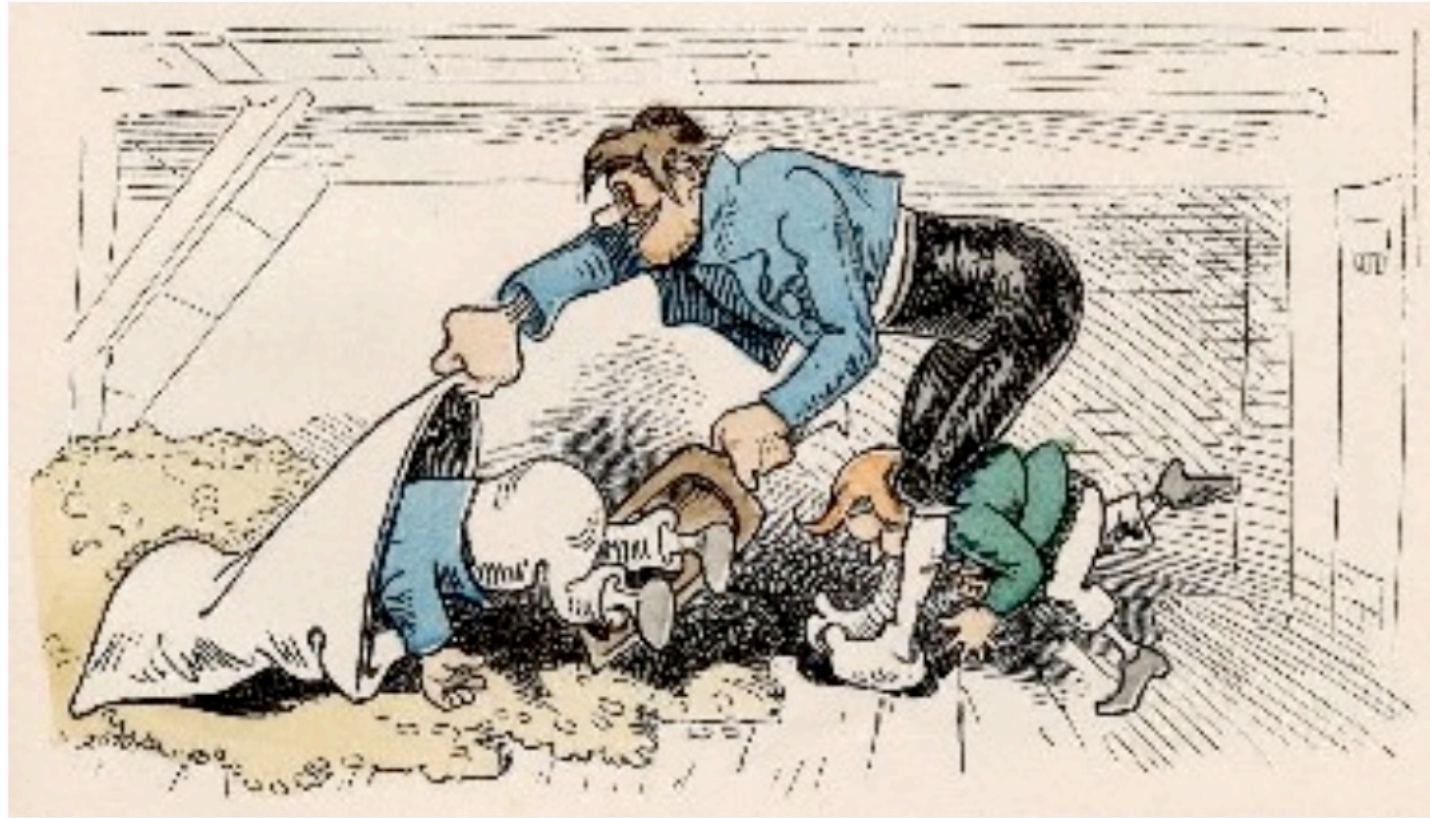
Und verwundert steht und spricht er:  
»Zapperment! dat Ding werd lichter!«



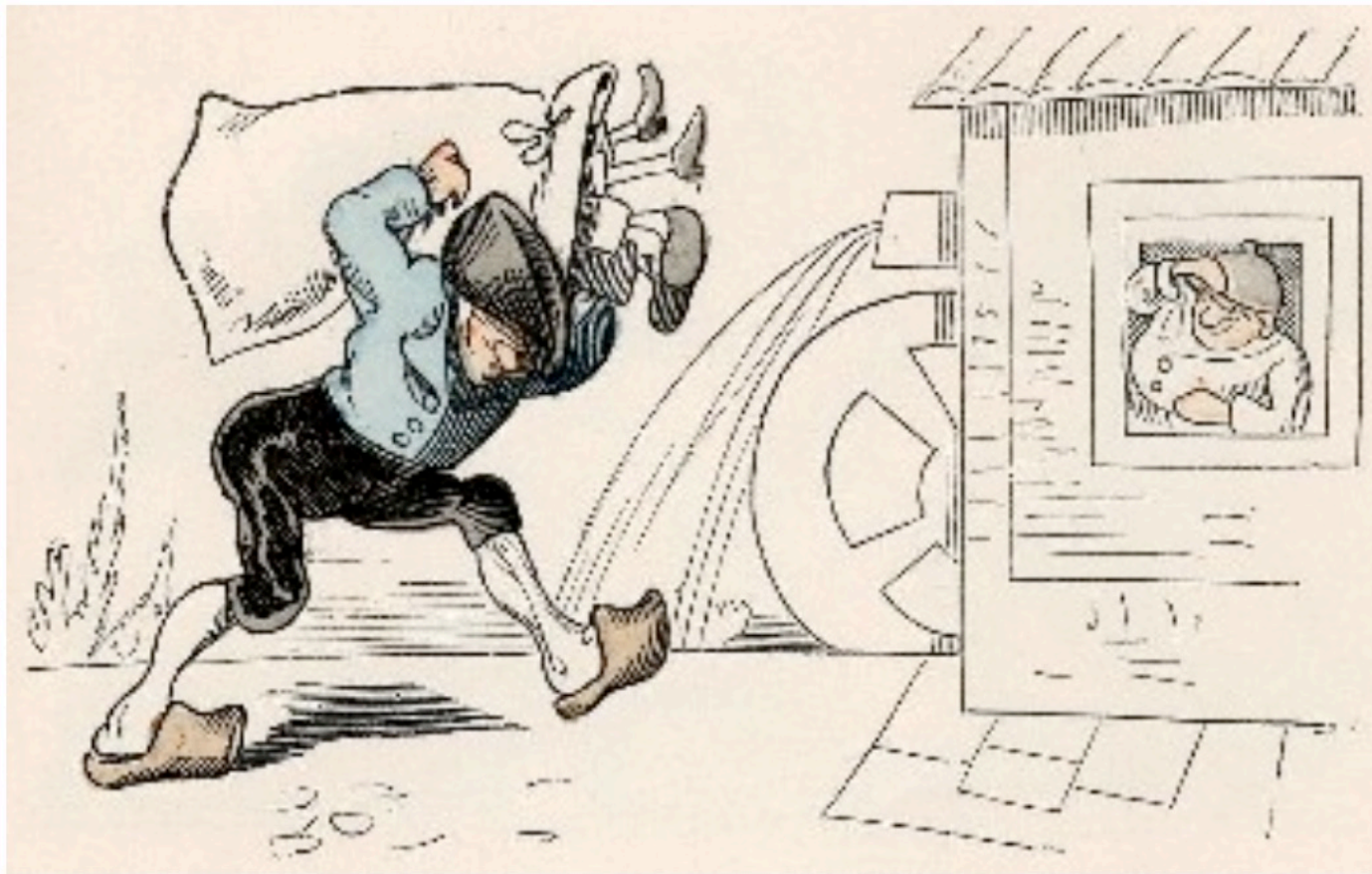


Hei! Da sieht er voller Freude  
Max und Moritz im Getreide.





Rabs! — in seinen großen Sack  
Schaufelt er das Lumpenpack.



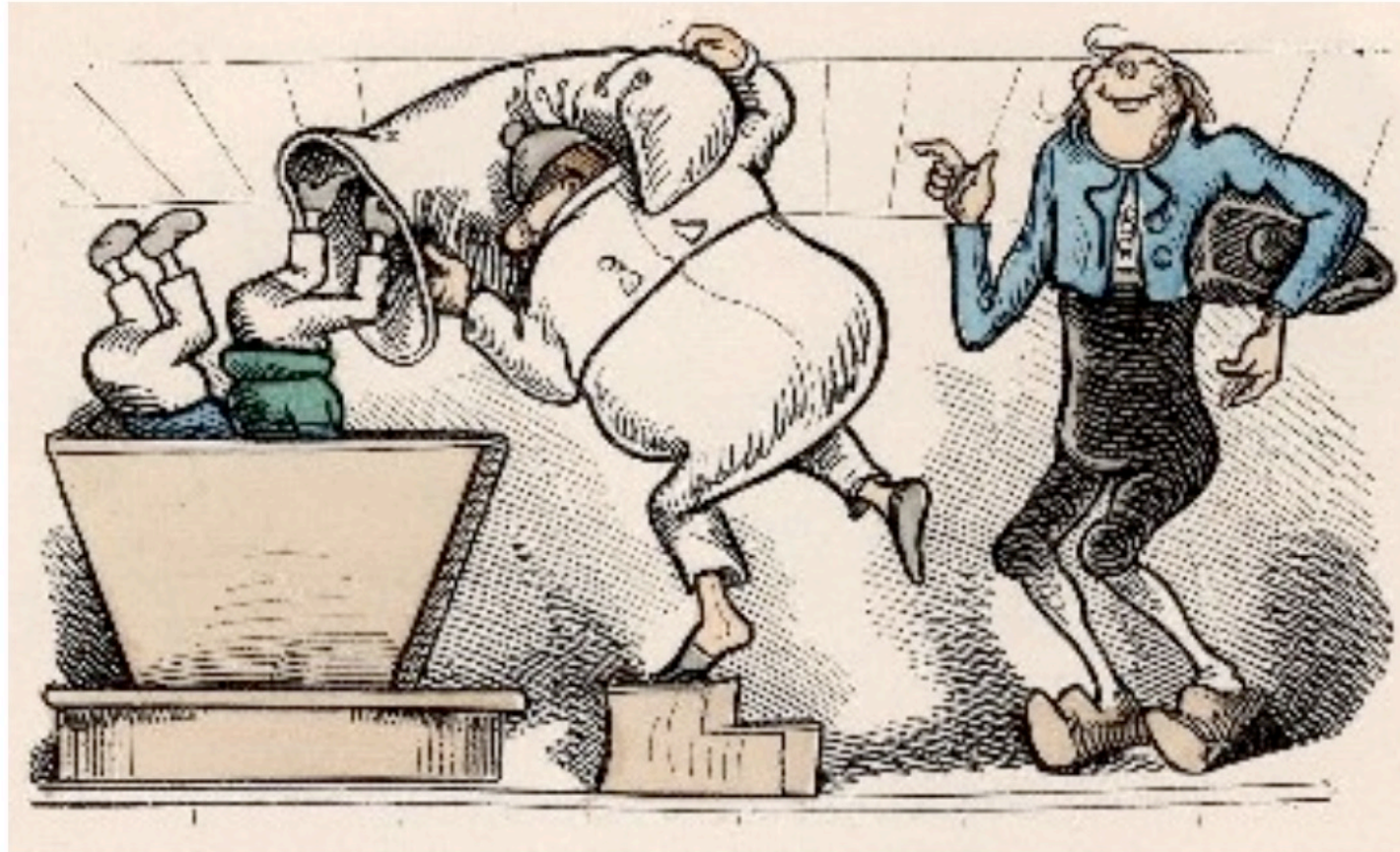
Max und Moritz wird es schwüle,  
Denn nun geht es nach der Mühle. —



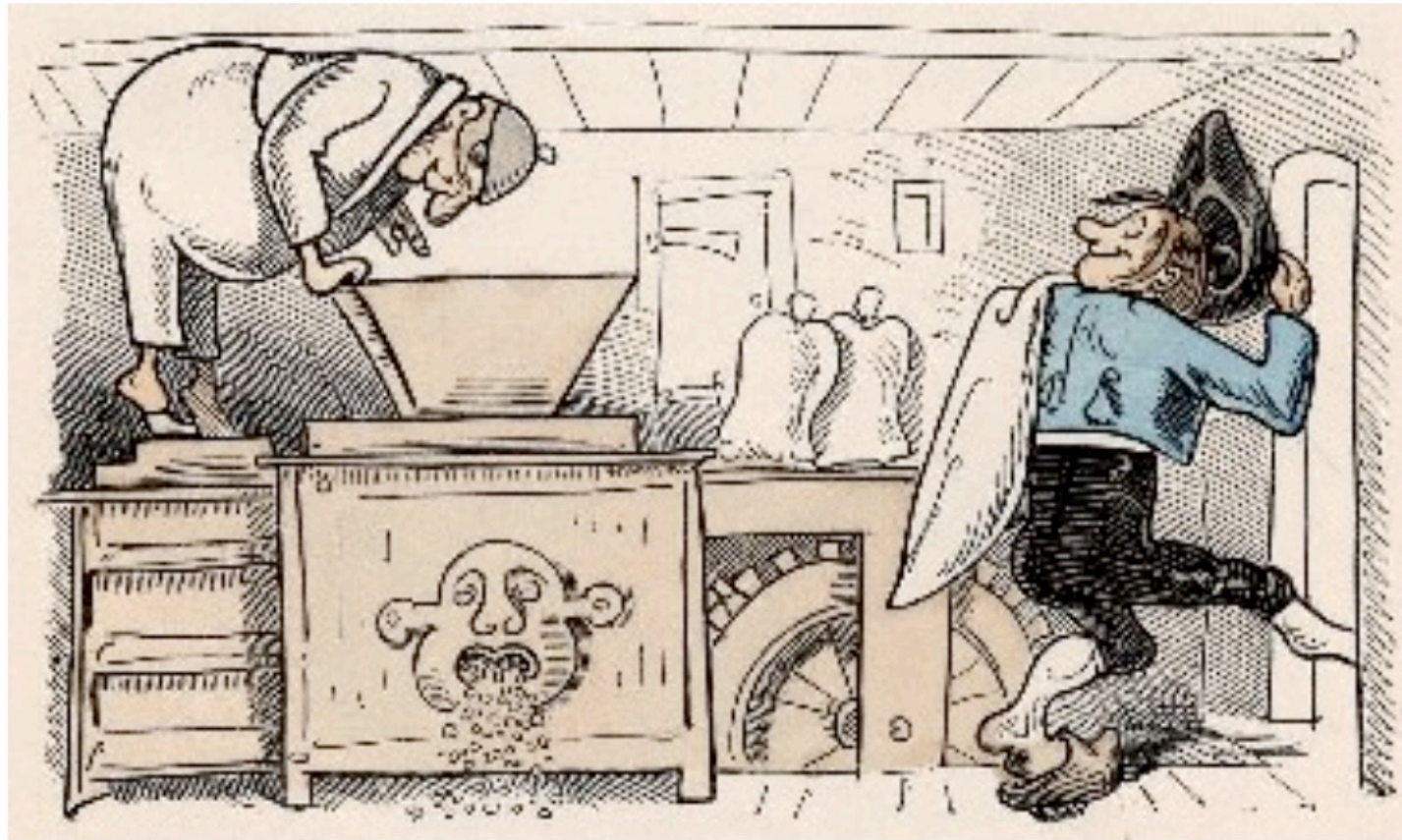


»Meister Müller, he, heran!  
Mahl er das, so schnell er kann!«



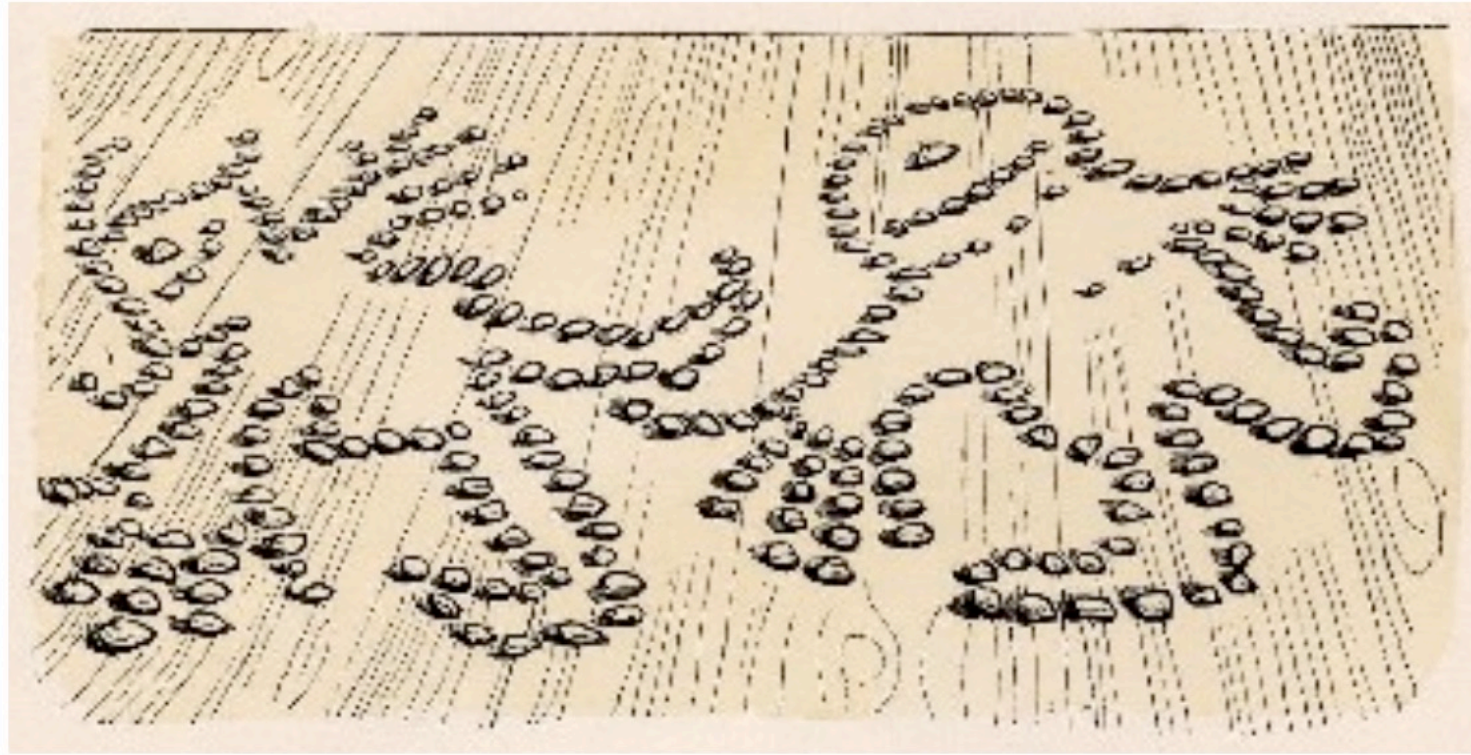


»Her damit!« Und in den Trichter  
Schüttelt er die Bösewichter. —



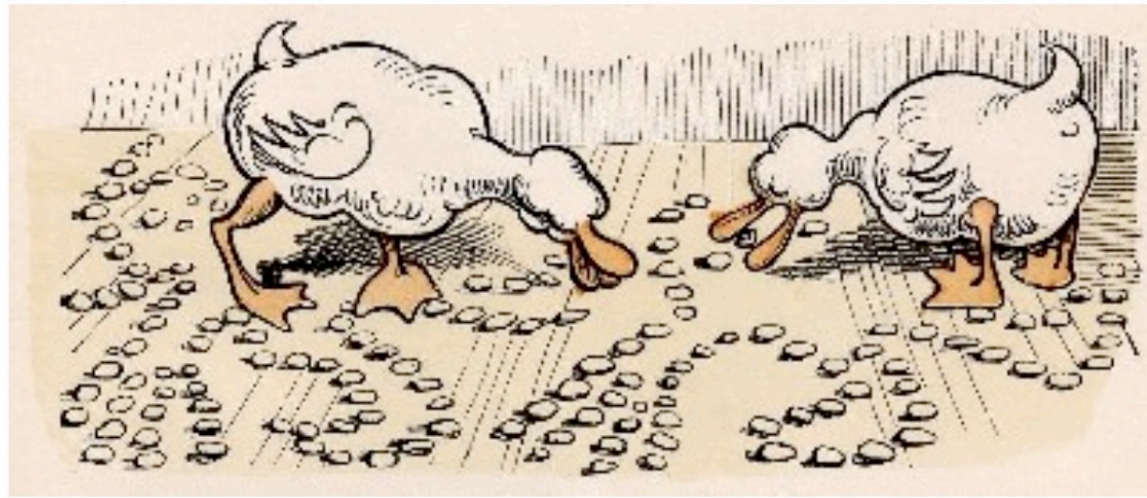
Rickeracke! Rickeracke!  
Geht die Mühle mit Geknacke.



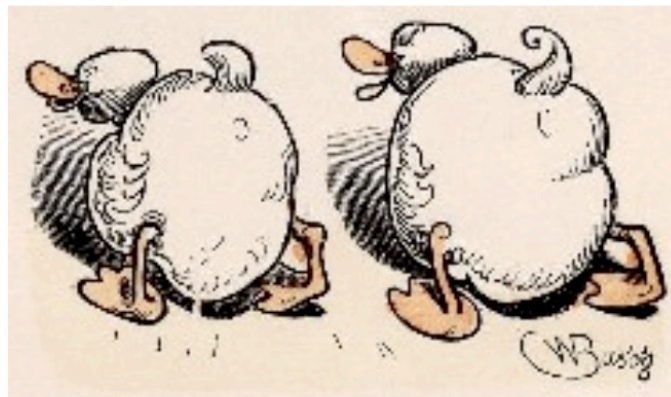


Hier kann man sie noch erblicken  
Fein geschroten und in Stücken.





Doch sogleich verzehret sie



Meister Müllers Federvieh.

# Schluß.

Als man dies im Dorf erfuhr,  
War von Trauer keine Spur. —  
— Witwe Bolte, mild und weich,  
Sprach: »Sieh' da, ich dacht' es gleich!« —  
— »Ja, ja, ja!« rief Meister Böck,  
»Bosheit ist kein Lebenszweck!«  
— Drauf so sprach Herr Lehrer Lämpel:  
»Dies ist wieder ein Exempel!« —  
— »Freilich!« meint der Zuckerbäcker,  
»Warum ist der Mensch so lecker!« —  
— Selbst der gute Onkel Fritze  
Sprach: »Das kommt von dumme Witze!« —  
— Doch der brave Bauersmann  
Dachte: »Wat geiht meck dat an!« —  
— Kurz im ganzen Ort herum  
Ging ein freudiges Gebrumm:  
»Gott sei Dank! Nun ist's vorbei  
Mit der Übeltätere!!«